



Geschäftsbericht 2014

Vision

«Wir sind eine der führenden unabhängigen Schweizer Finanzboutiquen **mit originärer Anlage- und Kapitalmarktexpertise** für anspruchsvolle private und institutionelle Kunden.»

«Als **Experten für Aktienanlagen** ermöglichen wir unseren Kunden durch **aktives Investieren** in ausgewählte Märkte und Anlagethemen **überdurchschnittliche Anlagerenditen.**»

Unternehmensprofil

Bellevue Group ist eine unabhängige Schweizer Finanzboutique, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist. Gegründet 1993, spezialisiert sich das Unternehmen mit seinen rund 80 Mitarbeitern auf die Geschäftsfelder Brokerage, Corporate Finance und Asset Management. Zur Finanzgruppe zählen die beiden Gesellschaften Bank am Bellevue und Bellevue Asset Management. Erstere ist eine Kennerin des Schweizer Aktien- und Kapitalmarktes. Die unabhängigen Research-Empfehlungen sind ebenso geschätzt wie die tragfähigen Lösungen für Kapitalmarkttransaktionen. Bellevue Asset Management ist eine Spezialistin für ausgewählte aktive Anlagestrategien. Die Expertise in regionalen Wachstumsmärkten, im Bereich Healthcare sowie in weiteren Spezialthemen wie eigentümergeführte Unternehmen bereichert traditionelle Anlegerportfolio und schafft überdurchschnittliche Renditepotenziale.



Auf einen Blick

CHF 1 000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013	Veränderung	
Erfolgsrechnung				
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	1 862	3 965	-2 103	-53%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	49 799	37 430	+12 369	+33%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	987	1 008	-21	-2%
Übriger Erfolg	4 664	3 374	+1 290	+38%
Total Geschäftsertrag	57 312	45 777	+11 535	+25%
Total Geschäftsaufwand	-45 736	-38 747	-6 989	+18%
Konzernergebnis	11 099	6 484	+4 615	+71%
Bilanz				
Bilanzsumme	417 943	405 688	+12 255	+3%
Total Verbindlichkeiten	268 332	256 237	+12 095	+5%
Total eigene Mittel	149 611	149 451	+160	+0%
Kennzahlen				
Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	1.06	0.62	+0.44	+71%
Eigenkapital pro Aktie (in CHF)	14.29	14.27	+0.02	+0%
Dividende pro Aktie (in CHF)	1.00 ¹⁾	1.00	+0.00	+0%
Eigenkapitalrendite	7.4%	4.2%	-	+3.2%
Dividendenrendite ²⁾	7.0%	7.4%	-	-0.4%
Cost / Income Ratio ³⁾	82.4%	87.8%	-	-5.4%
Eigenfinanzierungsgrad	35.8%	36.8%	-	-1.0%
Vermögen mit Verwaltungsmandat (in Mio. CHF)	4 675	2 639	+2 036	+77%
Übrige Kundenvermögen (in Mio. CHF)	1 515	1 689	-174	-10%
Total Kundenvermögen (in Mio. CHF) ⁴⁾	6 190	4 328	+1 862	+43%
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	78.4	80.4	-2.0	-2%
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	78.2	79.9	-1.7	-2%
Börsenkurs Bellevue Namenaktie (in CHF) per 31.12.	14.30	13.50	+0.80	+6%
Börsenkapitalisierung (in Mio. CHF)	150	142	+8	+6%
Jahreshöchstkurs ⁵⁾	19.15	14.45	+4.70	+33%
Jahrestiefstkurs ⁵⁾	11.65	8.96	+2.69	+30%

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

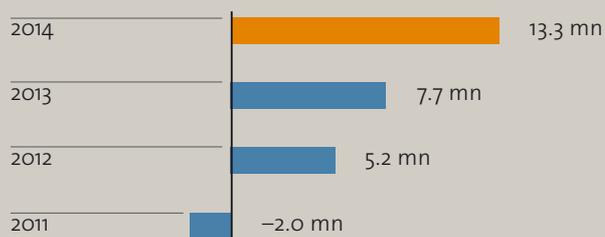
²⁾ Berechnet auf dem Aktienkurs per 31.12.

³⁾ Definiert als: Geschäftsaufwand (ohne Abschreibungen und Veränderung von Rückstellungen)/Geschäftsertrag (ohne Erfolg aus Veräusserung von Beteiligungen, Erfolg auf Finanzanlagen und andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value und allenfalls weitere nicht wiederkehrende Posten)

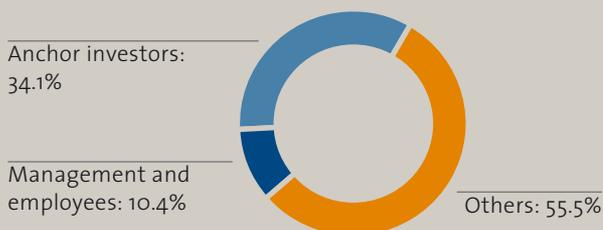
⁴⁾ Vor Abzug von Doppelzahlungen

⁵⁾ Tagesendkurse

Development operating profit 2011 to 2014 (in CHF)



Shareholder structure



Gewinnsprung der Bellevue Group

Die Bellevue Group konnte 2014 den operativen Gewinn um 74% auf 13.3 Mio. steigern. Das Asset Management trug mit einer Verdreifachung des operativen Gewinns massgeblich zur positiven Resultatsentwicklung bei. Die Bank am Bellevue sah sich mit tieferen Zins- und Brokerage-Erträgen konfrontiert und musste eine Halbierung des operativen Gewinns hinnehmen.

Neuer Höchststand der betreuten Kundenvermögen

Die von Bellevue Asset Management betreuten Kundenvermögen erreichten dank einer glänzenden Anlageperformance und der Akquisition von Adamant Biomedical Investments AG mit CHF 4.7 Mrd. einen neuen Höchststand. Die beste Anlageperformance erzielte mit 75.1% erneut BB Biotech AG. Erfreulich entwickelte sich auch der BB African Opportunities Fonds, der 2014 die Marke von CHF 100 Mio. überschritt. Die gesamte Fondspalette zog neue Kundengelder in Höhe von rund CHF 360 Mio. an. Kompensiert wurde dieser Zuwachs jedoch grösstenteils durch diverse Rücknahmen und die Reduktion von Seed Capital. Zusammen mit der Bank am Bellevue belaufen sich die betreuten Kundenvermögen auf CHF 6.2 Mrd.

Gelungene Akquisition von Adamant

Mit der erfolgreichen Übernahme von Adamant baute Bellevue Asset Management seine führende internationale Marktposition und Anlagekompetenz für Biotech & Healthcare-Investments weiter aus. Der Zusammenschluss ermöglicht vielversprechende Entwicklungsmöglichkeiten im In- und Ausland. Der Erwerb des Adamant-Vermögens trug auch zur Ergebnisverbesserung 2014 bei. Die volle Ertragskraft der Übernahme wird sich im Laufe dieses Jahres entfalten.

Erfolgreiche Transaktionen im Corporate Finance

Corporate Finance unterstrich 2014 mit der erfolgreichen Begleitung der Börsengänge des Industrieunternehmens SFS Group und des Biotech-Unternehmens Molecular Partners die Kompetenz und Erfahrung als zuverlässiger Partner für Kapitalmarkttransaktionen. Die profunden Kenntnisse des Schweizer Kapitalmarktes werden von Unternehmen und Investoren gleichermassen geschätzt. Zudem konnten dank umfassender Expertise im M&A Bereich mehrere Transaktionen erfolgreich abgeschlossen werden.

Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)

78.2

(2013: 79.9)

Total Kundenvermögen

CHF 6.2 Mrd.

(2013: CHF 4.3 Mrd.), vor Doppelzählungen

Jahresperformance Beteiligungsgesellschaft BB Biotech AG

75%

(2014, in CHF)

Begleitete IPOs

2

(von insgesamt 6 in der Schweiz)

Eigenkapital

CHF 149.6 Mio.

(2013: CHF 149.5 Mio.)

Eigenkapitalrendite

7.4%

(2013: 4.2%)

Dividende pro Aktie (vorgeschlagen)

CHF 1.00

(2013: CHF 1.00)

CET1 Ratio der Bellevue Group

21.6%

(2013: 32.5%)

Inhaltsverzeichnis

Aktionärsbrief	2 – 3
Verwaltungsrat	4 – 5
CEO Group im Interview	6 – 7
Geschäftsleitung	8 – 9
Divisionsbericht Bank am Bellevue Bank am Bellevue – deutlich höhere Erträge im Corporate Finance, Verlangsamung der Brokerage-Aktivitäten	10 – 11
Divisionsbericht Bellevue Asset Management Bellevue Asset Management – beschleunigtes Wachstum auf hohem Qualitätsniveau	12 – 13
Kompetenzfeld Research Research der Bank am Bellevue – klarer Fokus auf Kundennutzen	14 – 15
Kompetenzfeld Corporate Finance Corporate Finance der Bank am Bellevue – Aufschwung bei Transaktionen	16 – 17
Kompetenzfeld Healthcare BB Biotech AG BB Biotech AG – Rekordjahr für die Beteiligungsgesellschaft	18 – 19
Kompetenzfeld Healthcare Funds & Mandates Erweiterung der Healthcare-Anlagekompetenz dank Übernahme von Adamant	20 – 21
Kompetenzfeld Regionale Aktienstrategien Entrepreneur-Strategien und Anlageopportunitäten in Frontier Markets	22 – 23
Informationen zur Corporate Governance	26 – 33
Vergütungsbericht 2014	34 – 45
Konzernrechnung 2014	46 – 51
Anhang zur Konzernrechnung	52 – 93
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	94 – 97
Jahresrechnung 2014 Bellevue Group AG	98 – 103
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Bellevue Group AG	104 – 105
Investor Relations und Adressen	106

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Die Kursavancen an den globalen Aktienmärkten gingen 2014 ungebrochen weiter. Auch die kurzzeitigen Turbulenzen im letzten Quartal konnten die Börsenentwicklungen nicht trüben. Das Umfeld und die globale Wirtschaft präsentierten sich insgesamt positiv, wenngleich mit regional und sektoral sehr stark variierenden Ausprägungen. Die meisten Zentralbanken versorgen die Märkte bis auf Weiteres grosszügig mit Liquidität. Während die Finanz- und Währungskrise allmählich in den Hintergrund geschoben wird, akzentuierten sich geopolitische Gefahrenherde wie die Ukraine und Syrien. Für weitere Unwägbarkeiten sorgten im zweiten Semester der Ölpreissturz, die Rubelkrise und auch das anhaltend tiefe Zinsniveau, das teilweise gar in der Einführung von Negativzinsen mündete. Diese Unsicherheiten nährten die bestehende Skepsis der Anleger. Angesichts der Zurückhaltung der Investoren verharrten die Börsenvolumina mit Schweizer Aktien auf tiefem Niveau. Ebenso wenig konnte das anhaltend tiefe Zinsniveau die Nachfrage nach risikoreicheren Aktienanlagen stimulieren.

In diesem ambivalenten Umfeld erhöhte die Bellevue Group als auf Aktienanlagen fokussierte Finanzboutique den Konzerngewinn markant. Massgeblich zur Resultatsverbesserung trug Bellevue Asset Management bei; dies dank international führender Marktposition im Bereich Biotechnologie und Healthcare und der überdurchschnittlichen Anlageperformance in diesem Bereich.

Gewinnssprung dank nachhaltigen Ertragswachstums im Asset Management

Die Bellevue Group steigerte im Berichtsjahr den Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft – der wichtigsten Ertragsquelle der Gruppe – um 33% auf CHF 50.0 Mio. Der gesamte operative Ertrag der Gruppe stieg auf CHF 52.8 Mio. Dies ist insbesondere auf die äusserst erfreuliche Entwicklung im Asset Management zurückzuführen. Befeuert durch die Anlageperformance unserer Biotech- und Healthcare-Strategien sowie durch die Akquisition der Adamant Biomedical Investments AG steigerte das Asset Management die operativen Erträge um 64%. Dagegen musste die Bank am Bellevue einen Ertragsrückgang von 17% hinnehmen. Dabei fielen auch die gegenüber 2013 um CHF 2.3 Mio. tieferen Dividendeneinnahmen aus den Anteilen an der SIX-Gruppe ins Gewicht. Der Geschäftsaufwand auf Gruppenstufe erhöhte sich um 10% auf CHF 39,5 Mio. Dies reflektiert insbesondere die Anstrengungen personeller Natur, um unsere Marktstellung im Biotech- und Healthcare-Bereich weiter ausbauen zu können.

Insgesamt erzielte die Bellevue Group einen operativen Gewinn von CHF 13,3 Mio. – ein Plus von 74% gegenüber dem Vorjahr. Nach Berücksichtigung von Erfolg aus Seed Capital, Abschreibungen, Wertberichtigungen und Steuern resultiert ein um 71% höherer Konzerngewinn von CHF 11,1 Mio. Diese insgesamt sehr positive Ergebnisentwicklung zeigt deutlich, dass unsere eingeschlagene Strategie – die nachhaltige Steigerung der wiederkehrenden Erträge – sukzessive Früchte trägt. In einer nächsten Phase gilt es nun, die

Walter Knabenhans, Präsident des Verwaltungsrats Bellevue Group



Ertragskraft des Brokerage-Geschäfts zu steigern und Geschäfte mit wiederkehrenden Erträgen innerhalb der Bank am Bellevue auf- und auszubauen.

Asset Management: neue Ära eingeleitet – Gewinn und Kundenvermögen auf neuem Höchststand

Die Anlagekompetenz von Bellevue Asset Management für Aktienstrategien in den Bereichen Healthcare und regionale Nischen wird international anerkannt und geschätzt. Mit der Akquisition von Adamant Biomedical Investments AG wurde die führende internationale Marktposition für Healthcare-Anlagen weiter ausgebaut. Gleichzeitig eröffnet der Zusammenschluss interessante Entwicklungsmöglichkeiten sowohl im Schweizer Heimatmarkt wie auch im Ausland. Beispielhaft dafür steht ein in Taiwan domizilierter, gemeinsam mit Shin Kong Investment Trust lancierter Fonds. Die volle Ertragskraft wird die Akquisition von Adamant erst im laufenden Jahr entfalten.

Die betreuten Kundenvermögen stiegen dank der erneut eindrucklichen Anlageperformance von BB Biotech von CHF 1.1 Mrd. sowie der Übernahme der Adamant-Vermögen in Höhe von rund CHF 870 Mio. auf einen neuen Höchststand von CHF 4.7 Mrd. BB Biotech war mit einer Aktienentwicklung von +75.1% (in CHF) erneut Spitzenreiter bezüglich Anlageperformance und übertraf die Benchmark deutlich um 23%. Erfreulich entwickelte sich ebenfalls der BB African Opportunities Fonds, der im Berichtsjahr die Marke von CHF 100 Mio. überschritt und seit der Lancierung im Jahr 2009 eine Rendite von mehr als 61.9% erzielte (in EUR). Mit der gesamten Fondspalette gelang es dem Asset Management, neue Kundengelder von rund CHF 360 Mio. anzuziehen. Dieser Zuwachs wurde jedoch grösstenteils durch die Reduktion von Seed Capital und diverse Rücknahmen kompensiert.

Die überdurchschnittliche Anlageperformance und der Erwerb von Adamant waren die Treiber für die Verdreifachung des operativen Gewinns im Asset Management auf CHF 14.2 Mio.

Bank am Bellevue: gutes Ergebnis im Corporate Finance – tiefe Volumina im Brokerage

Corporate Finance erzielte 2014 dank der erfolgreichen Begleitung der Börsengänge des Industrieunternehmens SFS Group und des Biotech-Unternehmens Molecular Partners sowie der Durchführung von M&A-Transaktionen deutlich höhere Erträge. Dieser positive Trend wurde jedoch von einer erneuten Verlangsamung der Brokerage-Aktivitäten überlagert. Generell sieht sich das Brokerage-Geschäft mit einem Strukturwandel konfrontiert. Erschwerend kamen bei der Bank am Bellevue im Berichtsjahr organisatorische Anpassungen und personelle Engpässe in den Bereichen Research und Sales hinzu. Obwohl der Aufwand aufgrund des geringeren Personalbestandes um rund 6% gesenkt werden konnte, erwirtschaftete die Bank mit CHF 2.3 Mio. einen um 53% tieferen operativen Gewinn. Bereinigt um die SIX-Sonderdividende aus dem Jahr 2013 liegt das Resultat allerdings nur 11% unter dem Vorjahreswert. Im Rahmen einer gemäss den Vorgaben von IFRS üblichen Überprüfung der immateriellen Vermögenswerte wurde eine zusätzliche Abschreibung in Höhe von CHF 3.1 Mio. vorgenommen. Dies führt zu einem Verlust nach Steuern von CHF 1.5 Mio. Die Wertberichtigung ist buchhalterischer Natur und zeitigt keine Auswirkungen auf das operative Geschäft. Die Bank am Bellevue verfügt über eine unverändert hohe regulatorische Eigenmittelausstattung und solide Liquiditätsslage. Die CET 1 Ratio von 32.2% (Vorjahr 41.5%) für die Bank ist weiterhin äusserst komfortabel.

Vollständige Gewinnausschüttung dank überdurchschnittlich hoher Kapitalbasis

Das deutlich verbesserte Konzernergebnis und die nach wie vor sehr starke Eigenkapitalbasis von CHF 150 Mio. auf Gruppenstufe erlauben die Fortsetzung unserer attraktiven Dividendenausschüttungen. So beantragt der Verwaltungsrat der kommenden Generalversammlung eine Dividende von CHF 1.00 je Namensaktie. Damit wird der gesamte Konzerngewinn an die Aktionäre ausgeschüttet. Mit einer CET 1 Ratio von 21.6% (Vorjahr: 32.5%) liegen die anrechenbaren eigenen Mittel auch nach Dividendenausschüttung deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Verbesserung der Ertragsseite der Bank als nächster Schritt

Die Bellevue Group ist als Finanzboutique mit originärer Aktien- und Kapitalmarktexpertise anerkannt. Unsere Anlageempfehlungen und aktiven Aktienanlagen sind von privaten und institutionellen Anlegern international geschätzt. Beide Geschäftseinheiten, die Bank und das Asset Management, sollen mit nachhaltigem Wachstum zur Geschäftsentwicklung der Gruppe beitragen. Das vorliegende Ergebnis zeigt, dass uns dies bei Bellevue Asset Management gelungen ist. Die markant gesteigerten Kundenvermögen stellen eine tragfähige Grundlage für weiteres Ertragswachstum dar. Gleichzeitig ergeben sich durch die Übernahme von Adamant national und international vielversprechende Geschäftsperspektiven. Wir sind überzeugt, dass wir hervorragend positioniert sind, um vom Superzyklus Healthcare weiter zu profitieren und neue Kundenvermögen anzuziehen.

Bei der Bank am Bellevue haben wir über die letzten Jahre verschiedene Massnahmen zur Optimierung der bestehenden Geschäftsbereiche ergriffen. Ihre Wirkung wurde durch die laufenden Veränderungen der Rahmenbedingungen und den daraus notwendigen internen Anpassungsbedarf teilweise kompensiert. Wir sind jedoch weiterhin überzeugt, dass das Brokerage- und Corporate-Finance-Geschäft über den Zyklus hinweg attraktive Renditen auf dem regulatorisch notwendigen Kapital erwirtschaften kann. Aus diesem Grund investieren wir in die Qualität des Research sowie der Kundenbetreuung und optimieren laufend das Geschäftsmodell. Darüber hinaus ist unser erklärtes Ziel, die wiederkehrenden Erträge der Bank auszubauen und das vorhandene Eigenkapital optimal zu nutzen. Um dieses Ziel zu erreichen, prüfen wir sich bietende Marktopportunitäten für den Aufbau weiterer Geschäftsbereiche innerhalb der Bank.

Wir schreiten auf dem eingeschlagenen Weg zügig voran, auch im Wissen um weitere Herausforderungen. Dabei dürfen wir auf sehr talentierte und engagierte Mitarbeiter als Wegbegleiter zählen, die mit uns ein klares Ziel vor Augen haben. Für dieses Engagement und diese Unterstützung bedanken wir uns im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ganz herzlich. Unser Dank gilt auch unseren Kunden und nicht zuletzt Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Ohne Ihr Vertrauen und die Bekenntnis zur Bellevue Group wäre deren Weiterentwicklung so nicht möglich.



Walter Knabenhans
Präsident des Verwaltungsrates

Verwaltungsrat Bellevue Group

(v.l.n.r.)

Dr. Daniel H. Sigg, Mitglied

Daniel Sigg übte verschiedene Senior-Management-Positionen im Bereich Asset Management und in der Beratung aus. Als Global Head bei UBS verantwortete Daniel Sigg das institutionelle Asset Management, bevor er ab dem Jahr 2000 der Times Square Capital Management in New York vorstand. Heute ist er als Principal von DHS International Advisors LLC in der Beratung im Finanzbereich aktiv und gehört den Verwaltungsräten der VP Bank, Vaduz, und Auerbach Grayson & Co an. Daniel Sigg besitzt einen Dokortitel in Rechtswissenschaften der Universität Zürich und absolvierte ein Executive-Management-Programm an der Columbia-Universität.

Walter Knabenhans, Präsident

Walter Knabenhans war bis 1997 in verschiedenen Positionen bei der Credit Suisse Group tätig, zuletzt als Chief Risk Officer und Mitglied der erweiterten Gruppenleitung. Von 1998 bis 2006 gehörte er der Konzernleitung der Julius Bär Gruppe an, ab 2001 als Präsident und CEO. Heute ist er selbständiger Finanz- und Investmentberater. Walter Knabenhans verfügt über zwei Hochschulabschlüsse als dipl. Bauingenieur ETH und lic. oec. publ. der Universität Zürich.

Dr. Thomas von Planta, Mitglied

Thomas von Planta besitzt langjährige Erfahrung im Investment Banking auf internationaler Ebene. Während zehn Jahren arbeitete er in führenden Positionen bei Goldman Sachs. Anschliessend gehörte er als Head Corporate Finance der erweiterten Geschäftsleitung der Vontobel Gruppe an. 2006 gründete er die CorFinAd AG, ein Unternehmen, das auf die Beratung bei M&A-Transaktionen und Kapitalmarktfinanzierungen spezialisiert ist. Thomas von Planta promovierte in Rechtswissenschaften an den Universitäten Basel und Genf.



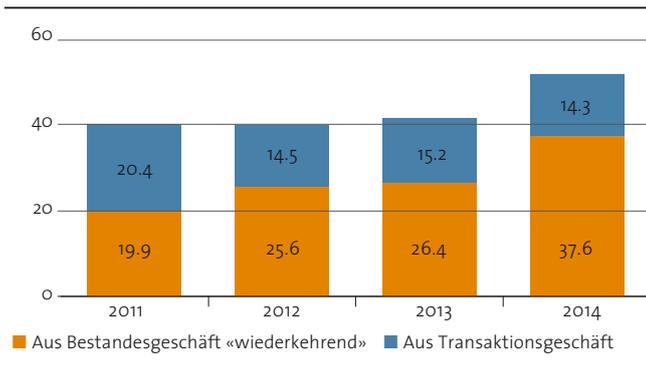
CEO Group im Interview

Urs Baumann über die Strategie der Bellevue Group und die gestärkte Ertragskraft

Die Bellevue Group präsentiert ein markant höheres Jahresergebnis. Wo liegen die Gründe für diese positive Entwicklung?

Urs Baumann: Das vorliegende Jahresresultat ist Ausdruck unserer Anstrengungen, die wiederkehrenden Erträge der Gruppe nachhaltig zu stärken. Nun können wir die Früchte der im Jahr 2012 initiierten Neuausrichtung des Asset Management ernten. Durch die Fokussierung auf die Wachstumsthemen Biotech und Healthcare sowie regionale Nischen konnten wir die Kundenvermögen im Asset Management seit Beginn 2012 um 155% steigern und die wiederkehrenden Erträge der Gruppe nahezu verdoppeln. Dies dank der überdurchschnittlichen Performance unserer Anlageprodukte sowie unserer anorganischen Wachstumsstrategie, die in der Akquisition von Adamant mündete.

Operativer Ertrag 2011–2014 (in CHF Mio.)



Unsere Stärken

Fokussiertes Geschäftsmodell

Wir sind Experten für aktive Aktienanlagen und umfassende Kapitalmarkttransaktionen.

Originäre Research- und Aktienanlage-Expertise

Unsere mehr als 60 Anlage- und Kapitalmarktexperten verfügen insgesamt über rund 1 000 Jahre Branchenerfahrung.

Nachhaltiger Leistungsausweis

Seit mehr als 20 Jahren ermöglichen wir unseren Kunden Mehrwert dank überdurchschnittlicher Anlagerenditen.

Erfahrene und hoch qualifizierte Mitarbeitende

80% unserer Mitarbeitenden verfügen über einen akademischen Abschluss und 15% halten einen Dokortitel.

Finanzielle Stabilität, überschaubare Risiken, keine Interessenkonflikte

Mit einer CET 1 Ratio von 21.6% sind wir eine überdurchschnittlich kapitalisierte Finanzgruppe. Unser Geschäftsmodell birgt nur überschaubare operationelle Risiken und ist frei von Interessenkonflikten.

Die Akquisition von Adamant und damit die Stärkung der Health-care-Expertise kam eher überraschend. Ein Ausbau des Privatkundengeschäfts oder eine Diversifikation in andere Assetklassen wären auch denkbar gewesen. Was hat den Ausschlag für Adamant gegeben?

In den letzten drei Jahren haben wir systematisch geeignete Akquisitionen geprüft, um unser Geschäftsmodell weiter zu optimieren und gegebenenfalls gezielt zu erweitern. Neben strategischen sind natürlich auch kulturelle Aspekte und nicht zuletzt der Preis wichtig. Adamant ist für uns «the perfect fit» und stellt eine Win-win-Situation für beide Parteien dar. Mit Adamant können wir unsere international führende Stellung für Biotech- und Healthcare-Anlagen arrondieren und profitieren von einem verbesserten Zugang zum Schweizer Markt. Gleichzeitig ergeben sich durch die breiter aufgestellte Angebotspalette in unserem internationalen Geschäftsmodell interessante Geschäftsperspektiven.

Die Neuausrichtung des Asset Management ist der Bellevue Group gelungen. Der Beitrag der Bank entspricht wohl noch nicht Ihren Vorstellungen.

Heute sind rund 70% unseres Ertragsmix wiederkehrend. Dazu trägt die Bank rund 10% bei, das Asset Management 90%. Nun gilt unser Augenmerk der Ertragsdiversifikation der Bank. Ihr heutiges Geschäftsmodell basiert primär auf dem Transaktionsgeschäft. Erste Initiativen zur Steigerung der wiederkehrenden Erträge wurden mit dem Aufbau des Mandatsgeschäftes und der Lancierung von zwei Anlagefonds, basierend auf unseren Empfehlungen für Schweizer Aktien, bereits gestartet. Parallel dazu ziehen wir den Aufbau oder die Akquisition weiterer Geschäftsfelder für die Bank in Betracht.

Die Bank am Bellevue ist überkapitalisiert. Wie wollen Sie die Profitabilität der Bank steigern?

Die Resultate der Bank zeigen klar, dass sie auch in einem anhaltend schwierigen Umfeld operativ profitabel arbeitet. Nach wie vor sind wir überzeugt, dass das Brokerage- und Corporate-Finance-Geschäft über den Zyklus hinweg attraktive Renditen auf dem regulatorisch notwendigen Kapital erwirtschaften kann. Unsere Ambitionen sind jedoch höher. Wir streben eine gute Rendite auf dem Gesamtkapital der Bank an. Dazu müssen wir das heute gebundene, regulatorisch jedoch nicht notwendige und nicht ausschüttbare Kapital operativ besser nutzen. Dies bedingt den gezielten organischen oder anorganischen Ausbau der Geschäftsaktivitäten der Bank.

Ist eine weitere Akquisition für die Bellevue Group finanziell überhaupt tragbar?

Ja. Die Bellevue Group weist insgesamt eine überdurchschnittliche Kapitalausstattung auf. Insbesondere die Bank verfügt mit einer CET 1 Ratio von 32.2% über wesentliche, operativ nicht eingesetzte Mittel, die für eine Akquisition eingesetzt werden können. Darüber hinaus gibt uns die an der Generalversammlung beantragte Erneuerung des genehmigten Kapitals weiteren Spielraum für Akquisitionen.







Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue

Serge Monnerat ist seit 20 Jahren im Research und Brokerage für Schweizer Aktien tätig. Nach seiner ersten Station bei der BZ Bank ist er 2001 zur Bank am Bellevue gestossen und verantwortete während zehn Jahren das Research. Im Rahmen des Generationenwechsels hat er 2010 den CEO-Posten übernommen. Serge Monnerat besitzt einen Abschluss in Volkswirtschaft der Universität Zürich.

(v.l.n.r.)

André Rüegg, CEO Bellevue Asset Management

Seit 1995 bekleidet André Rüegg leitende Positionen im Asset Management. Er baute den globalen Vertrieb bei Julius Bär auf und führte die Einheit während mehr als einem Jahrzehnts, zuletzt auch als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. 2009 ist er zu Bellevue Asset Management gestossen und hat die strategische Repositionierung massgeblich vorangetrieben. André Rüegg absolvierte ein Studium in Ökonomie an den Universitäten Zürich und Columbia.

Daniel Koller, CFO Bellevue Group

Daniel Koller begann seine Karriere im Bereich Wirtschaftsprüfung bei Ernst & Young. Nachdem er bei der Valartis Group zuerst Leiter Controlling und anschliessend Leiter Compliance war, ist er 2008 zur Bellevue Group gestossen. In seiner Funktion als CFO der Bellevue Group sind ihm neben dem Finanzbereich auch Compliance, Risikomanagement, IT, HR sowie der Bereich Investor Relations unterstellt. Daniel Koller ist diplomierter Wirtschaftsprüfer.

Urs Baumann, CEO Bellevue Group

Urs Baumann hat seine internationale Managementenerfahrung im In- und Ausland unter Beweis gestellt. So war er CEO der Swisscard AECS, Managing Director bei der Barclays Bank und anschliessend CEO bei der Lindorff Group. Urs Baumann verfügt über einen anerkannten Leistungsausweis in der Entwicklung und Implementierung von Wachstumsstrategien im Finanzbereich. Seine Ausbildung in Betriebswirtschaft schloss er an der Universität St. Gallen ab. Zudem erlangte er einen MBA der Universität Chicago.

Bank am Bellevue – deutlich höhere Erträge im Corporate Finance, Verlangsamung der Brokerage-Aktivitäten

Die Bank am Bellevue operierte 2014 in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld profitabel. Trotz einer unverändert rigorosen Kostenkontrolle musste jedoch ein Gewinnrückgang hingenommen werden. Die signifikant reduzierten Zins- und Dividendeneinnahmen sowie die Reduktion der Handelsaktivitäten der hauptsächlich angelsächsischen Kunden konnten durch den starken Geschäftsgang des Corporate Finance nur teilweise kompensiert werden. Dank zwei erfolgreicher Börsengänge an der SIX Swiss Exchange (SFS, Molecular Partners), drei abgeschlossener M&A-Transaktionen sowie verschiedener Blocktransaktionen wurde eine signifikante Ertragssteigerung im Corporate Finance gegenüber dem Vorjahr erzielt.

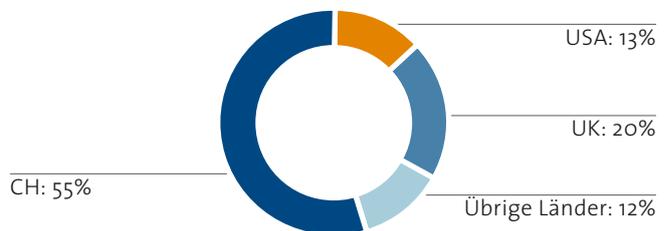
Das Kerngeschäft mit unseren institutionellen Kunden war weiterhin durch ein schwieriges Umfeld geprägt. Insbesondere die neuen regulatorischen Implikationen, die vor allem die Kunden im für uns bedeutenden britischen Markt betreffen, wirkten sich negativ auf Handelsaktivitäten mit kleineren Aktienhändlern aus. Trotz dieser erschwerenden Rahmenbedingungen hat die Bank am Bellevue verschiedene Projekte in Angriff genommen, um die Effizienz und damit unser «Time to Market» weiter zu optimieren.

Unsere Aktienempfehlungen erzielten 2014 wiederum eine positive Performance von 6.1%, lagen allerdings 3.4% hinter dem Referenzindex SMI zurück. Dies war vor allem auf die hohe Gewichtung und die starke Performance der defensiven Schweizer Schwergewichte Roche, Nestlé und Novartis im Referenzindex SMI zurückzuführen. Unser gleichgewichtetes Research Portfolio vermochte daher nicht ganz mitzuhalten. Dies beeinträchtigte auch die Performance unserer auf Basis der originären Anlageempfehlungen basierenden Anlagefonds. Dagegen entwickelte sich die Ertragslage aus dem Mandatsgeschäft sehr erfreulich.

Bank am Bellevue mit operativem Gewinn von CHF 2.3 Mio.

Der Geschäftsertrag reduzierte sich im abgelaufenen Jahr um 16.8%, adjustiert um die einmalige SIX-Dividende im Vorjahr um 6.3%. Der um 5.5% tiefere operative Aufwand resultiert aus einer weiteren Reduktion des Personalaufwandes (-12.8%) und einem leicht höheren Sachaufwand (+6.1%). Insgesamt erzielte die Bank am Bellevue einen operativen Gewinn von CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 5.0 Mio.). Der Rückgang ist entsprechend grösstenteils auf den Wegfall der letztjährigen SIX-Sonderdividende zurückzuführen. Die Bank beschäftigte 2014 durchschnittlich 34.6 Personen auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 37.0).

Brokerage-Umsatz nach Regionen



Starke Bilanz- und Kapitalstruktur

Die Bank am Bellevue verfügt unverändert über eine äusserst gesunde Bilanz und Kapitalstruktur, die in einer CET 1 Ratio von 32.2% zum Ausdruck kommt und weit über den regulatorischen Anforderungen sowie dem Branchendurchschnitt liegt.

Positionierung und Ausblick

Die Bank am Bellevue positioniert sich als reines Aktienhaus mit Fokus auf Research, Brokerage sowie Corporate-Finance-Dienstleistungen. Wir betreiben keinen Eigenhandel und sind daher als

Corporate Finance – Aktivitäten 2014

	Aktienplatzierung/ Block Trades	Initial Public Offerings		Strategische Transaktionen		
Zeitraum	2014/2013/ 2012/2011	November 2014	Mai 2014	November 2014	Oktober 2014	September 2014
Volumen	CHF 240 Mio.	CHF 106 Mio.	CHF 704 Mio.	nicht veröffentlicht	nicht veröffentlicht	nicht veröffentlicht
Unternehmung	Sonova Holding	Molecular Partners	SFS Group	Sale of Michel & Cortesi Asset Management to FERI AG	Acquisition of PRIVERA AG and TREOS AG by Investis SA	Acquisition of Adamant Biomedical Investments from Zürcher Kantonalbank and Management
Art der Transaktion	SIX Block Trades für Kernaktionär	IPO on SIX Swiss Exchange	IPO on SIX Swiss Exchange	Sole financial advisor to the sellers	Sole financial advisor to Investis SA	Sole financial advisor to Bellevue Asset Management
Funktion Bank am Bellevue	Sole Lead Manager	Co-Manager	Co-Lead Manager			

«unabhängig» zu bezeichnen. Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass ein agiler, lokaler Aktienhändler, der sich konsequent auf die Bedürfnisse der Kunden ausrichtet, über einen Marktzyklus hinweg eine attraktive Rendite erzielen kann.

Die Tatsache, dass die Aktienmärkte im Berichtsjahr neue Höchststände erzielten, darf nicht über das für uns relevante Marktumfeld hinwegtäuschen. Insbesondere die Anlageklasse «Aktien Europa» und mit ihr das von uns fokussierte Segment «Aktien Schweiz» wurde weiterhin von vielen institutionellen Marktteilnehmern gemieden. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die realwirtschaftliche Entwicklung nur sehr begrenzt zum Umsatzwachstum der Unternehmen beigetragen hat. Die allgemeine Aufwärtsbewegung der Aktienmärkte wurde von der Neubewertung von defensiven, gegenüber der konjunkturellen Entwicklung resistenten und Cash-flow-generierenden Unternehmen getrieben. Die weltweit zur Verfügung gestellte Liquidität der Nationalbanken stellt dabei ein zentrales Element der positiven Marktentwicklung dar. Negative Zinsen und äusserst tiefe Bondrenditen werden im kommenden Jahr den Druck auf die Investoren, attraktive Anlagerenditen zu erzielen, noch verstärken. Inwiefern der Anlagebedarf der Pensionskassen, Versicherungen, aber auch der Privatinvestoren die von uns adressierbaren Transaktionsvolumen am Schweizer Aktienmarkt erhöht, lässt sich nur schwer vorhersagen.

Die Nachfrage nach der Kapitalmarktexpertise eines hoch spezialisierten lokalen Aktienhändlers bleibt jedoch auf alle Fälle intakt. Auf Basis des Know-hows unserer ausgewiesenen Spezialisten in

CET1 Ratio Bank am Bellevue

32.2%

(2013: 41.5%)

den Bereichen Research, Sales, Salestrading und Corporate Finance bieten wir unseren Kunden einen Mehrwert. Um sich von der volatilen Marktentwicklung abzukoppeln, arbeitet die Bank am Bellevue unverändert daran, die wiederkehrenden Erträge zu steigern. Die zwei Anlagefonds sowie das Mandatsgeschäft stellen in diesem Zusammenhang die entsprechenden Vehikel dazu dar.

Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue



Bellevue Asset Management – beschleunigtes Wachstum auf hohem Qualitätsniveau

Bellevue Asset Management blickt in mehrerer Hinsicht auf ein äusserst erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück: Die verwalteten Vermögen verzeichneten ein Wachstum von 78% und erreichten mit CHF 4.7 Mrd. (Vorjahr CHF 2.6 Mrd.) ein Niveau, das die gesetzten Ziele des Managements bei Weitem übertroffen hat. Der Grundstein dazu wurde in den vergangenen Jahren durch eine kontinuierliche Optimierung des Geschäftsmodells und der Produktpalette gelegt. Den grössten Wachstumsbeitrag leistete die Produktperformance insbesondere des Flaggschiffs BB Biotech AG, während die Übernahme von Adamant Biomedical Investments die Geschäftsbasis um rund einen Viertel erweiterte. Im gleichen Zug erhöhte sich die Ertragskraft. In Kombination mit einem erfreulichen Anlageergebnis auf den eigenen Produkten resultierte im Vorjahresvergleich eine Verdreifung des operativen Geschäftsergebnisses auf CHF 14.2 Mio. (Vorjahr: CHF 4.3 Mio.).

Quantensprung in der Gewinnentwicklung

Auf hohem Qualitätsniveau der verwalteten Vermögen erhöhten sich die Einnahmen aus den Verwaltungsgebühren um 65% auf CHF 34.6 Mio. (Vorjahr CHF 21.0 Mio.). Dazu ergibt sich ein Ertrag aus unserem Anlageportfolio in eigenen Produkten (Seed Capital), das zwar in den Vorjahren aus Risikoüberlegungen gestraft wurde, 2014 aber dank aktiver Bewirtschaftung mit einem Gewinn von CHF 4.5 Mio. zu Buche schlägt. Hervorzuheben sind die substantiellen Wertsteigerungen auf den Private-Equity-Strategien im Healthcare-Bereich. Nach Jahren der Seitwärtsbewegung ist hier die positive Dynamik zurückgekehrt, was sich an den anziehenden M&A-Aktivitäten sowie zahlreichen Exits und IPOs zeigt.

Auf der Kostenseite ist das Management seiner bedachtsamen und sorgfältigen Investitionspolitik treu geblieben, was in einem verbesserten Cost/Income Ratio von 60% (Vorjahr 80%) zum Ausdruck kommt. Die gleichwohl höhere Kostenbasis lässt sich auf zwei Faktoren zurückführen: Einerseits hat das Management gezielt Investitionen in die Infrastruktur (Ausbau New York Office und Aufbau London Office) sowie in neue Talente im Portfolio Management und Vertrieb getätigt. Andererseits ist die variable Lohnkomponente im Gleichschritt mit dem Geschäftserfolg gestiegen. Unter dem Strich hat die Division Asset Management den Gewinn nach Steuern in Höhe von CHF 15.4 Mio. (Vorjahr CHF 4.8 Mio.) mehr als verdreifacht.

Aktiver Konsolidierer im Healthcare-Bereich

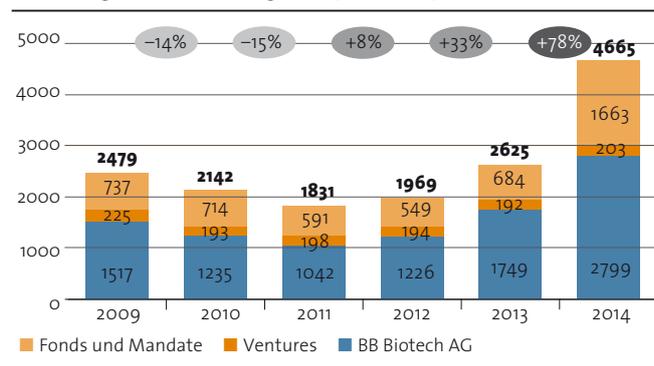
Nachdem in den vergangenen Jahren das Hauptaugenmerk der Entwicklung und Optimierung des Produktangebots galt, konnten 2014 die Früchte dieser auf nachhaltigen Erfolg ausgerichteten Strategie geerntet werden. Allen voran führte die ausgezeichnete Produktperformance zu einem Anstieg der verwalteten Vermögen um CHF 2.1 Mrd. auf CHF 4.7 Mrd. Der grösste Beitrag stammt wiederum von unserem Geschäftssegment BB Biotech AG, welches CHF 1.1 Mrd. zu diesem Wachstum beitrug.

2014 wurde mit der Akquisition von Adamant Biomedical Investments AG ein weiterer Meilenstein in der strategischen Weiterentwicklung unseres Fondsgeschäfts gelegt. Damit hat das Asset Management im Kernbereich Healthcare den Markt aktiv konsolidiert,

das bestehende Know-how gezielt verstärkt sowie die Geschäftsbasis und Produktpalette breiter diversifiziert. Dank der mit der Adamant-Akquisition zugewonnenen Expertise ist das Asset Management in der Lage, nebst den historischen Bereichen Biotechnologie und Medizinaltechnik eine breit diversifizierte Palette an Anlagefonds und Mandaten im Healthcare-Sektor mit Fokus auf Healthcare Services, Generika und Wachstumsmärkte in Asien/Pazifik sowie kombinierte globale Strategien anzubieten.

Der Anstieg der verwalteten Vermögen im Geschäftsbereich Fonds & Mandate betrug knapp CHF 1 Mrd., was einem Wachstum von über 140% entspricht. Der Löwenanteil entfiel auf CHF 718 Mio. Neugelder inkl. akquirierter Vermögen. Dabei konnten wir eine deutliche Beschleunigung der Platzierungskraft und Anziehung neuer Gelder auf einem Niveau von rund CHF 360 Mio. feststellen. Allerdings hielten sich diese Neugelder mit Rücknahmen die Waage, wobei wir vor allem im zweiten Halbjahr nach den starken Kursanstiegen Gewinnmitnahmen beobachten konnten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verbleibt somit das zaghafte organische Wachstum als einziger Wermutstropfen.

Entwicklung Assets under Management (in CHF 1000)



Aktiv verwaltete Produkte schaffen Mehrwert

Unser Fokus auf strukturelle Wachstumsthemen und unser aktiver Anlageansatz basierend auf fundamentaler Analyse haben sich auch 2014 auszahlt. In sämtlichen Produkten und Mandaten vermochten wir für unsere Anlagekunden Geld zu verdienen. Auch im Markt- und Konkurrenzvergleich schnitten unsere Anlagelösungen sehr erfolgreich ab. Mehr als die Hälfte der Strategien vermochte eine teils markante Outperformance gegenüber den jeweiligen Indices zu realisieren. Allen voran hat das Zugpferd BB Biotech AG die Erwartungen mehr als übertroffen. Die Anlagestrategie erzielte 2014 wiederum ein Rekordergebnis und erwirtschaftete unseren Anlegern eine Performance von 75% (in CHF). Dank einer überzeugenden Aktienausswahl vermochte BB Biotech ihre Benchmark um 23% substantiell zu übertreffen. So vermag es nicht zu überraschen, dass die Beteiligungsgesellschaft gemäss US-Analysten weltweit den ersten Platz der erfolgreichsten Healthcare-Anlagestrategien im Jahr 2014 belegt.

Zu den Highlights zählt ebenso unser BB African Opportunities Fonds, der mit 11.3% (in EUR) nicht nur eine attraktive Rendite, sondern auch beachtliche Diversifikationsvorteile unter den Schwel-

lenländermärkten erzielte. So besetzt der Lead Portfolio Manager Dr. Malek Bou-Diab Platz 12 unter den besten Fondsmanagern in Europa und ist damit der beste Schweizer Manager (Citywire Rating, L'Agéfi Indices, Dezember 2014).

Langsam, aber kontinuierlich steigt auch das Interesse am BB Global Macro Fonds, was angesichts der attraktiven Jahresrendite von 7% bei einer Volatilität von 5% nicht überrascht. Vor dem Hintergrund tiefer und vereinzelt sogar negativer Anleihenrenditen dürften Investoren verstärkt nach Anlagealternativen mit geringer Wertschwankungsbreite suchen.

Nicht mit dem Gesamtmarkt mithalten konnten für einmal zwei unserer Entrepreneur-Strategien, nämlich die BB Entrepreneur Switzerland und BB Entrepreneur Europe Fonds. Beide Strategien litten im abgelaufenen Jahr gleichermaßen unter den typischen Charakteristiken eigentümergeführter Unternehmen (bspw. Zyklizität, geringer Leverage) und auch darunter, dass defensive Sektoren im Entrepreneur-Universum strukturell untervertreten sind.

Weiteres Potenzial in Grossbritannien und erste Erfolge in Asien

Die Schweiz und der übrige kontinentaleuropäische Raum zählen weiterhin zu den Hauptabsatzmärkten, wengleich das Marktvolumen insgesamt eher stagniert. Erhöhte Bedeutung kommt Grossbritannien zu, wo die BB Biotech AG bereits über eine materielle und gefestigte Investorenbasis verfügt, das Potenzial jedoch noch lange nicht ausgeschöpft ist. Infolgedessen hat Bellevue Asset Management in diesem Schlüsselmarkt die Vertriebs- und Service-

aktivitäten für BB Biotech AG intensiviert und mittels eines neuen Geschäftssitzes in London die lokale Nähe zu den Kunden ausgebaut. Auch andernorts wurden erste Fortschritte erzielt: Im asiatischen Markt ist es uns gelungen, ein Vermögensverwaltungsmandat einer renommierten taiwanesischen Finanzgruppe zu akquirieren. Wir verstehen dies als einen ersten Expansionsschritt in Richtung jüngerer und dynamischerer Märkte, die sich in einem starken Aufwärtstrend befinden, sowie gleichzeitig als eine Bestätigung für die wachsende internationale Kreditwürdigkeit und Akzeptanz als hoch spezialisiertes Healthcare-Anlagehaus.

Optimistischer Ausblick für das Asset Management

Nach Jahren des Umbaus und der Konzentration befindet sich Bellevue Asset Management nun wieder auf Wachstumskurs. Die Ausgangsbasis von CHF 4.7 Mrd. an Assets under Management verschafft uns eine vielversprechende Ausgangslage für 2015 – vorausgesetzt die Märkte entwickeln sich in geordneten Bahnen. Im Vordergrund steht die Entfaltung des organischen Wachstumspotenzials basierend auf den bewährten Anlagelösungen und -kompetenzen. Insbesondere dürfte die breite und weiter gestärkte Expertise im Healthcare-Bereich neue Opportunities in bestehenden und neuen Märkten eröffnen. Zu diesem Zweck ist unter anderem geplant, unsere personelle Basis gezielt weiter zu verstärken und auch im infrastrukturellen und instrumentellen Bereich punktuelle Investitionen zu tätigen. Demgegenüber sind weitere Akquisitionen bis auf weiteres nicht in Griffnähe. Zunächst gilt es, die Integration der bereits getätigten Übernahme von Adamant sorgfältig abzuschliessen und die daraus resultierenden Synergien zu materialisieren.

André Rüegg, CEO Bellevue Asset Management



Welche Themen werden die Aktienmärkte 2015 bewegen?

Michael Heider: Wir gehen davon aus, dass die führenden Zentralbanken ihre expansive Geldpolitik auch 2015 beibehalten werden. Die Zinsen werden auf einem historisch tiefen Niveau bleiben, auch wenn die amerikanische Notenbank Fed erste Leitzinserhöhungen vornehmen könnte. In einem solchen Marktumfeld sind Aktien eine attraktive Anlageklasse. Allerdings spiegelt sich diese Tatsache bereits in der Marktbewertung wider. So hat sich das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) des SMI über die letzten Jahre deutlich ausgeweitet. Die Aktienkurse bewegen sich auf historischen Höchstwerten nach nunmehr drei hervorragenden Jahren mit steigenden Kursen.

Was bedeutet dies für die Schweiz und Schweizer Aktien?

In der Schweiz wird der Kurs des Schweizer Frankens ein sehr grosses Thema sein. Die Schweizer Wirtschaft ist traditionell stark vom Export abhängig, so dass ein steigender Franken die Wettbewerbsposition lokaler Unternehmen schwächt. Am 15. Januar 2015 hob die Schweizer Nationalbank den Wechselkurs von 1.20 zum Euro überraschen auf. Nun müssen Schweizer Unternehmen grosse Anstrengungen unternehmen, um ihre Kostenbasis weiter zu senken. Ein Grossteil der führenden Schweizer Unternehmen hat allerdings seine Hausaufgaben gemacht. Sie verfügen über hervorragende Marktpositionen und sehr solide Bilanzen. Ferner arrangieren sie sich seit Jahren mit steigenden Frankenkursen. Die Gefahren lauern daher eher auf der politischen beziehungsweise makroökonomischen Seite.

Was sind Ihre Favoriten für 2015?

In einem unsicheren Marktumfeld bevorzugen wir Titel, die eine hohe Dividendenrendite aufweisen oder die unternehmensspezifische Treiber haben. Auf unserer Top-5-Liste für das 1. Quartal 2015 findet sich z. B. Swiss Re, die aufgrund ihrer soliden Bilanz wieder in der Lage sein sollte, eine Sonderdividende auszuschütten. Ferner favorisieren wir Geberit und Actelion. Geberit, europäischer Marktführer von Sanitärinstallationen, hat sich durch die Akquisition von Sanitec zusätzlich das Marktsegment Sanitärprodukte eröffnet, was die Wachstumsaussichten nochmals beflügelt. Actelion hat sehr vielversprechende Medikamente in der Pipeline, die unabhängig von konjunkturellen Einflüssen das Wachstum weiter beschleunigen sollten.

Michael Heider, Head Research



Research der Bank am Bellevue – klarer Fokus auf Kundennutzen

Der unternehmerische Fokus der Bank am Bellevue liegt auf dem Aktien-Brokerage für Schweizer Aktien. Insofern unterscheidet sie sich auch von anderen Banken auf dem Schweizer Finanzplatz. Das Geschäftsfeld lässt sich in die drei Bereiche Research, Sales und Sales-Trading unterteilen, wobei die Research-Empfehlungen das Kernstück der Dienstleistung bilden.

Die Hauptaufgabe des Research-Teams besteht darin, die Kunden der Bank bei der Optimierung ihrer Anlagestrategie für Schweizer Aktien zu unterstützen. Im Kern bieten rund ein Dutzend Analysten, die entlang den Branchen Banken, Versicherungen, Health-care, Konsumgüter und Industrie organisiert sind, den Aktieninvestoren folgenden Mehrwert:

- Unabhängige und sachkundige Analysen der abgedeckten Unternehmen
- Transparente und detaillierte Finanzplanungen für die abgedeckten Unternehmen
- Originelle und umsetzbare Investmentempfehlungen
- Zugang zu Geschäftsleitungsmitgliedern von SMI- und SPI-Titeln sowie zu Branchenfachleuten

Im Rahmen unserer Tätigkeit ist das Verfassen von Research-Berichten nur ein, wenn auch wichtiger, Bestandteil. Das Angebot besteht aus einer breiten Palette von massgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen. Wir legen viel Wert auf kurze, kernige und «auf den Punkt gebrachte» schriftliche Analysen in Form von E-Mails, Mitteilungen, Berichten und Modellen. Treffen mit unseren Analysten und mit Geschäftsleitungsmitgliedern der von uns abgedeckten Unternehmen gehören genauso zum Dienstleistungspaket wie Roadshows mit dem obersten Management der Unternehmen. Exklusive Kundenanlässe, wie beispielsweise unser jährlich stattfindendes Seminar «Bellevue Meets Management» in Flims, das in einem informellen Rahmen Kontakte zu Geschäftsleitungsmitgliedern von SMI- und SPI-Unternehmen ermöglicht, sowie themenbasierte Anlässe (z.B. Treffen mit Branchenfachleuten zu spezifischen Themen) runden das Angebot ab.

Das Research-Modell der Bank am Bellevue

Die Bank am Bellevue verwendet in ihren Empfehlungen ein leicht verständliches Ratingsystem, das aus den Bewertungen «Buy», «Hold» und «Reduce» besteht. Unser Research-Ansatz basiert auf Fundamentalanalysen unter Einbeziehung der Wachstumsaussichten, der Wettbewerbsposition sowie der aktuellen Bewertung der jeweiligen Unternehmen und umfasst einen Zeithorizont von 12 bis 18 Monaten. In Sonderfällen, beispielsweise bei Turnarounds, Restrukturierungen, Unternehmenstransaktionen oder Kapitalmassnahmen, kann dieser Zeitraum länger sein.

Kennerin des Schweizer Aktien- und Kapitalmarktes

Das Research-Team arbeitet nach einem strikten Prozess, der auf Zahlen und Fakten basiert und von quantitativen Modellen unterstützt wird. Zur Bestimmung des möglichen Auf- oder Abwärtspotenzials einer Aktie nutzen wir viele verschiedene Methoden wie Bewertungskennzahlen, Branchenvergleiche sowie Discounted-Cashflow- und Cashflow-Return-Modelle.

Für den Finanzsektor verwenden wir eigens für Banken und Versicherungen entwickelte Bewertungsansätze (z.B. Discounted Generated Free Equity). Zwar beruht unser Research vorwiegend auf der Fundamentalanalyse, doch es wird ergänzend auch die technische Analyse berücksichtigt. Sie dient hauptsächlich dazu, die Ein- und Ausstiegszeitpunkte über einen längeren Zeitraum besser bestimmen zu können oder Kunden mit einem kurzfristigen, handelsorientierten Anlagestil zu unterstützen. Wir stehen in engem Kontakt zu den von uns abgedeckten Unternehmen, deren Mitbewerbern sowie zu Branchenfachleuten und führen regelmässig Gespräche mit den Geschäftsleitungsmitgliedern. Unsere Mitarbeitenden sind im Durchschnitt rund 15 Jahre in der Finanzbranche tätig, entsprechend gut vernetzt und verfügen über hervorragende Kenntnisse der lokalen Verhältnisse.

Mehrwert der Empfehlungen in Zahlen messbar

Basierend auf unserem Research-Ansatz empfehlen wir jedes Quartal fünf Aktien zum Kauf (Top 5), die unserer Einschätzung zufolge die attraktivsten kurzfristigen Anlagechancen bergen. Die durchschnittliche jährliche Performance dieser Top-5-Liste liegt seit 2004 bei 15.7%. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen «Outperformance» von 10.2% gegenüber dem SMI Index seit 2004.

Research-Empfehlungen der Bank am Bellevue versus Benchmark



4M-Research-Modell

Markt

- Starkes Wachstum
- Starke Preismacht
- Wenig Wettbewerb
- Geringe Produktsubstitution

Money

- Starkes Umsatzwachstum
- Produktinnovation
- Positive Margenentwicklung
- Hohes Gewinnwachstum pro Aktie
- Hoher operativer Cashflow
- Intakte Bilanz

Management

- Viel Erfahrung/Kompetenz
- Klare Kommunikation
- Finanzieller Leistungsausweis
- Klare Strategie
- Gute Corporate Governance
- Zugang zum Management

Momentum

- Positiver Nachrichtenfluss
- Ausrichtung auf Trends
- Mögliche Änderung der Analystenerwartungen
- Chart-technisch positiv

Corporate Finance der Bank am Bellevue – Aufschwung bei Transaktionen

Das Corporate Finance Team profitierte 2014 von einem Aufschwung bei Transaktionen, schloss als Berater drei M&A-Projekte erfolgreich ab und agierte bei zwei Börsengängen als Co-Lead-Manager.

Der Partner Ihres Vertrauens für Corporate-Finance-Dienstleistungen

Das Corporate Finance Team der Bank am Bellevue ist auf dem Kapitalmarkt sowie bei öffentlichen und privaten strategischen Transaktionen in der Schweiz einer der Marktführer. Mit über 50 Jahren an Corporate-Finance-Erfahrung und unserer schlanken Teamstruktur genießt jedes einzelne unserer Projekte unsere vollste Aufmerksamkeit. Als zuverlässiger Partner bieten wir unseren Kunden die Strukturierung und Umsetzung von Transaktionen auf dem Schweizer Kapitalmarkt sowie von M&A-Projekten auf Basis kreativer und massgeschneiderter Lösungen an. Unsere Mandate sind so strukturiert, dass sich unsere Interessen mit denen unserer Kunden vollständig decken.

Unsere schlanke Organisation spiegelt unseren Unternehmergeist wider, trägt zur Vermeidung von Interessenkonflikten bei und lässt uns im Interesse unserer Mandanten handeln. Dabei wahren wir jederzeit höchste Vertraulichkeit. Bellevue hat sich als zuverlässiger und diskreter Partner erwiesen. Wir nutzen zudem unser Know-how über Schweizer Aktien und unsere Platzierungskraft, um für unsere Kunden die besten Ergebnisse zu erzielen.

Marktentwicklung 2014

Im Jahr 2014 nahmen sowohl Umfang als auch Anzahl der angekündigten und abgeschlossenen M&A-Transaktionen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Das langsame Wachstum in Westeuropa und die niedrigen Zinsen veranlassten Unternehmen, sich ausserhalb ihres Heimmarktes nach Wachstumsmöglichkeiten umzuse-

hen und Transaktionen zur Erzielung von Synergien umzusetzen. Der Finanzdienstleistungssektor ist dabei besonders aktiv. Angesichts der zunehmenden Regulierungs-, Transparenz- und Steuervorschriften steht die Profitabilität von Privatbanken und Vermögensverwaltern weiterhin unter Druck. In der Folge entscheiden sich viele um kritische Masse ringende ausländische Institute, sich von ihren Schweizer Niederlassungen zu trennen. Gleichzeitig sind einige etablierte Finanzinstitute als Konsolidierer im Markt tätig.

Im Jahr 2014 nahmen auch die Transaktionsvolumina im Kapitalmarkt im Vergleich zum Vorjahr spürbar zu. Wir konnten mehrere beträchtliche Sekundärplatzierungen in Form von Blocktrades, Börsengängen und einige wenige Emissionen von Bezugsrechten und Wandelobligationen beobachten. Mit sechs IPOs und einem Gesamtvolumen von CHF 1.7 Mrd. erlebte die Schweiz das beste Jahr für Börsengänge seit 2007. Besonders bemerkenswert waren die IPOs der SFS Group und Molecular Partners mit Volumen von CHF 704 Mio. bzw. CHF 106 Mio. Molecular Partners war dabei der erste erfolgreiche Börsengang eines Biotechnologieunternehmens an der Schweizer Börse SIX seit 2007.

Abgeschlossene Transaktionen

Das Corporate Finance Team der Bank am Bellevue profitierte von der Konsolidierungsdynamik in der Schweizer Finanzbranche und war bei zwei M&A-Transaktionen im Asset-Management-Sektor beratend tätig. Darüber hinaus berieten wir einen langjährigen Kunden bei der Übernahme eines Unternehmens aus der Immobilien- und Facility-Management-Branche. Dabei entstand die grösste unabhängige Immobilien- und Facility-Management-Gesellschaft der Schweiz.

Betreute IPOs durch Bank am Bellevue

2 von 6

(IPOs in der Schweiz 2014)

Im Kapitalmarkt platzierte das Corporate Finance Team der Bank am Bellevue erfolgreich einen Blocktrade von Sonova-Aktien und war bei den beiden bedeutenden Börsengängen von SFS und Molecular Partners als Co-Lead-Manager tätig. Die Emission der SFS-Aktien war aufgrund der hohen Nachfrage institutioneller Anleger aus der Schweiz und dem Ausland sowie privater inländischer Investoren mehrfach überzeichnet. Der Emissionspreis wurde auf CHF 64 pro Aktie festgelegt und bewegte sich damit in der oberen Hälfte der angekündigten Preisspanne von CHF 57 bis CHF 69. Die Emission von Molecular Partners war aufgrund der starken Nachfrage institutioneller Anleger aus der Schweiz, Grossbritannien, Deutschland und den USA sowie vermögender Privatanleger aus dem Inland beim zweiten Anlauf deutlich überzeichnet.

Grundpfeiler unseres Angebots

Kapitalmarkttransaktionen

- IPOs
- Öffentliche und private Platzierungen
- Kapitalerhöhungen, Wandelanleihen
- Blocktrades
- Market-Making

Strategische Transaktionen

- M&A-Transaktionen
- Private Equity (buy-outs/ins)
- Tender Offers
- Bewertungen
- Proxy Fights
- Going Privates

Kapitalstruktur

- Optimierung der Kapitalstruktur
- Aktienrückkäufe
- Restrukturierungen

Wie würden Sie den Markt für Emissionen im Jahr 2014 zusammenfassend beschreiben und wie lautet Ihre Prognose für 2015?

Marius Zuberbühler: 2014 konnten wir weltweit sowie auf dem Schweizer Kapitalmarkt einen beträchtlichen Aufschwung bei den Emissionsvolumina beobachten. Der Appetit institutioneller Anleger auf Liquiditätsereignisse und grosse Transaktionen hielt das ganze Jahr über in einem wenig volatilen Umfeld an. Für 2015 sind wir verhalten optimistisch.

Vor welchen besonderen Herausforderungen wird das Corporate Finance Team der Bank am Bellevue stehen, falls das positive Marktumfeld bestehen bleibt?

Friedrich Dietz: Unsere schlanke Teamstruktur setzt der Anzahl an Transaktionen, die wir parallel abwickeln können, eine natürliche Grenze. Ein Wachstum zu erzielen, das sich nicht negativ auf Qualität und Tempo unserer Beratungsleistungen auswirkt, stellt eine Herausforderung für uns dar. Die von unseren Kunden gesetzten Ziele erfolgreich zu erreichen hat für uns höchste Bedeutung, denn Corporate Finance hat mit Personen zu tun, und dort zählt mittel- bis langfristig die Qualität der Dienstleistung.

Worin unterscheiden sich die M&A-Serviceleistungen des Corporate Finance Teams der Bank am Bellevue von denen zahlreicher anderer M&A-Berater in der Schweiz?

Kalina Scott: Wir sind ein kleines, agiles und auf Lösungen ausgerichtetes Team. Jeder Kunde und jede Situation ist einzigartig: Wir bemühen uns bei den von unseren Kunden benötigten Serviceleistungen um Flexibilität, ohne sie mit unnötigen Informationen abzuladen. Gleichzeitig teilen wir einem Kunden klar und offen mit, wenn wir der Ansicht sind, dass sein Risiko zu gross wird oder er eine ungünstige Transaktion ins Auge fasst. Unsere Kunden schätzen diese Ehrlichkeit. Viele M&A-Transaktionen geraten an dem einen oder anderen Punkt in eine Sackgasse. Die Stärke des Beraters besteht dann darin, beide Parteien wieder an den Verhandlungstisch zurückzubringen, um eine für beide Seiten akzeptable Lösung zu finden.

Friedrich Dietz und Marius Zuberbühler, Corporate Finance (nicht im Bild: Kalina Scott)



BB Biotech AG – Rekordjahr für die Beteiligungsgesellschaft

Der Aufwärtstrend des Biotechsektors setzte sich auch 2014 unvermindert fort. Der Leitindex Nasdaq Biotech Index (NBI) schloss 34.4% (in USD) fester und übertraf damit den breiteren S&P 500 Index um mehr als das Doppelte (sämtliche Angaben in USD und einschliesslich Dividenden).

Neue Blockbuster auf dem Markt

Angesichts von 41 neu zugelassenen Medikamenten im Kalenderjahr 2014 – die zweithöchste Zahl nach dem Rekordjahr 1996 mit 53 neuen Produkten – ist der Optimismus ungebrochen. Investments in US-Biotechunternehmen bleiben gefragt, was sich auch in der weiter steigenden Zahl an Börsengängen manifestiert. Die Biotechnologiebranche hat den höchsten Reifegrad in ihrer mehr als 30-jährigen Historie erreicht. Knapp die Hälfte aller neu zugelassenen Medikamente stammt mittlerweile aus den Labors von Biotechfirmen – Tendenz weiter steigend. Das gilt vor allem für bislang unheilbare Krankheiten mit hohem medizinischem Bedarf wie Krebs oder genetisch bedingte seltene Erkrankungen (Orphan Diseases). Viele dieser Medikamente haben das Potenzial, Blockbuster-Status zu erreichen, sprich über USD 1 Mrd. Umsatz jährlich zu generieren. Mit solchen Kapitalflüssen erreichen immer mehr Firmen die Profitabilität und können vermehrt in ihre Pipelines investieren. Neben dem Umsatzwachstum bestehender Produkte sind dementsprechend die klinischen Daten der Pipelinekandidaten von besonderer Bedeutung. Sie treiben bei positiven Ergebnissen den Wertzuwachs der Firmen.

Anzahl Produktzulassungen im Portfolio der BB Biotech AG

12

(2014)

Anlagestrategie und Stockpicking als Erfolgsfaktor

In diesem erfreulichen Umfeld erzielte BB Biotech ein Rekordergebnis. Unter der Führung des renommierten Verwaltungsrates von BB Biotech ist es dem Management Team unter der Leitung von Dr. Daniel Koller gelungen, mit einer Jahresperformance von 75% (in CHF) die Benchmark mit 23% substanzial zu übertreffen (Vergleichsbasis USD). Gemessen am verwalteten Vermögen gehört BB Biotech zu den grössten Biotechinvestoren weltweit. Dank des anhaltenden Erfolgs während der letzten Jahre wurde BB Biotech im Dezember 2014 in den Stoxx Europe 600 aufgenommen.

Innerer Wert (NAV) von BB Biotech AG per 31.12.2014

3.5 Mrd.

(in CHF)

Highlights im Portfolio

Gilead Sciences zählt neben Celgene, Isis Pharmaceuticals, Incyte, Actelion und Agios zu den Top-Holdings der Gesellschaft. Gilead hat mit der Einführung des Hepatitis-C-Medikaments Sovaldi international Schlagzeilen gemacht. Die Therapie erzielte im ersten Jahr einen Umsatz von mehr als USD 10 Mrd. – der erfolgreichste Start eines Medikamentes aller Zeiten. An der Börse wird dem Rechnung getragen. Zur Freude der Anleger hat sich der Kurs von Gilead seit 2011 mehr als verfünffacht. Ein Ende der Dynamik ist nicht erkennbar. Der zuletzt zugelassenen Kombinationstherapie Harvoni wird ein noch grösseres Potenzial zugetraut.

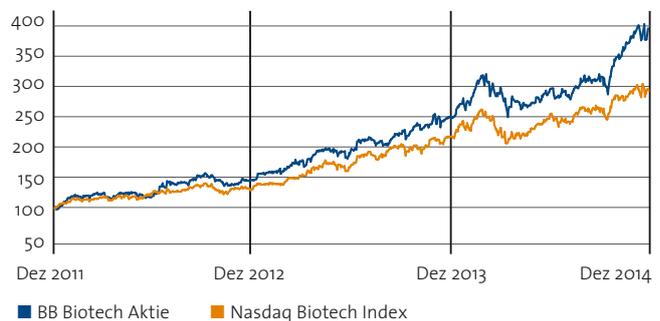
Ausblick

Die wesentlichen Katalysatoren für den Erfolg der Biotechindustrie sind vollkommen intakt. Dazu zählen die Entwicklung oder Vermarktung innovativer Arzneimittel sowie ein zweistelliges Umsatz- und Gewinnwachstum der Branche. Die Bewertungskennzahlen dürften mit Blick auf diese Wachstumsmerkmale attraktiv bleiben. Das Team von BB Biotech rechnet weiterhin mit einer starken Entwicklung des Sektors und mittelfristig mit zweistelligen Renditen (in USD) für die Anleger.

BB Biotech strebt mit ihrem Portfolio über dem Branchendurchschnitt liegende Erträge und Gewinne an. Dazu fokussieren sich die Manager von BB Biotech im Rahmen ihres Selektionsprozesses auf Wirkstoffe, die auf einen beachtlichen ungedeckten medizinischen Bedarf abzielen, und auch auf Unternehmen mit dem Potenzial, Marktführer in den jeweiligen Bereichen zu werden.

2015 dürfte für den Biotechsektor ein weiteres aufregendes Jahr mit zahlreichen bedeutenden Produktzulassungen und -lancierungen und vielen Ergebnissen bedeutender klinischer Versuche werden.

BB Biotech AG – Performance über drei Jahre (in USD, indiziert)



Wachstumsstory schliesst Dividende nicht aus

Ungewöhnlich für einen Wachstumstitel zahlt BB Biotech auch dieses Jahr eine substanziale Dividende in Form einer verrechnungssteuerfreien Barmittelausschüttung aus. Von den 152 Werten im Nasdaq-Biotechnologie-Index schütten gerade einmal vier Aktiengesellschaften eine Dividende aus. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung erhalten die Aktionäre CHF 11.60 pro Aktie. Mit einer fünfprozentigen Dividendenrendite befindet sich BB Biotech im Vergleich zu den Schweizer SMI-Titeln im ersten Viertel der dividendenstärksten Werte.

Herr Koller, der Biotechsektor reitet auf einer Erfolgswelle. Wird dieser Erfolg nicht langsam unheimlich?

Daniel Koller: Keineswegs, denn der Erfolg der Unternehmen basiert auf einer markant gestiegenen Ertrags- und Gewinnkraft. Der Sektor ist inzwischen zu einer reifen Industrie herangewachsen, 30% der Biotechfirmen arbeiteten 2014 profitabel, bis 2018 werden es 60% sein. Nach jahrelanger kapitalintensiver Forschung und Entwicklung wurden in den vergangenen Jahren Medikamente zugelassen, die Milliardenumsätze generieren. Nach Schätzungen des Marktforschungsinstituts IMS Health werden sich die weltweiten Ausgaben für Medikamente zwischen 2012 und 2017 aufgrund der demografischen Entwicklung von USD 965 Mrd. auf USD 1.2 Bio. erhöhen. Davon profitiert der Biotechsektor aufgrund seiner Innovationskraft, denn inzwischen sind bereits acht der zehn umsatzstärksten Medikamente der Welt Biologics.

Bei welchen Krankheiten sehen Sie in der nahen Zukunft das grösste Innovationspotenzial?

Im Gebiet der Onkologie gibt es nach wie vor einen hohen medizinischen Bedarf. Während gewisse Tumorarten mit den verfügbaren Therapien relativ gut kontrollierbar sind, gibt es immer noch zahlreiche Tumore, die für die Patienten sehr schlechte Prognosen bedeuten. In dem Bereich sehen wir noch viel Innovationspotenzial. Agios beispielsweise konnte mit einem systematischen Ansatz zwei Produktkandidaten entwickeln, die sehr starke Ansprechraten in einer schwierigen Krankheit, der akuten lymphatischen Leukämie, zeigen. Auch die Immunonkologie konnte bei einigen Patienten starke Daten liefern, und nun gilt es, Therapiekombinationen zu finden, mit denen möglichst viele Patienten auf eine solche Therapie ansprechen. Ebenfalls hohen Handlungsbedarf gibt es im Bereich der Antibiotika. Antibiotikaresistente Erreger werden global zu einem immer grösseren Problem und erfordern neue Substanzen, die dort angreifen, wo bestehende Antibiotika versagen. BB Biotech hat mit Tetrphase und Cempra zwei neue Positionen im Antibiotikabereich aufgebaut.

Dr. Daniel Koller, Leiter BB Biotech



Mit dem Zusammenschluss ist Ihnen ein weiterer Meilenstein gelungen. Was sind die historischen Eckdaten der Unternehmensentwicklung von Adamant?

Dr. Cyrill Zimmermann: Adamant wurde im Dezember 2000 als Joint Venture von drei Partnern mit der Swiss Life Asset Management gegründet und hat sich seither als innovative und erfolgreiche Boutiqueanbieterin mit massgeschneiderten Anlagelösungen im Gesundheitsbereich etabliert. Die Zürcher Kantonalbank übernahm 2006 die Aktienmehrheit und konnte mit der Transaktion vom September als Kooperationspartnerin der Bellevue gewonnen werden. Die ordentliche Fusion ist per Ende März 2015 geplant.

Mit dem Lacuna-Adamant Asia Pacific Fonds richten Sie Ihren Fokus auf den asiatischen Markt. Warum ist diese Region besonders interessant für Healthcare-Investoren?

Der strategische Fokus auf Asien verhalf Adamant in den vergangenen zehn Jahren, einen erfolgreichen Track Record mit Gesundheitszertifikaten in Ländern wie Indien, Südkorea, Taiwan, China oder Japan aufzubauen. 2006 wurde der erste und einzige Gesundheitsfonds mit Schwerpunkt auf asiatisch-pazifische Aktien lanciert. Der mehrfach ausgezeichnete Lacuna-Adamant Asia Pacific Fonds ist mit CHF 150 Mio. auch für institutionelle Anleger ein investierbarer Fonds geworden, der in den attraktivsten Gesundheitsmärkten in Asien investiert. Die demografische Entwicklung, die Verwestlichung des Lebensstils, der Aufbau von Krankenkassensystemen wie beispielsweise in China oder Indonesien sowie die wachsenden Mittelschichten verhelfen der Gesundheitsindustrie in den asiatischen Ländern zu doppelstelligem Wachstum. Adamant ist dank der langjährigen Expertise und der Reisetätigkeit in diesen Ländern in der Lage, diese Trends in den Portfolios abzubilden und für den Kunden Mehrwert zu generieren.

John Manieri, Dr. Cyrill Zimmermann, Oliver Kubli, Healthcare Funds & Mandates (v.l.n.r.)



Erweiterung der Healthcare-Anlagekompetenz dank Übernahme von Adamant

Durch den Zusammenschluss von Adamant Biomedical Investments und Bellevue Asset Management per 30. September 2014 resultierte eine Stärkung und Erweiterung der Anlagekompetenz und Produktpalette im Bereich Healthcare. Adamant bringt eine hohe Expertise in der Verwaltung und im Vertrieb von Gesundheitsportfolios mit und verfügt über ein breit diversifiziertes Produktangebot, das den facettenreichen Sektor global abdeckt. Wachstumsmärkte wie Generika, Medizintechnik, innovative Dienstleistungen und Biotechnologie sind genauso Bestandteil der diversen Anlagestrategien wie der regionale Fokus auf die asiatischen Märkte oder kombinierte Investmentansätze. Damit ist Bellevue optimal positioniert, um die diversen Trends der Gesundheitsindustrie in den Aktienportfolios zu reflektieren.

Adamant besteht aus neun Spezialisten, wobei zwei als Exklusivconsultants in Boston und Singapur arbeiten und das globale Netzwerk verstärken. Das Team verwaltet Kundengelder in der Grössenordnung von CHF 0.9 Mrd. und erzielte 2014 einen Ertrag von CHF 10 Mio.

Global ausgerichteter Researchprozess

Adamant hat sich seit der Gründung im Jahr 2000 strategisch auf weltweit kotierte Gesundheitsfirmen mit besonderem Fokus auf Asien ausgerichtet. Das Anlageuniversum umfasst über 3000 an den Weltbörsen kotierte Gesundheitsaktien. Von diesen verbleiben aufgrund zusätzlicher Filter 500 bis 600 Titel im investierbaren Universum. Die Titel erstrecken sich von japanischen Softwareanbietern für Ärzte über chinesische Apothekenketten, südkoreanische Medtechfirmen, indische Generikaanbieter, thailändische Spitalketten, brasilianische Distributoren, jordanische Pharmafirmen, amerikanische Krankenkassen bis hin zu klassischen europäischen und amerikanischen Medtech-, Biotech-, Generika- oder Pharmawerten. Adamant verwendet bei der Fundamentalanalyse verschiedene quantitative und qualitative Parameter. Zudem legt das Team Wert auf das Timing, wobei auch technische Unterstützungstools sowie eigenentwickelte Entscheidungsmodelle zur Anwendung kommen. Wichtiger Bestandteil des Research sind regelmässige Besuche bei den Firmen und die Teilnahme an Fach- und Finanzkonferenzen.

Adamant-Anlageuniversum

600 Titel

Erfolgreicher Adamant-Gesundheitsindex

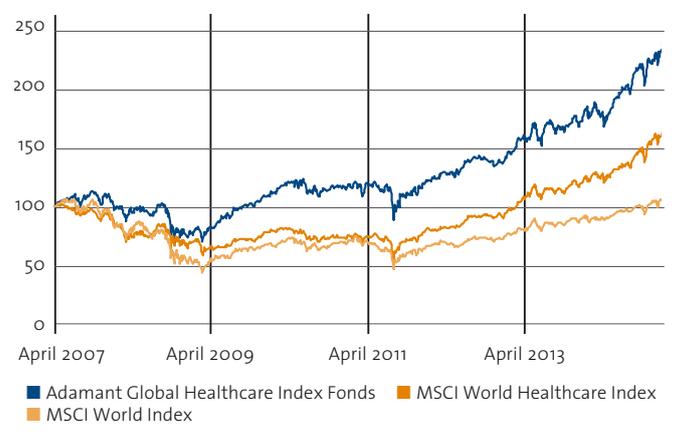
Adamant hat 2007 mit dem Adamant Global Healthcare Index Fonds einen Index entwickelt, der das Fundamentalresearch widerspiegelt und halbjährlich weltweit die attraktivsten 40 Gesundheitstitel auswählt. Dabei kommen vier quantitative und vier qualitative Parameter zum Einsatz. Bei Letzteren werden die Einschätzung des Managements, die Produktpipeline sowie die operativen und Länderrisiken bewertet. Bei den quantitativen Bewertungskriterien finden Multiples wie Price/Sales oder PEG-Ratios

sowie die operative Marge und das Umsatzwachstum Anwendung. Insgesamt gibt es vier Regionen, die jeweils mit den besten zehn Aktienwerten vertreten sind. Sämtliche acht Kriterien werden mit Punkten bewertet. Aus der Summe der zehn besten Werte pro Region definiert sich für die nächsten sechs Monate die Regionengewichtung. Dabei wird die Region mit der höchsten Punktzahl über- und die Region mit der tiefsten Punktzahl untergewichtet. Standard & Poor's berechnet den Index unabhängig und publiziert täglich die Daten. Der erfolgreiche Adamant Global Healthcare Index konnte in den vergangenen acht Jahren eine Outperformance von 150% zum breiten MSCI World und von 80% zum MSCI World Health Care Index erzielen. Dies führte dazu, dass Adamant im Jahre 2011 einen institutionellen Fonds auf den Adamant-Index lancierte.

Verankerung bei institutionellen Schweizer Kunden

Neben den spezialisierten Sektorfonds wie Adamant Global Medtech & Services, Adamant Global Generika oder Adamant Global Biotech gelang es Adamant besonders mit dem Adamant-Index, ein Healthcare-Basisinvestment für das vom passiven Geschäft geprägte Pensionskassen- und Versicherungsgeschäft anzubieten. Hier stösst der Adamant-Index vermehrt auf offene Ohren, denn die Einschätzung der zunehmenden Lebenserwartung aufgrund neuer medizinischer Technologien und innovativer Biotechprodukte ist zentraler Bestandteil des Managements bei Vorsorgeeinrichtungen. Der über alle Subsektoren gefächerte Adamant-Index bildet damit einen perfekten Hedge für Vorsorgeeinrichtungen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass der MSCI World Index den Gesundheitsbereich lediglich mit 11% gewichtet. Zudem verfügt der 2008 ausgezeichnete halbaktive Adamant-Indexfonds über ein Total Expense Ratio von lediglich 0.82% und bildet damit eine kostengünstige und effektive Alternative zu einem ETF auf den MSCI World. In den vergangenen Jahren schaffte es Adamant, die Kundenbasis bei Vorsorgeeinrichtungen zu verbreitern und vermehrt auch bei Family Offices und Dachfonds Fuss zu fassen.

Adamant Global Healthcare Index Fonds – Performance seit Lancierung (index. In %)



Wie beurteilen Sie und Ihr Team das europäische Aktienumfeld 2015?

Birgitte Olsen: Notenbanken verfolgen völlig konträre Strategien in der Geldpolitik: Während Europa und Japan auf eine Lockerung der monetären Zügel setzen, befinden sich USA und UK wieder auf Straffungskurs. Das QE-Programm der EZB ist ein Katalysator für die Outperformance europäischer Aktien. Der dreifache Schock von tieferen Energie- und Kreditkosten sowie einer schwachen Währung dürfte für Europa 2015 eine positive Wachstumsdynamik bringen. Davon sollten Unternehmen, die in den letzten Jahren ihre Hausaufgaben gemacht haben und schlank da stehen, stark profitieren. Gerade Zykliker und Konsumwerte könnten in diesem Umfeld zu den Gewinnern zählen.

Mit Blick auf die afrikanischen Märkte: Was sind die Herausforderungen 2015 und wie positionieren Sie Ihr Portfolio?

Malek Bou-Diab: Afrika wird im 2015 weiterhin spannende Möglichkeiten bieten, doch damit attraktive Renditen erzielt werden können, wird eine vorsichtige Risikoselektion äusserst zentral sein. Der Zerfall der Rohstoffpreise im 2014 brachte rohstoffexportierenden Wirtschaften in eine schwierige Situation, die schmerzhaft und politisch heikle wirtschaftliche Anpassungen erfordert. Weitere Reformen können mühelos einen starken positiven Wirtschafts- und Marktimpuls geben, um die Auswirkungen im Rohstoffbereich zu kompensieren. Der Reformimpuls breitet sich in vielen rohstoffimportierenden Ländern bereits aus und bietet Anlegern den Vorteil eines stärkeren und nachhaltigeren Wirtschaftswachstums sowie die Chance, an neuen und vielversprechenden Geschäftsoptionen zu partizipieren.

Birgitte Olsen, Portfolio Manager Entrepreneur-Strategien, und Malek Bou-Diab, Portfolio Manager BB African Opportunities Fonds



Europa – Entrepreneurure im Blickpunkt

Familien- bzw. eigentümergeführte Unternehmen bilden nicht nur das Rückgrat der Wirtschaft, sondern verkörpern auch eine besondere Unternehmensklasse, die sich durch spezifische Eigenschaften von Nicht-Familienunternehmen abhebt. Sie richten ihre Unternehmensentscheide meist an längerfristigen Zielen aus, etwa nach dem Motto «Denken in Generationen, nicht in Quartalen». Sie zeichnen sich durch höhere Innovationskraft, Konzentration auf Nischenmärkte, hohen Internationalisierungsgrad und stabile Kundenbeziehungen aus.

Dies zahlt sich aus: Diverse Studien kommen zum Schluss, dass eigentümergeführte Unternehmen meist deutlich solider eigenfinanziert sind als Nicht-Familienunternehmen und eine höhere operative Rentabilität ausweisen, was sich nicht zuletzt bei börsenkotierten Unternehmen auch in langfristig überdurchschnittlichen Kursentwicklungspotenzialen manifestiert. So vermochten Familienunternehmen gemessen am CS Family Business Index den breiten Markt in der letzten Dekade um über 40% zu übertreffen. Eine Mehrrendite erwirtschaftet sich aber nicht automatisch mit der Investition in eigentümergeführte Unternehmen, denn jedes birgt auch spezifische Risiken wie etwa fehlende Nachfolgeregelungen, Verlust der «Bodenhaftung» des Unternehmers oder Benachteiligung von Minderheitsaktionären. Umso wichtiger erweist sich in diesem Zusammenhang eine sorgfältige quantitative und qualitative Titelselektion, die auch weichere Faktoren rund um den Entrepreneur und dessen Rolle und Stellung im Unternehmen berücksichtigt.

Bellevue Asset Management zählt mit dem 2006 lancierten BB Entrepreneur Switzerland Fonds zu den Pionieren bei der Verwaltung von eigentümergeführten Fonds. Der im April 2009 aufgelegte BB Entrepreneur Europe (Lux) Fonds erwirtschaftete seither einen Wertzuwachs von 112% gegenüber 102% des Stoxx Europe 600 Index (in EUR, per 31.12.2014). Das europäische Entrepreneur-Angebot wurde im Juni 2011 mit dem BB Entrepreneur Europe Small abgerundet.

BB Entrepreneur Europe – Performance seit Lancierung (index. In %)



Afrika – Frontier Markets bieten Diversifikationsvorteile

Politische und wirtschaftliche Reformen, Investitionen in die Infrastruktur sowie die hohe Rohstoffnachfrage versetzen den Schwarzen Kontinent in Aufbruch. Gemeinsam mit ausländischen Direktinvestitionen sowie einer jungen Generation von gut ausgebildeten Führungskräften verhilft dies Afrika zu neuem Wachstum. Daraus entstehen attraktive Anlageopportunitäten immer mehr auch in Nord- und Sub-Sahara-Afrika.

Der Kontinent hat in den vergangenen Jahren neben seinem realen Bruttoinlandprodukt um über 5% auch das Pro-Kopf-Einkommen massgeblich gesteigert und rangiert damit hinter China und Indien an dritter Stelle. Auch für die kommenden Jahre prognostizieren die Weltbank und der IWF eine Fortsetzung dieses Trends.

Viele Länder des Kontinents erfahren derzeit einen markanten Schub dank Investitionen in ihre Basisinfrastruktur. Ausserdem profitiert Afrika von der ungebrochen hohen Nachfrage Asiens nach Rohstoffen. Gemeinsam mit einer jungen, gut ausgebildeten Elite in Politik und Wirtschaft eröffnet dies dem Kontinent langfristig attraktive strukturelle Wachstumschancen.

Die Frontier-Marketspezialisten von Bellevue Asset Management analysieren seit Jahren auch vor Ort Anlageopportunitäten, die von diesen Faktoren in besonderem Masse profitieren, wobei der Fokus stets auf solider Bilanzqualität, langfristigem Wachstum, Transparenz des Managements und hoher Börsenliquidität liegt.

Die Anlagestrategie fokussiert auf ausgewählte Wachstumsländer in Nord- und Subsahara-Afrika, während Südafrika und Rohstoffe untergewichtet sind. Die Strategie grenzt sich auch durch ihr attraktives Risiko-Rendite-Profil von Mitbewerbern ab. Da die Kursentwicklung der afrikanischen Unternehmen noch kaum durch internationale Kapitalströme beeinträchtigt wird, ist das Diversifikationspotenzial eines Investments in die Region umso attraktiver. Investoren sollten sich aber stets vor Augen führen, dass die Entwicklung auf dem Kontinent nicht gradlinig verläuft und temporäre Krisen jeweils ausgestanden werden müssen.

BB African Opportunities – Performance seit Lancierung (index. in %)



Inhaltsverzeichnis

Informationen zur Corporate Governance

Gesetze und Regelwerke	26
Gruppenstruktur und Aktionariat	26
Kapitalstruktur	27
Verwaltungsrat	27
Interne Organisation	28
Kompetenzregelung	29
Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung	29
Geschäftsleitung	30
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	30
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	30
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	31
Revisionsstelle	31
Informationspolitik	31

Vergütungsbericht 2014

1 Allgemeine Vergütungsgrundsätze	34
2 Die Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	34
2.1. Der Verwaltungsrat	34
2.2. Die Geschäftsleitung	35
2.2. Der Beirat	36
3 Die an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung geleisteten Vergütungen	37
3.1. Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates	37
3.2. Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung	38
4 Von der Generalversammlung 2015 zu genehmigende Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	40
4.1. Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der fixen Vergütung des Verwaltungsrates	40
4.2. Genehmigung Gesamtbetrag der variablen Vergütung des Verwaltungsrates	40
4.3. Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der fixen Vergütung und der langfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung	40
4.4. Genehmigung Gesamtbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung	40

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts	41
--	-----------

Konzernrechnung 2014

Konsolidierte Erfolgsrechnung	46
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	47
Konsolidierte Bilanz	48
Entwicklung des Eigenkapitals	49
Konsolidierte Mittelflussrechnung	50

Anhang zur Konzernrechnung

1 Rechnungslegungsgrundsätze	52
1.1. Grundlagen der Rechnungslegung	52
1.2. Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und des Ausweises	52
1.3. Wichtigste Rechnungslegungsgrundsätze	54
1.4. Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübung des Managements	59
2 Risikomanagement und Risikokontrolle	60
2.1. Risikobeurteilung und Risikopolitik	60
2.2. Kreditrisiko	60
2.3. Marktrisiko	60
2.4. Liquiditätsrisiko und Refinanzierung	61
2.5. Operationelles Risiko	61

2.6. Eigenmittel	62
3 Anmerkungen zur Erfolgsrechnung	63
3.1. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	63
3.2. Personalaufwand	63
3.3. Sachaufwand	63
3.4. Abschreibungen	63
3.5. Wertberichtigungen und Rückstellungen	63
3.6. Steuern	64
3.7. Konzerngewinn pro Aktie	64
4 Anmerkungen zur Bilanz	65
4.1. Forderungen gegenüber Banken und Kunden	65
4.2. Finanzinstrumente mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	65
4.3. Finanzanlagen	66
4.4. Unternehmenszusammenschluss	67
4.5. Assoziierte Gesellschaften	68
4.6. Sachanlagen	68
4.7. Goodwill und andere immaterielle Werte	69
4.8. Rückstellungen	71
4.9. Aktienkapital / Bedingtes Kapital / Genehmigtes Kapital	71
4.10. Eigene Aktien	72
4.11. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	72
5 Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden	73
5.1. Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	73
5.2. Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	74
5.3. Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen	74
5.4. Vergütungsmodell	75
6 Risiken aus Bilanzpositionen	77
6.1. Bilanz nach Währungen	77
6.2. Fälligkeitsstruktur der Aktiven und des Fremdkapitals	79
6.3. Fair Value von Finanzinstrumenten	81
6.4. Level-3-Finanzinstrumente	84
6.5. Netting-Vereinbarungen	84
7 Ausserbilanzgeschäfte und andere Informationen	85
7.1. Ausserbilanzgeschäfte	85
7.2. Personalvorsorge	86
7.3. Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse	89
7.4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	89
7.5. Dividendenausschüttung	89
7.6. Genehmigung der Konzernrechnung	89
8 Segmentberichterstattung	90
9 Wichtigste Gruppengesellschaften	92
10 Bankengesetzliche Vorschriften	93

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	94
--	-----------

Jahresrechnung 2014 Bellevue Group AG

Erfolgsrechnung	98
Bilanz	99
Anhang zur Jahresrechnung	100
Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung	103

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Bellevue Group AG	104
---	------------

Investor Relations und Adressen	106
--	------------

Informationen zur Corporate Governance

Die Bellevue Group bekennt sich zu einer verantwortungsbewussten und wertorientierten Unternehmensführung und -kontrolle. Sie versteht eine gute Corporate Governance als zentrale Herausforderung und unverzichtbare Voraussetzung, um die strategischen Unternehmensziele zu erreichen und für die Aktionäre wie auch alle anderen Interessengruppen nachhaltig Wert zu schaffen. Wichtige Elemente der Corporate Governance bilden die klar definierte, ausgewogene Kompetenzverteilung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, der Grundsatz, die Aktionärsinteressen zu wahren und die Information der Öffentlichkeit.

Gesetze und Regelwerke

Die Bellevue Group unterliegt schweizerischem Recht, namentlich dem Aktien- und Börsenrecht, den Regularien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) sowie dem Bankenrecht.

Die Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG hat erstmals mit Wirkung ab 1. Juli 2002 eine Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance publiziert. Die nachfolgenden Informationen erfüllen die Anforderungen dieser Richtlinie (in der aktuellen Version vom 1. September 2014) unter Berücksichtigung des letztmals per 20. September 2007 aktualisierten Kommentars der SIX. Werden die in der Richtlinie verlangten Informationen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt, wird auf die entsprechende Anmerkung im Anhang verwiesen.

Gruppenstruktur und Aktionariat

Struktur der Bellevue Group per 1. Januar 2015



Konsolidierungskreis

Die zu konsolidierenden Gesellschaften der Bellevue Group sind mit Angaben zu Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 9 «Wichtigste Gruppengesellschaften» auf Seite 92 aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre

Basierend auf den bei der Bellevue Group AG eingegangenen und publizierten Meldungen (unter Einschluss der Management-Transaktionen) halten folgende Beteiligte einen Stimmrechtsanteil von mehr als 3%:

Aktionär bzw. wirtschaftlich Berechtigter	31.12.2014		31.12.2013	
	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien
Martin Bisang, Küsnacht	20.06%	2 100 006	20.06%	2 100 006
Jürg Schächli, Rapperswil-Jona	9.05%	947 175	9.05%	947 175
Urs Baumann, Pfäffikon ¹⁾	5.04%	528 062	5.04%	528 062
Daniel Schlatter, Herrliberg	4.98%	521 760	4.98%	521 760
Integralstiftung für berufliche Vorsorge	3.90%	408 200	3.90%	408 200

¹⁾ Zusätzlich via gekaufte Call-Optionen 310 000 Aktien, entsprechend 2.96%, d.h. unter Einbezug von Derivaten 8.00%

Im Weiteren sind im Berichtsjahr keine Offenlegungsmeldungen gemäss BEHG Art. 20 oder andere Meldungen von gewichtigen Veränderungen im Aktionariat erfolgt. Allfällige Offenlegungsmeldungen sind auf der Website der SIX Swiss Exchange abrufbar unter: http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Bellevue Group AG und deren Tochtergesellschaften mit anderen Aktiengesellschaften.

Kapitalstruktur

Kapital

Das Aktienkapital der Bellevue Group AG beträgt CHF 1 047 000 und ist eingeteilt in 10 470 000 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Einheitsaktien à CHF 0.10. Die Namenaktien der Bellevue Group AG (Valor 2 848 210) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Die Bellevue Group AG hat weder Partizipations- oder Genussscheine, noch Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend.

Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Angaben zu bedingtem und genehmigtem Kapital sind im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 4.9 auf Seite 71 aufgeführt.

Kapitalveränderungen

Die Angaben zur Zusammensetzung des Kapitals, zu den Veränderungen der letzten drei Jahre und zum bedingten und genehmigten Kapital sind im Nachweis des Eigenkapitals auf Seite 49 bzw. im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 4.9 auf Seite 71 aufgeführt. Für weiter zurückliegende Angaben wird auf die vorangehenden Geschäftsberichte verwiesen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Bellevue Group AG setzt sich per 1. Januar 2015 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Nationalität	Mitglied in Ausschüssen ³⁾	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Walter Knabenhans ²⁾	Präsident	CH	ChC ³⁾ , CC ³⁾ , AC ⁴⁾	2006	2015
Dr. Thomas von Planta ²⁾	Mitglied	CH	ChC, CC, AC ³⁾	2007	2015
Daniel H. Sigg ²⁾	Mitglied	CH	ChC, CC, AC	2007	2015

¹⁾ Nähere Informationen zu den Ausschüssen siehe nachfolgend unter «Interne Organisation»

²⁾ Unabhängigkeit gemäss FINMA-RS 08/24 gegeben: ja

³⁾ Vorsitz

ChC: Chairman Committee

CC: Compensation Committee

AC: Audit Committee

⁴⁾ Mitgliedschaft in AC notwendig, da Mindestgrösse gemäss AC Reglement

Kein Mitglied des Verwaltungsrates der Bellevue Group AG hatte im Jahre 2014 operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft oder eine Tochtergesellschaft inne. Allfällige frühere exekutive Funktionen sind nachstehend erwähnt.

Walter Knabenhans, geb. 1950

- dipl. Bauing. ETH Zürich, lic. oec. publ. Universität Zürich
- heute selbständiger Finanz- und Investmentberater
- bis 2006 Julius Bär Gruppe, in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Präsident der Konzernleitung und CEO
- Mandate:
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Finnova AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Bank Morgan Stanley AG
 - Präsident des Verwaltungsrates der Avalor Investment AG
 - Präsident des Verwaltungsrates der Parsumo Capital AG

Dr. Thomas von Planta, geb. 1961

- Dr. iur. Universitäten Basel und Genf, Rechtsanwalt
- seit 2006 Inhaber der CorFinAd AG, Corporate Finance Advisory (Beratung für M&A-Transaktionen und Kapitalmarktfinanzierungen)
- 2002–2006 Vontobel Gruppe, Leiter a.i. Investment Banking/Head Corporate Finance, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
- 1992–2002 Goldman Sachs, zuletzt in London, Equity Capital Markets Group & Investment Banking Division

Dr. Daniel H. Sigg, geb. 1956

- Dr. iur. Universität Zürich
- seit 2006 DHS International Advisors, LLC, Principal (Beratungstätigkeit im Finanzbereich)
- 2000–2005 TimesSquare Capital Management Inc., President
- 1997–1999 UBS, Global Head of Institutional Asset Management, Senior Managing Director
- 1990–1997 BEA Associates, CFO
- 1987–1990 Swiss American Securities Inc., Vice President, Head International Trading Department
- 1984–1987 Credit Suisse, Financial Analyst
- Mandate:
 - Mitglied des Verwaltungsrates der VP Bank AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Auerbach Grayson & Co.

Wahlverfahren

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates in Einzelwahl. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden auf ein Jahr gewählt und sind wieder wählbar.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates zu sein braucht. Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Die übliche Sitzungsdauer beträgt einen halben Tag. Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen statt. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt gemäss Organisations- und Geschäftsreglement die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen.

Der Verwaltungsrat kann einen Teil seiner Aufgaben an Ausschüsse delegieren. Es bestehen folgende ständige Ausschüsse: Chairman Committee (ChC), Compensation Committee (CC) und Audit Committee (AC).

Chairman Committee (ChC)

Das CC besteht aus dem Präsidenten und mindestens zwei weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates. Den Vorsitz führt der Präsident des Verwaltungsrats. Im Allgemeinen nimmt das CC die Funktion des Verwaltungsrates und dessen anderen Ausschüsse zwischen deren Sitzungen wahr. Allfällige Beschlüsse werden dem Verwaltungsrat zur Ratifizierung vorgelegt. Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen statt.

Compensation Committee (CC)

Das CC unterstützt den Verwaltungsrat in der Festlegung und Umsetzung der Vergütungsgrundsätze. Es ist Antragsteller bezüglich Vergütungspolitik und des Vergütungskonzepts für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Weiter ist es Antragsteller bezüglich der Anstellungsbedingungen für leitende Angestellte und für die Aktien- und Erfolgsbeteiligungspläne. Es nimmt Stellung zu allen vergütungsbezogenen Geschäften, die in der Entscheidungskompetenz des Verwaltungsrates liegen. Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen statt.

Audit Committee (AC)

Das AC überprüft, ob die zur Kontrolle der Einhaltung von gesetzlichen und internen Bestimmungen geschaffenen Systeme wirksam sind und angewendet werden. Es erstattet dem Verwaltungsrat Bericht und gibt ihm Empfehlungen ab.

Das AC überwacht und beurteilt die Integrität der Finanzberichterstattung, die interne Kontrolle und die Wirksamkeit der externen und internen Revision sowie des Risikomanagements und der Compliance unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bellevue Group. Es steuert und überwacht die Tätigkeit der internen Revision, gewährleistet auf Stufe des Verwaltungsrates den Kontakt mit der externen Revisionsstelle und überwacht deren Leistung und Unabhängigkeit sowie das Zusammenwirken mit der Internen Revision.

Alle Mitglieder des AC sind unabhängig. Das AC tagt mindestens viermal pro Jahr während rund einem halben Tag. Im Berichtsjahr trat das AC zu sechs Sitzungen zusammen.

Interne Revision

Die Firma PEQ GmbH nimmt im Auftrag des Verwaltungsrates seit dem Geschäftsjahr 2008 die Funktion als Interne Revision wahr. Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufsichts- und Kontrollpflichten in der Bellevue Group und nimmt die ihr übertragenen Prüfungsaufgaben wahr. Sie verfügt über ein

unbeschränktes Prüfungsrecht innerhalb aller Gruppengesellschaften, und es stehen ihr sämtliche Geschäftsunterlagen jederzeit zur Einsichtnahme offen. Die Interne Revision koordiniert ihre Tätigkeit mit der externen Revisionsstelle. Die Interne Revision ist direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt.

Kompetenzregelung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Bellevue Group aus. Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig die Strategie, erlässt die notwendigen Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bellevue Group fest. Zudem nimmt er die Berichterstattung über die Existenz, Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems entgegen. Er beaufsichtigt und kontrolliert die mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des CEO. Er genehmigt ausserdem die Ernennung, Beförderung und Entlassung von Direktionsmitgliedern der Bellevue Group. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat, dessen Ausschüssen, dem CEO und der Geschäftsleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bellevue Group detailliert festgelegt. Unter anderem sind vom Verwaltungsrat der Kauf und Verkauf von Beteiligungen, die Gründung von Gruppengesellschaften sowie die Eröffnung von Zweigniederlassungen, die Aufnahme von Krediten und Anleihen und die Vergabe von Krediten ab einer bestimmten Höhe zu genehmigen. Investitionsvorhaben und andere geldwirksame Entscheidungen sind ebenfalls ab einer bestimmten Höhe vom Verwaltungsrat zu genehmigen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das dem Verwaltungsrat untergeordnete geschäftsführende Organ der Bellevue Group. Sie ist zuständig für alle Belange, die nicht durch das Gesetz, die Statuten oder das Organisations- und Geschäftsreglement ausdrücklich dem Verwaltungsrat der Bellevue Group AG oder einer Gruppengesellschaft vorbehalten sind. Sie handelt als Gremium. Dabei sind alle Entscheide durch das Kollegium zu treffen. Der Geschäftsleitung obliegen insbesondere die Entwicklung einer gruppenweiten Geschäftsstrategie zuhanden des Verwaltungsrates, die Umsetzung der genehmigten Strategie sowie die Führung und Kontrolle des täglichen Geschäfts der Bellevue Group, welches sich innerhalb von Finanzplan, Jahreszielen, Jahresbudget und der Risikopolitik und im Einklang mit den weiteren vom Verwaltungsrat erlassenen Vorschriften und Anweisungen zu bewegen hat. Sie stellt die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie der anwendbaren Branchenstandards sicher.

Die Geschäftsleitung ist u. a. zuständig für die Formulierung und Antragstellung des Jahresbudgets und der Jahresziele der Bellevue Group. Sie ist verantwortlich für den Erlass von Vorschriften zur Umsetzung der Risikopolitik, namentlich durch Regelung der Grundzüge der Risikoverantwortung, des Risikomanagements und der Risikokontrolle. Sie erstattet zu Handen des Verwaltungsrates und des AC Bericht über die Existenz, Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrolle und erlässt dazu notwendige Weisungen. Ihr obliegt ebenfalls der Erlass von Weisungen für die Compliance-Organisation. Die Befugnisse umfassen ferner die Gewährung von Krediten im Rahmen der im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegten Kompetenzen sowie das Eingehen von Handelspositionen auf eigene Rechnung im Rahmen der festgelegten Limiten. Die Geschäftsleitung kann die zulässigen Limiten an die zuständigen Bereiche und Stellen innerhalb der Bellevue Group delegieren.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat tagt nach Organisations- und Geschäftsreglement mindestens vier Mal im Jahr. Die ordentlichen Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Der CEO und der CFO der Bellevue Group sowie die CEO's der Bank am Bellevue AG und der Bellevue Asset Management AG nehmen an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat lässt sich monatlich über den Geschäftsgang und periodisch über den Risikoverlauf sowie die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften informieren. Zu den Kontrollinstrumenten gehören unter anderem die halbjährliche Berichterstattung, der jährliche Budgetierungsprozess und die interne und externe Revision.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann an den Sitzungen des Verwaltungsrates von den anderen Mitgliedern und vom CEO Auskunft über alle Angelegenheiten der Bellevue Group verlangen. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Verwaltungsratsmitglied vom CEO Auskunft über den Gang der Geschäfte einfordern und, nach Genehmigung durch den Präsidenten, Auskunft über spezifische Geschäftsvorfälle erhalten und Einsicht in die Geschäftsdokumente nehmen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich per 1. Januar 2015 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Nationalität
Urs Baumann	CEO	CH
Daniel Koller	CFO	CH
Serge Monnerat	CEO Bank am Bellevue	CH
André Rüegg	CEO Bellevue Asset Management	CH

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung:

Urs Baumann, geb. 1967

- lic. oec. Universität St. Gallen (HSG)
- MBA Universität von Chicago, Booth School of Business
- seit 2012 CEO der Bellevue Group
- 2007–2010 Lindorff Group, Oslo, CEO
- 2006–2007 Barclays Bank PLC, London, Managing Director Zentral- & Osteuropa Barclaycard
- 1998–2005 Swisscard AECS, Horgen, CEO
- 1993–1998 McKinsey & Company, Zürich
- Mandate:
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Baumann Group AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Cembra Money Bank AG

Daniel Koller, geb. 1970

- dipl. Wirtschaftsprüfer
- seit 2008 CFO der Bellevue Group
- 2004–2007 bei der Valartis Group, Head Controlling & Compliance
- 1995–2004 Ernst & Young, Wirtschaftsprüfung

Serge Monnerat, geb. 1969

- nat. oec. Universität Zürich
- seit 2001 bei der Bellevue Group, zuerst als Head Research Bank am Bellevue AG, seit 30. März 2010 CEO der Bank am Bellevue AG
- zuvor bei der BZ Gruppe

André Rüegg, geb. 1968

- lic. oec. Universität Zürich
- seit 2009 bei der Bellevue Group, zuerst als Head Sales & Marketing, seit 1. Januar 2012 CEO der Bellevue Asset Management AG
- 1995–2009 bei der Julius Bär Gruppe, Mitglied der Geschäftsleitung Asset Management
- 1993–1995 Arthur Andersen & Co.
- Mandat:
 - Präsident des Verwaltungsrates der RBR Capital Ltd.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Angaben über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 34.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen Dritten vertreten lassen.

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen; jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine gegenüber Art. 704 des schweizerischen Obligationenrechts abweichende Regelungen.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach der gesetzlichen Regelung.

Traktandierung

Die Bestimmungen zur Traktandierung richten sich nach Art. 699 des schweizerischen Obligationenrechts sowie Art. 8 der Statuten.

Eintrag ins Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht («opting-out»)

Ein Erwerber resp. Übernehmer von Aktien der Bellevue Group AG ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 22 BEHG verpflichtet («opting out»).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keinerlei vertragliche Abgangsentschädigungen für Verwaltungsräte, Geschäftsleitungsmitglieder oder Mitarbeitende der Bellevue Group. Alle Arbeitsverträge der Mitarbeitenden der Bellevue Group sind auf maximal sechs Monate kündbar.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des Leitenden Revisors

Die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnungen der Bellevue Group AG und deren Tochtergesellschaften werden von PricewaterhouseCoopers (PwC) geprüft. Die Revisionsstelle der Bellevue Group AG wird an der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Die Wahl von PwC erfolgte erstmals für das Jahr 1999. Mandatsleiter ist Thomas Romer, der diese Funktion seit dem Geschäftsjahr 2008 ausübt. Der Rotationsrhythmus für dieses Amt beträgt in Übereinstimmung mit den bankengesetzlichen Vorschriften sieben Jahre. Die Rolle des aufsichtsrechtlichen Leitenden Revisors hat seit dem Berichtsjahr Markus Meier inne.

Honorare der Revisionsstelle

CHF 1000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Prüfungshonorare von PwC	485	439
Zusätzliche Honorare von PwC für prüfungsnahen Dienstleistungen	25	10

Die zusätzlichen Honorare betreffen vor allem Dienstleistungen im Zusammenhang mit Projekten und prüfungsnahen Dienstleistungen bezüglich der internationalen Rechnungslegung. Diese Dienstleistungen sind mit den Audit-Aufgaben der externen Revisionsstelle vereinbar.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Aufsicht und Kontrolle der externen Revision obliegen dem Verwaltungsrat, wobei er in dieser Aufgabe vom Audit Committee (AC) unterstützt wird. Das AC lässt sich regelmässig von Vertretern der externen Revisionsstelle Bericht erstatten und behandelt diese Berichte. Es bespricht regelmässig mit dem Leitenden Revisor die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bellevue Group. Im Weiteren überprüft das AC den Umfang der Prüfungsarbeit, die Arbeitsqualität und die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle. Der direkte Zugang der externen Revision zum AC ist jederzeit gewährleistet.

Informationspolitik

Als börsenkotiertes Unternehmen verfolgt die Bellevue Group AG gegenüber ihren Aktionären, Kunden und Mitarbeitenden sowie der Finanzgemeinde und der Öffentlichkeit eine konsistente und transparente Informationspolitik. Die regelmässige Berichterstattung umfasst die Publikation des Jahres- und Halbjahresberichts, Aktionärsbriefe sowie die Jahrespresskonferenz und die Generalversammlung. Beim Auftreten wichtiger Tatsachen werden die obgenannten Anspruchsgruppen zeitgleich über Pressemitteilungen informiert. Die Angaben zu den Informationsquellen und zu wichtigen Terminen sowie Kontaktadressen finden sich auf Seite 106 des Geschäftsberichts.

1 Allgemeine Vergütungsgrundsätze

1.1 Grundsätze

Die Vergütungen bei der Bellevue Group sind bewusst so gestaltet, dass sie

- für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, für alle Führungskräfte und Mitarbeiter transparent, nachvollziehbar, fair und angemessen sind;
- der Verantwortung, der Qualität der Arbeit sowie der Belastung der jeweiligen Funktion ausgewogen Rechnung tragen;
- auf ein vernünftiges Verhältnis zwischen den verschiedenen Vergütungsteilen zielen, damit die Risikobereitschaft des Einzelnen nicht falsch und mit zu kurzfristigen Kriterien negativ beeinflusst wird;
- funktionsgerecht zu einem wesentlichen Teil durch individuelle Ziele, durch die Ergebnisse der Geschäftsbereiche und das Gesamtergebnis der Bellevue Group geprägt werden;
- im Vergleich zu Unternehmen des gleichen Arbeitsmarktes und Wirtschaftsbereiches verhältnismässig und konkurrenzfähig sind.

Für die Regelung der generellen Vergütungsfragen und Vergütungsmodelle ist der Verwaltungsrat zuständig. Er wird in seiner Arbeit durch den Vergütungsausschuss (auch: «Compensation Committee») unterstützt.

1.2 Fixe Vergütungskomponenten

Die Entscheidungsgrundlagen werden durch den Vergütungsausschuss erarbeitet. Er überprüft die Vergütungskonzepte auf deren Marktfähigkeit und Angemessenheit und beantragt zu Händen des Verwaltungsrates und der abschliessend genehmigenden Generalversammlung entsprechende Anpassungen der Gesamtsumme.

Als Basis der Überprüfung der Marktfähigkeit und Angemessenheit der fixen Vergütungskomponente dienen verschiedene Unterlagen. So werden periodisch Vergleichsstudien von anerkannten, unabhängigen Instituten herangezogen, die als Benchmark dienen. Zudem werden die Vergütungsberichte vergleichbarer Konkurrenten zur Analyse ausgewertet. Wichtige Vergleichsinformationen liefern auch die Publikationen von verschiedenen Interessenvereinigungen und von auf Personalfragen und Revisionen spezialisierten Beratern sowie Artikeln in den Medien.

1.3 Variable Vergütungskomponenten

Die variablen Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung werden im Verlaufe des ersten Quartals durch den Vergütungsausschuss in Kenntnis der Schlüsselzahlen des Jahresabschlusses des abgelaufenen Berichtsjahres und auf der Basis der individuellen Zielerreichung fixiert und dem Verwaltungsrat zu Händen der abschliessenden Genehmigung durch die Generalversammlung vorgelegt.

2 Die Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

2.1 Der Verwaltungsrat

2.1.1 Fixe Vergütung

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates erhält ein im Voraus festgelegtes fixes und für alle Mitglieder des Verwaltungsrates (Ausnahme: Präsident) gleich hohes Grundhonorar. Das höhere Grundhonorar des Präsidenten trägt seinem stärkeren Einbezug in die strategische Führung der Gesellschaft Rechnung. Zu diesen Grundhonoraren kommen Zulagen für die Mitgliedschaft in Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften sowie in Ausschüssen und die Ausschuss-Vorsitze. Damit wird der Verantwortung und den einzelnen Funktionen im Verwaltungsrat individuell Rechnung getragen. Die für jedes einzelne Verwaltungsrats-Mitglied jährliche ermittelte feste Vergütung wird in bar ausbezahlt. Bei Ausscheiden eines Mitgliedes aus dem Verwaltungsrat während der Amtsperiode wird die feste Vergütung pro rata bis zum Ende des Monats berechnet, in dem das Ausscheiden erfolgt. Eine Auszahlung der auf dieser Basis ermittelten Vergütung erfolgt erst nach der Genehmigung des Gesamtbetrages durch die Generalversammlung.

2.1.2 Variable Vergütung

Die variable Vergütung des Verwaltungsrates richtet sich in der Regel nach Leistungskriterien, welche das Erreichen der strategischen Ziele der Gesellschaft, der Gruppe oder Teilen davon fördern. Die Leistungskriterien können die Leistung der Gesellschaft, der Gruppe oder Teilen davon im Vergleich zum Markt, zu Vergleichs- oder anderen Unternehmen oder zu vergleichbaren Richtgrössen, den Total Shareholder Return der Gesellschaft oder individuelle Ergebnisse umfassen. Die variable Vergütung des Verwaltungsrates wird in Form von Aktien der Bellevue Group AG zugeteilt, welche einer mehrjährigen Veräusserungssperre unterliegen. Die Zuteilung erfolgt erst nach Genehmigung des entsprechenden Gesamtbetrages durch die Generalversammlung.

2.1.3 Sitzungsgelder

Es werden keine Sitzungsgelder ausbezahlt.

2.1.4 Spesen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten jährlich Pauschalspesen im Betrag von CHF 10 000 (Präsident) bzw. CHF 5 000 (Mitglieder). Diese Pauschalspesen sind in den ausgewiesenen fixen Vergütungen der Amtsperiode enthalten und decken kleinere Ausgaben und Reisekosten der Verwaltungsratsmitglieder innerhalb der Schweiz ab. Die Kosten für Übernachtungen am Sitzungsort und für Auslandsreisen werden von der Gesellschaft getragen.

2.1.5 Aktien und Optionen

Der Verwaltungsrat erhält im Rahmen der variablen Vergütung Aktien der Bellevue Group AG (vgl. Ziffer 2.1.2). Er nimmt an keinen Mitarbeiter-Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Er hat auch an keinen früheren Aktienprogrammen teilgenommen. Es bestehen und bestanden keine Optionenprogramme.

2.1.6 Abgangsentschädigungen

Es sind keinerlei Abgangsentschädigungen vorgesehen.

2.1.7 Darlehen, Kredite, Vergünstigungen

Allfällige Darlehen und Kredite werden zu üblichen Marktbedingungen gewährt. Per 31.12.2014 und per 31.12.2013 bestehen bzw. bestanden weder offene Darlehen und Kredite noch gewährte Limiten.

Der Verwaltungsrat profitiert von keinen Vergünstigungen.

2.2 Die Geschäftsleitung

2.2.1 Fixe Vergütung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine vom Vergütungsausschuss jährlich für das Geschäftsjahr festgelegte fixe Vergütung, welche in bar ausbezahlt wird. Diese wird individuell festgelegt und trägt der Funktion und Verantwortung des einzelnen Geschäftsleitungsmitgliedes Rechnung. Sie ist von der Generalversammlung im Voraus zu genehmigen.

2.2.2 Variable Vergütung

Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird grundsätzlich auf Basis einer Leistungsbewertung, gestützt auf jährlich vereinbarte Ziele und Erwartungen festgesetzt. Diese berücksichtigt Funktion, Erfahrung, persönliche Leistung sowie das Marktumfeld. Die Gewichtung dieser Elemente erfolgt auf individueller Ebene.

Zudem ist die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung Bestandteil der Gesamtsumme für variable Saläre, welche auf Ebene der einzelnen Segmente und auf Ebene Gesamt-Unternehmen festgelegt wird. Die Gesamtsumme der variablen Vergütungen orientiert sich dabei auch an dem für die Aktionäre geschaffenen Mehrwert der einzelnen Segmente.

Variable Vergütungen werden grundsätzlich in drei Bestandteile strukturiert und ausbezahlt: (i) bar, (ii) gesperrte Aktien ohne Erdienungszeitraum («Service Period») und Rückforderungsrecht («Claw Back Right»), (iii) gesperrte Aktien mit Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht.

Die Struktur der variablen Vergütung sowie die Bedingungen für Sperrung, Erdienungszeitraum und Rückforderungsrecht werden vom Verwaltungsrat bzw. vom Compensation Committee in Abhängigkeit der Funktion und der Höhe der individuellen variablen Vergütung festgelegt.

2.2.3 Spesen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben im Berichts- und im Vorjahr jährlich Pauschalspesen in der Höhe von je CHF 13 200 erhalten. Diese Pauschalspesen sind in den ausgewiesenen fixen Vergütungen des Geschäftsjahres enthalten und decken kleinere Ausgaben und Reisekosten ab. Per 1. Januar 2015 wurden diese Pauschalspesen abgeschafft und es werden nur noch effektiv anfallende Spesen abgerechnet.

2.2.4 Aktien und Optionen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten im Rahmen der variablen Vergütung Aktien der Bellevue Group AG (vgl. Ziffer 2.2.2). Sie nehmen, mit den nachfolgenden zwei Ausnahmen, derzeit an keinen anderen Mitarbeiter-Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Es bestehen und bestanden keine Optionenprogramme.

Der Verwaltungsrat hat für den Group CEO ein sogenanntes «Blocked Share Program» geschaffen. Dabei wurden im Mai 2012 307'062 Aktien der Bellevue Group AG mit einem Marktwert von TCHF 3'093 zugeteilt. Die Aktien sind bis Mai 2017 gesperrt. Es besteht eine pro-rata Rückerstattungspflicht (ausser im Falle eines Kontrollwechsels). Im Gegenzug verzichtet der Group CEO während fünf Jahren auf die Teilnahme an anderen Bonusprogrammen und verpflichtete sich, im Jahr 2012 eine substantielle Beteiligung an der Bellevue Group AG zu erwerben.

Der CEO der Bellevue Asset Management AG nimmt an einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teil, welches im Zusammenhang mit dem Vermögensverwaltungsmandat der BB Biotech AG besteht. Im Rahmen dieses Programms erhält der CEO der Bellevue Asset Management eine Anwartschaft auf eine maximale Anzahl von BB Biotech AG Aktien. Die effektive Anzahl Aktien hängt von diversen Konditionen ab. Es besteht eine dreijährige Erdienungsperiode ab dem Zuteilungsdatum. Im Weiteren hängt die effektive Anzahl Aktien von der Erreichung von Leistungszielen über die Periode der nächsten drei Geschäftsjahre im Zusammenhang mit dem BB Biotech AG Mandat ab. Der Anspruch auf die maximale Anzahl Aktien besteht nur, wenn in der folgenden Dreijahresperiode die absolute Performance der BB Biotech AG grösser ist als 10% p.a. und die relative Performance den Nasdaq Biotech Index sowie den Swiss Performance Index übertrifft. Falls die absolute Performance in der Dreijahresperiode kleiner ist als 5% p.a. und keiner der beiden Indices übertroffen wird, verfällt die Anwartschaft.

2.2.5 Abgangsentschädigungen

Es sind keinerlei Abgangsentschädigungen vorgesehen.

2.2.6 Darlehen, Kredite, Vergünstigungen

Darlehen und Kredite werden zu üblichen Marktbedingungen gewährt. Per 31.12.2014 besteht eine Kreditlimite im Betrag von TCHF 200, welche an André Rüegg, CEO der Bellevue Asset Management AG, gewährt wurde. Diese Limite ist nicht beansprucht. Diese Kreditlimite bestand ebenfalls per 31.12.2013 und wurde nicht beansprucht.

Die Geschäftsleitung profitiert von keinen Vergünstigungen.

2.3 Der Beirat

Es existiert kein Beirat.

3 Die an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung geleisteten Vergütungen

3.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates

CHF	Fixe Vergütung in bar ¹⁾	Fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Ausschüssen	Fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften	Variable Vergütung in bar	Variable Vergütung in Aktien ²⁾	Übrige Vergütungen ³⁾	Total
1.1.–31.12.2014							
Walter Knabenhans, Präsident	130 000	40 000	25 000	–	45 000	15 794	255 794
Thomas von Planta, Mitglied	70 000	40 000	25 000	–	25 000	159 717	319 717
Daniel Sigg, Mitglied	70 000	30 000	44 788	–	45 000	–	189 788
Total	270 000	110 000	94 788	–	115 000	175 511	765 299

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für das Geschäftsjahr 2014 fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von CHF 474 788. Darin enthalten sind alle Zulagen und Pauschalspesen. Zusätzlich fallen auf diese Beträge allfällige Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen an.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 2014 eine variable Vergütung von total CHF 115 000 zu genehmigen, zuzüglich allfälliger Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen. Die Auszahlung erfolgt – vorbehaltlich der Genehmigung – in Aktien der Bellevue Group AG zum Marktwert. Dabei wird ein Baranteil zur Abdeckung allfälliger Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen verrechnet. Der Marktwert der Aktien berechnet sich anhand der gewichteten Kurse über 5 Tage vor dem jeweiligen Zuteilungszeitpunkt. Die Aktien werden ab Zuteilungszeitpunkt für vier Jahre gesperrt.

Mit Ausnahme von Thomas von Planta wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Thomas von Planta hat der Bellevue Group AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 total CHF 148 500 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt.

CHF	Fixe Vergütung in bar ¹⁾	Fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Ausschüssen	Fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften	Variable Vergütung in bar	Variable Vergütung in Aktien ²⁾	Übrige Vergütungen ³⁾	Total
1.1.–31.12.2013							
Walter Knabenhans, Präsident	130 000	25 000	25 000	–	33 529	13 903	227 432
Thomas von Planta, Mitglied	70 000	25 000	25 000	–	33 529	35 732	189 261
Daniel Sigg, Mitglied	70 000	20 000	43 850	–	31 847	–	165 697
Total	270 000	70 000	93 850	–	98 905	49 635	582 390

¹⁾ inklusive Pauschalspesen

²⁾ Von diesen Beträgen wurden jeweils die anfallenden Kosten für die Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen in bar und nicht in Aktien abgerechnet.

³⁾ Die übrigen Vergütungen enthielten die Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen sowie allfällige zusätzlich in Rechnung gestellte Honorare für Beratungsdienstleistungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für das Geschäftsjahr 2013 fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von CHF 433 850. Darin enthalten sind alle Zulagen und Pauschalspesen. Zusätzlich fielen auf diese Beträge allfällige Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen an.

Für das Geschäftsjahr 2013 haben die Mitglieder des Verwaltungsrates eine variable Vergütung von Total CHF 98 905 erhalten. Zusätzlich fielen darauf allfällige Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen an. Die Auszahlung erfolgte in Aktien der Bellevue Group AG zum Marktwert. Dabei wurde ein Baranteil zur Abdeckung allfälliger Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen verrechnet. Der Marktwert der Aktien berechnet sich anhand der gewichteten Kurse über 5 Tage vor dem jeweiligen Zuteilungszeitpunkt. Die Aktien wurden ab Zuteilungszeitpunkt für vier Jahre gesperrt.

Mit Ausnahme von Thomas von Planta wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Thomas von Planta hat der Bellevue Group AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 total CHF 25 050 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt.

3.2 Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung

CHF	Fixe Vergütung in bar ¹⁾	Kurzfristige variable Vergütung in bar	kurzfristige variable Vergütung in Aktien ²⁾	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien mit Claw Back Right ^{2) 3)}	Übrige kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Übrige Vergütungen ⁴⁾	Total
1.1.–31.12.2014								
Total	1 145 000	407 000	243 000	430 000	48 000	–	365 759	2 638 759
davon die höchste Entschädigung an André Rüegg, CEO BAM	300 000	207 000	43 000	370 000	48 000 ⁵⁾	–	119 203	1 087 203

¹⁾ inklusive Pauschalspesen

²⁾ Von diesen Beträgen werden jeweils die anfallenden Kosten für die Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen in bar und nicht in Aktien abgerechnet.

³⁾ Die Aktien unterliegen einem einjährigen Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right»)

⁴⁾ Die übrigen Vergütungen enthalten die Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen, die Arbeitgeber-Beiträge für die berufliche Vorsorge sowie die Arbeitgeber-Beiträge für Kranken- und Unfallversicherung, jeweils berechnet auf die aufgeführten Beträge.

⁵⁾ Maximale Anwartschaft in Aktien der BB Biotech AG, bewertet zum Schlusskurs per 31. Dezember 2014.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten für das Geschäftsjahr 2014 fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von CHF 1 145 000. Darin enthalten sind alle Zulagen und Pauschalspesen.

Die variable Vergütung setzt sich wie folgt zusammen:

- CHF 407 000 sollen in bar ausbezahlt werden. Dieser Betrag ist von der Generalversammlung zu genehmigen.
- CHF 243 000 sollen in Form von Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt und ab Zuteilungszeitpunkt für vier Jahre gesperrt werden. Dieser Betrag ist von der Generalversammlung zu genehmigen.
- CHF 430 000 sollen ebenfalls in Form von Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt werden und werden mit einem einjährigen Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right») versehen (jeweils ab Zuteilungszeitpunkt). Dieser Betrag ist von der Generalversammlung zu genehmigen.
- Die Übrige variable Vergütung besteht aus einer maximalen Anwartschaft in Form von Aktien der BB Biotech AG im Betrag von derzeit CHF 48 000 (Marktwert per 31. Dezember 2014). Dieser Betrag ist von der Generalversammlung zu genehmigen.

Alle Aktien der Bellevue Group AG werden zum Marktwert bewertet (gewichteter Durchschnittskurs über fünf Tage vor Zuteilung).

Zum besseren Verständnis wird hier eine Überleitungsrechnung zu den Zahlen gemäss Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (vgl. Seite 73) aufgeführt:

CHF	Fixe Vergütung in bar	Kurzfristige variable Vergütung in bar	kurzfristige variable Vergütung in Aktien	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien mit Claw Back Right	Übrige kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Übrige Vergütungen	Total
Betrag gemäss Vergütungsbericht	1 145 000	407 000	243 000	430 000	48 000	–	365 759	2 638 759
Überleitung IFRS	–	–	–	–356 208 ¹⁾	–48 000 ¹⁾	618 675 ²⁾	4 032 ³⁾	218 499
Vergütung gemäss Konzernrechnung	1 145 000	407 000	243 000	73 792	–	618 675	369 791	2 857 258

¹⁾ Dieser Betrag wird gemäss IFRS zukünftig über den Erdienungszeitraum («Service Period») als Aufwand erfasst.

²⁾ Dieser Betrag stellt die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten für das unter Ziffer 2.2.4 erläuterte «Blocked Share Program» dar. Diese werden gemäss IFRS ebenfalls über den Erdienungszeitraum («Service Period») als Aufwand erfasst.

³⁾ In diesem Betrag wird der Netto-Effekt der auf die vorstehenden Überleitungen rechnerisch entfallenden Arbeitgeber-Beiträge für die gesetzlichen Sozialversicherungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet.

CHF	Fixe Vergütung in bar ¹⁾	Variable Vergütung in bar	kurzfristige variable Vergütung in Aktien ²⁾	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien mit Claw Back Right ²⁾³⁾	Übrige kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Übrige Vergütungen ⁴⁾	Total
1.1.–31.12.2013								
Total	1 135 000	300 000	250 000	126 560	–	–	330 631	2 142 191
davon die höchste Entschädigung an André Rüegg, CEO BAM	300 000	100 000	100 000	126 560	–	–	96 770	723 330

¹⁾ inklusive Pauschalspesen

²⁾ Von diesen Beträgen werden jeweils die anfallenden Kosten für die Arbeitnehmer-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen in bar und nicht in Aktien abgerechnet.

³⁾ Die Aktien unterliegen einem einjährigen Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right»)

⁴⁾ Die übrigen Vergütungen enthalten die Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen, die Arbeitgeber-Beiträge für die berufliche Vorsorge sowie die Arbeitgeber-Beiträge für Kranken- und Unfallversicherung, jeweils berechnet auf die aufgeführten Beträge.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten für das Geschäftsjahr 2013 fixe Vergütungen im Gesamtbetrag von CHF 1 135 000. Darin enthalten waren alle Zulagen und Pauschalspesen.

Die variable Vergütung setzte sich wie folgt zusammen:

- CHF 300 000 wurden in bar ausbezahlt.
- CHF 250 000 wurden in Form von Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt und ab Zuteilungszeitpunkt für vier Jahre gesperrt.
- CHF 126 560 wurden ebenfalls in Form von Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt und mit einem einjährigen Erdienungszeitraum («Service Period») sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht («Claw Back Right») versehen (jeweils ab Zuteilungszeitpunkt).

Alle Aktien der Bellevue Group AG wurden zum Marktwert bewertet (gewichteter Durchschnittskurs über fünf Tage vor Zuteilung).

Zum besseren Verständnis wird ebenfalls eine Überleitungsrechnung zu den Zahlen gemäss Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (vgl. Seite 73) aufgeführt:

CHF	Fixe Vergütung in bar	Variable Vergütung in bar	kurzfristige variable Vergütung in Aktien	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien mit Claw Back Right	Übrige kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Übrige Vergütungen	Total
Betrag gemäss Vergütungsbericht	1 135 000	300 000	250 000	126 560	–	–	330 631	2 142 191
Überleitung IFRS	–	–	–	–126 560 ¹⁾	–	618 675 ²⁾	20 822 ³⁾	512 937
Vergütung gemäss Konzernrechnung	1 135 000	300 000	250 000	–	–	618 675	351 453	2 655 128

¹⁾ Dieser Betrag wird gemäss IFRS zukünftig über den Erdienungszeitraum («Service Period») als Aufwand erfasst.

²⁾ Dieser Betrag stellt die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten für das unter Ziffer 2.2.4 erläuterte «Blocked Share Program» dar. Diese werden gemäss IFRS ebenfalls über den Erdienungszeitraum («Service Period») als Aufwand erfasst.

³⁾ In diesem Betrag wird der Netto-Effekt der auf die vorstehenden Überleitungen rechnerisch entfallenden Arbeitgeber-Beiträge für die gesetzlichen Sozialversicherungen ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet.

4 Von der Generalversammlung 2015 zu genehmigende Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Als Folge der Abstimmung zur Volksinitiative Minder, der vom Bundesrat erlassenen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften (VegüV) sowie der anlässlich der Generalversammlung 2015 anzupassenden Statuten hat die Generalversammlung über die folgenden Vergütungen zu befinden:

4.1 Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der fixen Vergütung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat seine fixen Vergütungen überprüft und beschlossen, diese für die Periode ab der Generalversammlung 2015 bis zur Generalversammlung 2016 wie folgt anzupassen:

- Die fixe Vergütung in bar soll gesamthaft von CHF 270 000 auf neu CHF 310 000 erhöht werden;
- die fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Ausschüssen soll von bisher gesamthaft CHF 110 000 auf neu CHF 90 000 gesenkt werden.
- die fixe Vergütung in bar für Tätigkeit in Tochtergesellschaften von bisher gesamthaft CHF 94 788 auf neu CHF 95 000 erhöht werden;

Auf diese Beträge fallen zusätzlich Kosten im Umfang von maximal CHF 25 000 für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen an.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines maximalen Gesamtbetrags der fixen Vergütung des Verwaltungsrats von CHF 520 000 für die Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung

4.2 Genehmigung Gesamtbetrag der variablen Vergütung des Verwaltungsrats

Die Berechnung der variablen Vergütungen des Verwaltungsrates wird unter Ziffer 2.1.2 beschrieben und unter Ziffer 3.1 betraglich offengelegt. Darauf werden zusätzlich Kosten im Umfang von maximal CHF 5 000 für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen berechnet.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines Gesamtbetrags der variablen Vergütung des Verwaltungsrats von CHF 120 000 für das Geschäftsjahr 2014.

4.3 Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der fixen Vergütung und der langfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die fixen Vergütungen der Geschäftsleitung überprüft und vereinzelt funktionsbezogene Anpassungen für das Geschäftsjahr 2015 vorgenommen. Der Betrag der fixen Vergütungen für die derzeitigen Mitglieder der Geschäftsleitung soll für das Geschäftsjahr 2016 nicht verändert werden. Darauf werden zusätzlich Kosten im Umfang von maximal CHF 340 000 für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen, die übrigen Versicherungen sowie für Vorsorgeleistungen berechnet. Derzeit gibt es keine genehmigungspflichtige langfristige variable Vergütung.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines maximalen Gesamtbetrags der fixen Vergütung der Geschäftsleitung von CHF 1 540 000 für das Geschäftsjahr 2016.

4.4 Genehmigung Gesamtbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung

Die Komponenten der variablen Vergütungen der Geschäftsleitung und deren Berechnung werden unter Ziffer 2.2.2 beschrieben und unter Ziffer 3.2 betraglich offengelegt. Darauf werden zusätzlich Kosten im Umfang von maximal CHF 71 000 für Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen berechnet

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines Gesamtbetrags der kurzfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitung von CHF 1 199 000 für das Geschäftsjahr 2014.

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bellevue Group AG
Küsnacht

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

Wir haben den Vergütungsbericht der Bellevue Group AG (Seiten 34 bis 40) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Bellevue Group AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.


PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Romer".

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Meier".

Markus Meier
Revisionsexperte

Zürich, 20. Februar 2015

Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anmerkungen	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013		Veränderung
Zinsertrag		834	501	333	+66%
Dividendenertrag		1 157	3 534	-2 377	-67%
Zinsaufwand		-129	-70	-59	+84%
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		1 862	3 965	-2 103	-53%
Kommissionsertrag		49 942	37 567	12 375	+33%
Kommissionsaufwand		-143	-137	-6	+4%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	3.1	49 799	37 430	12 369	+33%
Wertschriftenhandel		815	586	229	+39%
Devisen- und Sortenhandel		172	422	-250	-59%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		987	1 008	-21	-2%
Erfolg aus Veräusserung von Beteiligungen		-	-10	10	-
Erfolg auf andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value		4 485	2 260	2 225	+98%
Anderer ordentlicher Ertrag		186	1 127	-941	-83%
Anderer ordentlicher Aufwand		-7	-3	-4	+133%
Übriger Erfolg		4 664	3 374	1 290	+38%
Total Geschäftsertrag		57 312	45 777	11 535	+25%
Personalaufwand	3.2	-25 337	-24 286	-1 051	+4%
Sachaufwand	3.3	-14 152	-11 564	-2 588	+22%
Abschreibungen	3.4	-5 847	-2 697	-3 150	+117%
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.5	-400	-200	-200	+100%
Total Geschäftsaufwand		-45 736	-38 747	-6 989	+18%
Ergebnis vor Steuern		11 576	7 030	4 546	+65%
Steuern	3.6	-477	-546	69	-13%
Konzernergebnis		11 099	6 484	4 615	+71%
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	3.7	1.06	0.62	+0.44	+71%
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	3.7	1.06	0.62	+0.44	+71%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 52 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

CHF 1000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013		Veränderung
Konzernergebnis gemäss Erfolgsrechnung	11 099	6 484	+4 615	+71%
Im Eigenkapital erfasste Ergebniskomponenten (steuerbereinigt)				
Positionen, welche in das Konzernergebnis umklassifiziert werden				
Umrechnungsdifferenzen	128	11	+117	+1064%
In die Gewinnreserven transferierte Erfolge auf Finanzinstrumenten	–	–	–	–
Positionen, welche nicht in das Konzernergebnis umklassifiziert werden				
Veränderung der nicht realisierten Erfolge auf Finanzinstrumenten	1 476	–574	+2 050	–357%
Neubewertung Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19	–2 556	1 873	–4 429	–236%
Gesamtergebnis	10 147	7 794	+2 353	+30%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 52 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Konsolidierte Bilanz

CHF 1000	Anmerkungen	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung	
Flüssige Mittel		145 327	172 703	-27 376	-16%
Forderungen gegenüber Banken	4.1	92 636	79 174	+13 462	+17%
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	10 716	20 874	-10 158	-49%
Handelsbestände	4.2	17 471	6 857	+10 614	+155%
Positive Wiederbeschaffungswerte	4.2	16 074	7 277	+8 797	+121%
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	4.2	27 809	27 579	+230	+1%
Rechnungsabgrenzungen		6 522	1 970	+4 552	+231%
Finanzanlagen	4.3	23 272	23 498	-226	-1%
Assoziierte Gesellschaften	4.5	548	492	+56	+100%
Sachanlagen	4.6	224	336	-112	-33%
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	4.7	66 152	53 998	+12 154	+23%
Laufende Steuerforderungen		8 464	10 432	-1 968	-19%
Latente Steuerforderungen	3.6	357	25	+332	+1328%
Sonstige Aktiven		2 371	473	+1 898	+401%
Total Aktiven		417 943	405 688	+12 255	+3%
Verpflichtungen gegenüber Banken		11 548	6 014	+5 534	+92%
Verpflichtungen gegenüber Kunden		210 294	221 376	-11 082	-5%
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4.2	4 176	4 458	-282	+0%
Negative Wiederbeschaffungswerte	4.2	16 324	7 205	+9 119	+127%
Rechnungsabgrenzungen		13 620	7 816	+5 804	+74%
Laufende Steuerverpflichtungen		1 410	2 654	-1 244	-47%
Latente Steuerverpflichtungen	3.6	6 732	5 775	+957	+17%
Rückstellungen	4.8	2 281	334	+1 947	+583%
Sonstige Passiven		1 947	605	+1 342	+222%
Total Verbindlichkeiten		268 332	256 237	+12 095	+5%
Aktienkapital	4.9	1 047	1 047	-	-
Kapitalreserven		27 250	27 250	-	-
Über das Gesamtergebnis verbuchte nicht realisierte Erfolge		19 476	20 556	-1 080	-5%
Umrechnungsdifferenzen		-368	-496	+128	-26%
Gewinnreserven		102 227	101 456	+771	+1%
Eigene Aktien	4.10	-21	-362	+341	-94%
Total Eigenkapital		149 611	149 451	+160	+0%
Total Passiven		417 943	405 688	+12 255	+3%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 52 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Entwicklung des Eigenkapitals

CHF 1000	2014	2013
Aktienkapital		
Stand per 1. Januar	1 047	1 047
Stand per 31. Dezember	1 047	1 047
Kapitalreserven		
Stand per 1. Januar	27 250	27 250
Stand per 31. Dezember	27 250	27 250
Über das Gesamtergebnis verbuchte nicht realisierte Erfolge		
Stand per 1. Januar	20 556	19 257
Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen	1 476	-574
Neubewertung Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19	-2 556	1 873
Stand per 31. Dezember	19 476	20 556
Umrechnungsdifferenzen		
Stand per 1. Januar	-496	-507
Veränderung während der Berichtsperiode	128	11
Stand per 31. Dezember	-368	-496
Gewinnreserven		
Stand per 1. Januar	101 456	115 074
Konzernergebnis	11 099	6 484
Dividenden und andere Barausschüttungen	-10 470	-20 940
Erfolg aus Veräusserung eigener Aktien	137	461
Mitarbeiterbeteiligungsplan	5	377
Stand per 31. Dezember	102 227	101 456
Eigene Aktien		
Stand per 1. Januar	-362	-2 172
Käufe	-1 661	-1 664
Verkäufe	2 002	3 474
Stand per 31. Dezember	-21	-362
Total		
Stand am 1. Januar	149 451	159 949
Stand per 31. Dezember	149 611	149 451

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 52 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Konsolidierte Mittelflussrechnung

CHF 1 000	Anmerkungen	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		11 099	6 484
Überleitung von Konzernergebnis zum Mittelfluss aus operativer Tätigkeit			
Nicht zahlungsmittelwirksame Positionen im Konzernergebnis:			
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.4	275	410
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.4	5 572	2 285
Veränderung von Rückstellungen	4.8	-1 257	502
Laufender Steuererfolg		-61	986
Latenter Steuererfolg		949	-438
Fair Value Veränderungen auf Finanzanlagen und andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value		-6 385	-1 889
Übriger nicht zahlungswirksamer Erfolg		142	838
Netto (-Zunahme) / -Abnahme von Aktiven			
Forderungen gegenüber Banken	4.1	-13 462	8 079
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	12 710	-8 547
Handelsbestände, Wiederbeschaffungswerte netto	4.2	-10 292	-6 144
Rechnungsabgrenzungen und übrige Aktiven		-6 450	574
Netto-Zunahme / (-Abnahme) von Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		5 534	-12 917
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		-15 941	-64 234
Rechnungsabgrenzungen und übrige Passiven		5 541	595
Bezahlte Steuern		785	-2 094
Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		-11 241	-75 510
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value		-1 292	-3 768
Devestitionen von andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value		7 291	10 533
Devestitionen von Finanzanlagen		1 900	14 100
Erwerb von assoziierten Gesellschaften		-56	-445
Erwerb von Sachanlagen	4.6	-141	-
Akquisition von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	4.4	-13 836	-
Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-6 134	20 420
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Dividendenzahlung		-10 470	-20 940
Netto-Zunahme / -Abnahme eigener Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien		341	1 810
Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		-10 129	-19 130
Auswirkungen der Währungsumrechnung		128	11
Netto-Zunahme / (-Abnahme) der flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven		-27 376	-74 209
Flüssige Mittel am Jahresanfang		172 703	246 912
Flüssige Mittel am Jahresende		145 327	172 703
Zusätzliche Informationen			
In flüssigen Mitteln erhaltene Zinsen		-	237
In flüssigen Mitteln gezahlte Zinsen		-	9
Erhaltene Dividende auf Aktienanlagen		1 157	3 534

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 52 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung der Bellevue Group AG, Küssnacht, ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden und entspricht den Bestimmungen des Kotierungsreglements der Schweizer Börse. Die Bellevue Group untersteht als Finanzgruppe der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern unter 1.2 nichts anderes vermerkt ist.

1.2 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und des Ausweises

1.2.1 Umgesetzte Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2014 sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen in Kraft getreten:

- Änderungen zu IFRS 10, 12 und IAS 27 – «Investmentgesellschaften» (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2014, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Mit den Änderungen wird eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen unter IFRS 10 Konzernabschlüsse gewährt, die gilt, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer «Investmentgesellschaft» erfüllt (beispielsweise bestimmte Investmentfonds). Solche Mutterunternehmen bewerten ab Inkrafttreten der Änderungen ihre Investitionen in bestimmte Tochtergesellschaften erfolgswirksam zum Fair Value nach IFRS 9 Finanzinstrumente oder IAS 39 Finanzinstrumente.
- Änderungen zu IAS 32 «Saldierung eines finanziellen Vermögenswertes und einer finanziellen Verbindlichkeit» (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2014, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Die Änderung von IAS 32 stellt einige Anforderungen für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten klar. Eine Saldierung in der Bilanz ist nach wie vor nur vorzunehmen, wenn das Unternehmen einen Rechtsanspruch darauf hat und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des finanziellen Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Klarstellung, dass der Rechtsanspruch zur Saldierung gegenwärtig vorliegen muss und nicht in Abhängigkeit eines zukünftigen Ereignisses entstehen kann. Weiter muss die Saldierung während des normalen Geschäftsganges, im Verzugsfall sowie bei Insolvenz oder Konkurs rechtlich durchsetzbar sein.
- Änderungen zu IAS 36 «Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten», (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2014, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Die eng gefasste Änderung korrigiert eine im Rahmen von IFRS 13 eingeführte Offenlegungsanforderung in IAS 36 und fordert zusätzliche Angaben zur Bewertung, wenn der erzielbare Betrag auf dem Fair Value abzüglich Veräusserungskosten beruht. Das IASB hat IAS 36 wie folgt angepasst:
 - Angaben zum erzielbaren Betrag für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit einem wesentlichen Goodwill oder immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sind nicht mehr offenzulegen.
 - Angabe der erzielbaren Betrags für jene Einheiten, für die eine Wertberichtigung oder -aufholung in der Berichtsperiode erfasst wurde.
 - Zusätzliche Angaben zur Wertbestimmung des Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bei Erfassung einer Wertberichtigung oder -aufholung.
- Änderungen zu IAS 39 «Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting» (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2014, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Diese Änderungen von IAS 39, «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung», erlauben die Fortführung von Hedge Accounting unter bestimmten Bedingungen auch für den Fall, dass ein Derivat als Absicherungsinstrument designiert ist und für dieses Derivat, aufgrund gesetzlicher Anforderungen, neu ein Clearing über eine zentrale Gegenpartei erfolgen muss.
- IFRIC 21 «Abgaben» (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2014, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit): Die Interpretation konkretisiert die Bilanzierung von Abgaben an die öffentliche Hand, die keine Ertragssteuern darstellen. Im Anwendungsbereich liegen Verpflichtungen zur Leistung einer Abgabe, welche im Anwendungsbereich von IAS 37 «Rückstellungen» liegen sowie auch Verpflichtungen, deren Fälligkeiten und Höhe nicht ungewiss sind. Das verpflichtende Ereignis zur Leistung einer Abgabe stellt die Durchführung der Aktivität dar, welche die Verpflichtung von Gesetzes wegen auslöst. Die Verpflichtung kann dabei zu einem einzigen Zeitpunkt oder sukzessiv über die Zeit entstehen. Falls die Verpflichtung zur Leistung einer Abgabe durch Erreichung eines bestimmten Schwellenwerts ausgelöst wird, wird die Verpflichtung erst angesetzt, wenn dieser Schwellenwert tatsächlich erreicht wurde. Für Zwischenberichte gelten dieselben Voraussetzungen für die Erfassung einer Verpflichtung wie im Jahresabschluss.

- Änderungen zu IFRS 2 «Anteilbasierte Vergütungen» (für Anteilbasierte Vergütungen mit dem Grantdatum nach dem 1. Juli 2014): Stellt Definition von «Ausübungsbedingungen» und «Marktbedingung» klar und fügt Definitionen für «Leistungsbedingung» und «Dienstbedingung» hinzu.
- IFRS 3 «Unternehmenszusammenschüsse» (für Unternehmenszusammenschüsse am oder nach dem 1. Juli 2014): Stellt klar, dass bedingte Gegenleistungen, die als Vermögenswert oder Schuld klassifiziert werden, zu jedem Berichtsstichtag zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind und die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in der Erfolgsrechnung auszuweisen sind.

Die Gruppe hat die Auswirkungen der oben erwähnten Standards und Interpretationen analysiert. Sie haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung.

1.2.2 Noch nicht umgesetzte Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen und angepassten Standards und Interpretationen müssen für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2015 oder später angewendet werden. Die Bellevue Group macht für diese Neuerungen von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch:

- Änderungen von IFRS 9 «Finanzinstrumente» (anzuwenden auf Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2018): Beinhaltet Anforderungen zur Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen. Es werden 3 Kategorien der Schuldinstrumente definiert: fortgeführte Anschaffungskosten, Fair Value mit in sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten («FVOCI») und Fair Value mit in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten («FVPL»). Die Klassifizierung der Finanzanlagen in den Schuldinstrumenten ist durch das Geschäftsmodell des Unternehmens zur Verwaltung der Vermögenswerte und den daraus resultierenden Zahlungsströmen getrieben. Eigenkapitalinstrumente werden immer zum Fair Value erfasst. Für die nicht zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumente darf das Management aber ein unwiderrufliches Wahlrecht ausüben, nämlich Fair-Value-Gewinne und -Verluste im sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen. Für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen wurde nichts geändert, mit Ausnahme des Ausweises der Änderungen des eigenen Kreditrisikos für die zum FVPL gehaltenen Schuldinstrumente im sonstigen Gesamtergebnis. IFRS 9 umfasst auch ein neues Abschreibungsmodell, wodurch ein früherer Ausweis der Verluste resultiert. Das Modell für die erwarteten Kreditverluste («ECL») besteht aus drei Abschreibungsphasen, die auf den Kreditqualitätsänderungen seit dem ersten Ausweis basieren. Zusätzlich beinhaltet der neue Standard Anpassungen zum Hedge Accounting und verbessert dadurch die Übereinstimmung mit den Risikomanagementstrategien der Unternehmen.
- Anpassung von IAS 19 «Leistungen an Arbeitgeber: Arbeitnehmerbeiträge» (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2014, vorzeitige Anwendung gestattet): Die Anpassung klärt die Anwendung von IAS 19R auf Vorsorgepläne, bei denen die Arbeitnehmer oder Dritte verpflichtet sind, mit der Arbeitsleistung verbundene Beiträge zu zahlen. Von der Dauer der Anstellung unabhängige Arbeitnehmerbeiträge können (müssen aber nicht) als Reduktion des Gesamtdienstzeitaufwands in der Periode erfasst werden, in der sie bezahlt werden; dies betrifft z.B. Beiträge, die vom Alter des Arbeitnehmers abhängen oder die als fixer Prozentsatz vom Lohn festgelegt sind. Von der Anstellungsdauer abhängige Arbeitnehmerbeiträge sind über die Dienstzeit verteilt nach der gleichen Methode wie die gesamte Vorsorgeleistung anzurechnen. Die Anpassung des Standards ermöglicht es vielen Anwendern, ihre Bilanzierungspraxis für die Behandlung von Arbeitnehmerbeiträgen wie vor der Einführung von IAS 19R beizubehalten.
- IFRS 15 «Einnahmen aus Verträgen mit Kunden» (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2017): IFRS 15 wurde im Mai 2014 durch das IASB lanciert und stellt ein eigenes Rahmenwerk im Zusammenhang mit der «Revenue Recognition» dar. Der Standard wird konsistent, branchen- und transaktionsübergreifend angewandt werden. Damit wird die Vergleichbarkeit verbessert.
- IFRS 8 «Geschäftssegmente» (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2014): Schreibt vor, dass das Unternehmen die Ermessensentscheidungen offenzulegen hat, die von der Unternehmensleitung bei der Anwendung der Zusammenfassungskriterien auf Geschäftssegmente getroffen hat. Es schreibt auch vor, die Überleitung der Summe der zu berichtenden Vermögenswerte auf die Vermögenswerte des Unternehmens zu stellen nur wenn die Vermögenswerte des Segments regelmässig berichtet werden.
- IAS 24 «Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen» (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2014): Stellt klar, dass ein Unternehmen, das Dienstleistungen im Bereich der Unternehmensführung für die Berichtseinheit oder Muttersunternehmen der Berichtseinheit erbringt, ein nahe stehendes Unternehmen der Berichtseinheit ist.
- IFRS 13 «Bemessung des beizulegenden Zeitwertes» (anzuwenden für die Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2014, die Veränderung tritt in Kraft zusammen mit der ersten Anwendung von IFRS 13): Die Anpassung präzisiert, dass die Ausnahme zur Portfolio Bewertung nach IFRS 13, für all Verträge anwendbar ist (inklusive Nicht-Finanzverträge, welche unter IAS 30 oder IFRS 9 verbucht werden).

Die Bellevue Group analysiert gegenwärtig die Auswirkungen der erwähnten Standards und Interpretationen.

1.3 Wichtigste Rechnungslegungsgrundsätze

1.3.1 Konsolidierungsgrundsätze

Voll konsolidierte Gesellschaften

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse der Bellevue Group AG und ihrer Tochtergesellschaften. Es werden alle Gesellschaften konsolidiert, welche direkt oder indirekt von der Bellevue Group AG kontrolliert werden. Erworbene Tochtergesellschaften werden ab dem Übergang der Kontrolle konsolidiert und zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle verloren geht.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird der Buchwert der Beteiligung bei der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Bei einem Unternehmenszusammenschluss übernimmt der Erwerber die Beherrschung über die Nettoaktiven eines oder mehrerer Geschäftsbetriebe. Der Unternehmenszusammenschluss ist anhand der Erwerbsmethode zu bilanzieren. Dies erfordert den Ansatz der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, inklusive der vorher nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerte, und der übernommenen Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebes zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt. Jeder Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Nettovermögenswerte wird als Goodwill bilanziert. Übertragene Gegenleistungen sind Aktiven oder ausgegebene Eigenkapitalinstrumente, die zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Die Transaktionskosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet.

Bedingte Gegenleistungen, welche als Teil der für das erworbene Unternehmen übertragenen Gegenleistung bilanziert werden, sind zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt bemessen. Spätere Änderungen des Fair Values einer bedingten Gegenleistung werden nach IAS 39 in der Erfolgsrechnung erfasst.

1.3.2 Allgemeine Grundsätze

Umrechnung von Fremdwährungen

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken ausgewiesen, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung des Unternehmens darstellt.

Die auf Fremdwährungen lautenden Aktiven und Passiven von ausländischen Konzerngesellschaften werden zu den Bilanzstichtagskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Erfolgsrechnung und die Mittelflussrechnung kommen Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung. Die sich aus der Konsolidierung ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als separate Position im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Transaktionen in Fremdwährungen zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam berücksichtigt. Zu historischen Kosten bilanzierte nicht monetäre Posten in einer Fremdwährung werden mit dem historischen Kurs umgerechnet.

Segmente (Geschäftsfelder)

Die Bellevue Group ist in die beiden operativen Geschäftsfelder «Bank am Bellevue» und «Asset Management» unterteilt. Unter «Group» werden jene Positionen verbucht, die den beiden Segmenten nicht direkt zugeordnet werden können. Ausserdem sind Konsolidierungsposten darin enthalten. Der «Chief Operating Decision Maker» ist für die Allokation von Ressourcen und die Überwachung der Ergebnisse der Geschäftsfelder verantwortlich. Bei der Bellevue Group nimmt diese Funktion die Geschäftsleitung wahr.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Mittelflussrechnung enthalten die flüssigen Mittel (Bargeld, Postcheckguthaben und Giro- bzw. Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank sowie Clearing-Guthaben bei anerkannten Girozentralen und Clearing-Banken).

Abgrenzung der Erträge

Erträge für über einen gewissen Zeitraum erbrachte Dienstleistungen werden anteilmässig während der Dauer der Dienstleistung erfasst. Darunter fallen zum Beispiel Vermögensverwaltungs- und Depotgebühren. Erfolgs- und leistungs-basierte Erträge werden erst erfasst, wenn alle Erfolgs- resp. Leistungskriterien erfüllt sind. Solche Erträge können zum Beispiel im Corporate-Finance-Geschäft anfallen. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt.

1.3.3 Finanzinstrumente

Erstmalige Erfassung

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Abschlusstag (Trade Date) in der Bilanz verbucht. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert resp. eine finanzielle Verbindlichkeit gemäss den Kriterien von IFRS 9 der entsprechenden Kategorie zugeordnet und zum Fair Value der erbrachten resp. erhaltenen Gegenleistung inkl. direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Bei Handelsbeständen und anderen Finanzinstrumenten zu Fair Value werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, deren Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden.

Bestimmung des Fair Value

Die Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten basiert nach der erstmaligen Erfassung auf notierten Marktpreisen soweit das Finanzinstrument an einem aktiven Markt gehandelt wird (Level 1). Bei den übrigen Finanzinstrumenten wird der Fair Value wenn immer möglich mittels allgemein anerkannter Bewertungsmodelle, welche sich auf am Markt beobachtbare Inputparameter abstützen, festgelegt (Level 2). Für die restlichen Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle, welche auf Marktpreisen beruhen, verfügbar. Für diese Instrumente werden eigene Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet (Level 3). Die Angemessenheit der Bewertung wird in diesen Fällen durch klar definierte Methoden und Prozesse sowie unabhängige Kontrollen sichergestellt.

Handelsbestände

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten werden unter «Handelsbestände» respektive «Verpflichtungen aus Handelsbeständen» bilanziert. Gewinne und Verluste aus Veräusserung und Rückzahlung sowie Veränderungen des Fair Value werden im «Erfolg aus Handelsgeschäften» ausgewiesen. Zins- und Dividendenenerträge hingegen werden im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen.

Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten

Anlagen bei welchen die Zielsetzung darin liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit vertragliche Zahlungsströme zu erzielen und bei denen die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme einzig Zinsen sowie die Rückzahlung von Teilen des Nominalwerts beinhalten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eine zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzanlage wird als wertgemindert eingestuft, wenn es wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringlich ist. Ursachen für eine Wertminderung können gegenparteien- oder länderspezifischer Natur sein. Wenn eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag reduziert.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst und im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen.

Andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value

Finanzinstrumente, welche die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, werden zum Fair Value bilanziert. Daraus resultierender Erfolg wird unter der Position «Erfolg auf andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value» ausgewiesen.

Sofern die Kriterien gemäss IFRS 9 erfüllt sind, kann ein Finanzinstrument bei seiner erstmaligen Erfassung auch zu dieser Kategorie designiert und bilanziert werden.

Finanzanlagen zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis

Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten werden in der Bilanz zum Fair Value angesetzt. Wertveränderungen werden erfolgswirksam erfasst ausser in den Fällen bei denen die Bellevue Group entschieden hat, diese zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderung im sonstigen Gesamtergebnis («at fair value through other comprehensive income») anzusetzen.

Ausleihungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich allfälliger Einzelwertberichtigungen für Kreditrisiken. Kredite werden nur an einzelne ausgewählte Gegenparteien und auf gedeckter Basis gewährt.

Securities Lending und Borrowing

Im Rahmen von Securities Lending erhaltene und im Rahmen von Securities Borrowing gelieferte Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst oder ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte, die diese Wertschriften einschliessen, übertragen wird. Bei Securities Lending wird die erhaltene Barhinterlage in der Bilanz als «Barhinterlage aus Securities Lending» erfasst. Bei Securities Borrowing wird die geleistete Barhinterlage in der Bilanz als «Barhinterlagen aus Securities Borrowing» ausgewiesen.

Ausgeliehene oder als Sicherheiten gelieferte Wertschriften, bei denen die Gegenpartei das uneingeschränkte Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung besitzt, werden in der Bilanzposition «Ausgeliehene oder als Sicherheit gelieferte Wertschriften» ausgewiesen.

Gebühren und Zinsen aus Securities Lending und Borrowing werden im Zinsertrag resp. Zinsaufwand periodengerecht abgegrenzt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als positive und negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen. Es finden keine Verrechnungen aufgrund von Netting-Rahmenvereinbarungen statt. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

Hedge Accounting

Die Bellevue Group kann Hedge Accounting anwenden, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 39 für die Verbuchung als Absicherungsgeschäft erfüllt sind. Beim Abschluss eines Absicherungsgeschäfts wird bestimmt, ob es sich um die Absicherung des Fair Value einer Bilanzposition bzw. einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair Value Hedge) oder um die Absicherung der Zahlungsströme einer Bilanzposition bzw. einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion (Cash Flow Hedge) handelt.

Bei einem Fair Value Hedge wird die Veränderung des Fair Value des Absicherungsgeschäfts in der Erfolgsrechnung erfasst.

Per 31. Dezember 2014 und per 31. Dezember 2013 wurde kein Hedge Accounting angewendet.

1.3.4 Übrige Grundsätze

Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien

Von der Bellevue Group gehaltene Aktien der Bellevue Group AG gelten als eigene Aktien und werden zum gewichteten Durchschnittsanschaffungswert vom Eigenkapital abgezogen. Veränderungen des Fair Value werden nicht erfasst. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und dem entsprechenden Anschaffungswert wird unter den Gewinnreserven ausgewiesen.

Derivate auf eigene Aktien, die in bar erfüllt werden müssen oder eine Wahl der Erfüllungsart einräumen, werden als derivative Finanzinstrumente behandelt.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Bellevue Group unterhält mehrere aktienbasierte Beteiligungspläne in Form von Aktienplänen für ausgewählte Mitarbeitende. Wenn solche Vergütungen an diese Mitarbeitenden vergeben werden, gilt der Fair Value dieser Vergütungen am Tag der Gewährung als Grundlage für die Berechnung des Personalaufwands. Aktienbasierte Vergütungen, die an keine weiteren Bedingungen geknüpft sind, werden am Tag der Gewährung sogleich als Aufwand verbucht. Aktienbasierte Vergütungen, die von der Erfüllung einer bestimmten Dienstzeit (Service Period) oder von anderen Ausübungsbedingungen abhängig sind, werden über den Erdienungszeitraum, der am Tag der Gewährung beginnt, als Aufwand verbucht. Der als Aufwand verbuchte Betrag wird an die zu erwartende Vergütung angepasst, für die das zugrunde liegende Anstellungsverhältnis und die nicht marktbedingten Ausübungsbedingungen als erfüllt angenommen werden.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Mietereinbauten, Informatik- und Telekommunikationsanlagen und sowie übrige Sachanlagen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen werden aktiviert, wenn der Bellevue Group daraus wahrscheinlich zukünftige wirtschaftliche Erträge zufließen werden und die Kosten sowohl identifiziert als auch zuverlässig bestimmt werden können. Die Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Mietereinbauten	maximal 5 Jahre
Informatik- und Telekommunikationsanlagen	maximal 3 Jahre
Übrige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst.

Goodwill und andere immaterielle Werte

Der Goodwill entsteht bei der Akquisition von Tochtergesellschaften und stellt den Überschuss der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt zwischen dem identifizierbaren Verkehrswert und anteiligen Fair Value dar. Für die Zwecke des Wertminderungstests wird der erworbene Goodwill bei einem Unternehmenszusammenschluss den einzelnen CGU (Cash Generating Unit) oder einer Gruppe von CGUs zugeordnet, welche voraussichtlich Synergien aus dem Zusammenschluss ziehen. Die einzelnen CGUs oder Gruppen von CGUs denen ein Anteil am Goodwill zugeteilt wird, stellt die niedrigste Ebene für Überwachungs- und Managementzwecke innerhalb des Unternehmens dar. Der Goodwill wird dabei auf Ebene der operativen Segmente überwacht. Der Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und jährlich oder häufiger, sofern Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auf seine Werthaltigkeit überprüft. Zu diesem Zweck wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet wurde, mit deren Nutzungswert verglichen. Falls der Buchwert den Nutzungswert übertrifft, wird eine Wertminderung des Goodwills verbucht.

Die anderen immateriellen Werte enthalten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Kundenbeziehungen und Marken sowie Software. Solche immateriellen Werte werden aktiviert, wenn deren Fair Value zuverlässig bestimmt werden kann. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer von maximal drei Jahren (Software), 10 bis 15 Jahren (Kundenbeziehungen) resp. 5 Jahren (Marke). Die Werthaltigkeit der anderen immateriellen Werte wird überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst. In der Bilanz der Bellevue Group sind derzeit keine anderen immateriellen Werte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer aktiviert.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragsteuern werden auf Basis der anwendbaren Steuergesetze zum Bilanzstichtag in den Ländern in denen das Unternehmen und die Tochtergesellschaften tätig sind berechnet, und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Forderungen oder Verbindlichkeiten die sich auf laufenden Ertragsteuern beziehen, werden in der Bilanz als «Laufende Steuerforderungen» resp. «Laufende Steuerverpflichtungen» ausgewiesen.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden in der Bilanz als «Latente Steuerforderungen» resp. «Latente Steuerverpflichtungen» ausgewiesen. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese zeitlichen Unterschiede resp. Verlustvorträge verrechnet werden können. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden miteinander verrechnet, wenn sie sich auf das gleiche Steuersubjekt beziehen, die gleiche Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Aufrechnung besteht. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze (und Steuervorschriften) berechnet, welche zum Bilanzstichtag Gültigkeit haben, oder Geltung zum Zeitpunkt indem die latenten Steuerforderungen realisiert, oder die latente Ertragssteuer beglichen werden. Latente Steueransprüche dürfen nur in dem Maße gebildet werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass das zukünftige zu versteuernde Ergebnis verfügbar sein wird.

Laufende und latente Steuern werden dem sonstigen Gesamtergebnis gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn die Bellevue Group aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung hat, welche wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Ist ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird eine Eventualschuld ausgewiesen. Besteht aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine mögliche Verpflichtung, deren Existenz von zukünftigen Entwicklungen abhängt, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Bellevue Group stehen, wird ebenfalls eine Eventualschuld ausgewiesen. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt über die Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen». Davon ausgenommen ist die Veränderung der aktuariellen Rückstellungen, welche über das «Gesamtergebnis» verbucht wird.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Bellevue Group unterhält in der Schweiz einen beitragsorientierten Vorsorgeplan. Die Vorsorgeeinrichtung ist nach dem Schweizer Beitragsprimat errichtet, erfüllt jedoch nicht sämtliche Bedingungen eines beitragsorientierten Vorsorgeplans gemäss IAS 19. Aus diesem Grund wird der Vorsorgeplan als leistungsorientierter Vorsorgeplan behandelt.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden ausschliesslich durch Vorsorgevermögen von einer juristisch von der Bellevue Group getrennten und unabhängigen Vorsorgeeinrichtung sichergestellt. Diese wird von einem aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern paritätisch zusammengesetzten Stiftungsrat verwaltet. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplans richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den jeweils geltenden Vorsorgereglementen. Mitarbeitende und Rentenbezüger resp. deren Hinterbliebene erhalten reglementarisch festgelegte Leistungen bei Austritt, im Alter, im Todes- oder Invaliditätsfall. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten auf Basis von unterschiedlichen wirtschaftlichen und demographischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Methode) bestimmt. Dabei werden die bis zum Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Methode) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, das Pensionierungsverhalten und die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst wird;
- Netto-Zinsaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung als Zinsaufwand erfasst wird; und
- Neubewertungs-Komponenten, welche in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt. Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge von Drittpersonen reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sich diese aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben.

Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich aus der Multiplikation des Rechnungszinssatzes mit der Pensionsverbindlichkeit oder dem Pensionsvermögen ergibt. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungs-Komponenten umfassen aktuarielle Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens. Aktuarielle Gewinne und Verluste ergeben sich aufgrund von Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen. Die Gewinne und Verluste auf dem Vermögen entsprechen dem Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Die Neubewertungs-Komponente umfasst ebenfalls Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Neubewertungs-Komponenten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und können nicht rezykliert werden. Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge können innerhalb des Eigenkapitals verschoben werden.

Die in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt. Bei der Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen von Schweizer Vorsorgeplänen wird derzeit die Risikoteilung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber berücksichtigt.

Verwaltete Vermögen und Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss

Die Berechnung und der Ausweis der verwalteten Vermögen erfolgen nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zu den Rechnungslegungsvorschriften (FINMA-RS 08/2). Zu den verwalteten Vermögen zählen alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögenswerte von Privat-, Firmen- und institutionellen Kunden ohne Berücksichtigung von Schulden sowie die Vermögen in selbst verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten der Bellevue Group. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verpflichtungen gegenüber Kunden, Fest- und Treuhandgelder sowie alle bewerteten Vermögenswerte. Vermögenswerte, welche bei Dritten deponiert sind, werden mit einbezogen, sofern sie durch eine Gruppengesellschaft verwaltet werden.

Unter Doppelzählungen werden diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, welche in mehreren offenzulegenden Kategorien von verwalteten Vermögen gezählt werden. Darunter fallen vor allem Anteile an selbst verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten in den Kundendepots.

Der Netto-Neugeld-Zufluss resp. -Abfluss von verwalteten Vermögen während einer bestimmten Periode setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, Kundenabgängen sowie Zu- und -Abflüssen bei bestehenden Kunden zusammen. Die Berechnung des Netto-Neugeld-Zuflusses resp. -Abflusses erfolgt auf Stufe «Total verwaltete Vermögen», d. h. vor Elimination der Doppelzählungen. Titel- und währungsbedingte Marktwertveränderungen, Zinsen und Dividenden, Gebührenbelastungen, bezahlte Kreditzinsen sowie die Aufnahme resp. die Rückzahlung von Krediten stellen keine Zuflüsse resp. Abflüsse dar.

1.4 Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübung des Managements

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze müssen durch das Management Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen und Ermessensentscheide getroffen werden, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven, Aufwände und Erträge sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Die Bellevue Group ist überzeugt, dass die vorliegende Konzernrechnung in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage darstellt. Das Management überprüft Schätzungen und Annahmen fortlaufend und passt sie an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten an, was sich unter anderem in folgenden Bereichen wesentlich auf die Konzernrechnung auswirken kann:

Einkommenssteuern

Die Bellevue Group AG und ihre Tochtergesellschaften unterliegen in den meisten Ländern der Einkommenssteuerpflicht. Die per Bilanzstichtag ausgewiesenen laufenden Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen sowie der für die Berichtsperiode resultierende laufende Steueraufwand beruhen teilweise auf Schätzungen und Annahmen und können daher von den durch die Steuerbehörden in der Zukunft festgelegten Beträgen abweichen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn die Bellevue Group aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Bei der Beurteilung, ob die Bildung einer Rückstellung und deren Höhe angemessen sind, gelangen die bestmöglichen Schätzungen und Annahmen per Bilanzstichtag zur Anwendung, welche zu einem späteren Zeitpunkt bei Bedarf an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten angepasst werden.

Level 3 Finanzinstrumente (Fair Value)

Level 3 Fair-Value-Bewertungen basieren auf Bewertungsmethoden, bei welchen die Eingabeparameter nicht am Markt beobachtbar sind. Für Details zu den genauen Bewertungsmethoden für Finanzinstrumente verweisen wir auf die Anmerkungen im Anhang zur Konzernrechnung, Risiken aus Bilanzpositionen, Ziffer 6.3 «Fair Value von Finanzinstrumenten» auf Seite 81 ff.

Pensionsplan

Das Management legt die versicherungstechnischen Annahmen fest und beurteilt, ob ein allfälliger Überschuss der Vorsorgestiftung als wirtschaftlicher Nutzen für die Bellevue Group aktiviert werden kann.

Überprüfung des Goodwills auf eine Wertminderung

Bezüglich der angewandten Methoden verweisen wir auf die Anmerkungen im Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkungen zur Bilanz, Ziffer 4.7 «Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte» auf Seite 69.

2 Risikomanagement und Risikokontrolle

2.1 Risikobeurteilung und Risikopolitik

Die Basis für das Risikomanagement bildet die vom Verwaltungsrat durchgeführte Risikobeurteilung und festgelegte Risikopolitik, welche periodisch einer Überprüfung unterzogen wird. Für die Überwachung der Risiken sind auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten wie auch auf Gruppenstufe unabhängige Instanzen verantwortlich. Die Geschäftsleitung wird regelmässig durch ein stufengerechtes Reporting über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken informiert. Die Risikoberichterstattung erfolgt sowohl auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten als auch auf Gruppenstufe.

2.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko entspricht der Gefahr von Verlusten aufgrund der Tatsache, dass eine Gegenpartei ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt. Im Falle der Bellevue Group umfasst es:

- Ausfallrisiken aus dem Lombardkreditgeschäft
- Ausfallrisiken im Rahmen von Geschäften, die mit Kreditrisiken verbunden sind, wie z.B. OTC-Derivattransaktionen, Geldmarktgeschäfte, Securities Lending und Borrowing
- Ausfallrisiken aus Bondpositionen (Emittentenrisiko)
- sowie Ausfallrisiken in der Abwicklung

Das eigentliche Kreditgeschäft wird nur in sehr eingeschränktem Umfang und in der Regel auf gedeckter Basis (Lombarddeckung) getätigt. Die Kreditrisiken werden durch stufengerechte Bewilligungsverfahren, Kompetenzlimiten, bankübliche Belehnungsmargen und periodische Neu beurteilung von längerfristigen Ausleihungen begrenzt. Die Überwachung von Limiten und Belehnungsmargen erfolgt auf täglicher Basis mittels geeigneter Instrumente und Reports. Im Geschäft mit professionellen Gegenparteien (Banken, Broker und institutionelle Kunden) und bei Anlagen in Obligationen werden Kreditrisiken nur gegenüber Gegenparteien mit hoher Bonität (Investment Grade) eingegangen. Die Einhaltung der Klumpenrisikovorschriften auf Gruppenstufe wird durch eine unabhängige Instanz überwacht. Neue Gegenparteien im Wertschriften- und Devisenhandel sind durch die zuständigen Geschäftsleitungen zu bewilligen. Das maximale Kreditausfallrisiko wird durch die in der Bilanz respektive Ausserbilanz ausgewiesenen Buchwerte dargestellt. Per 31. Dezember 2014 und 2013 bestehen weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen. Für weitergehende Informationen zu Positionen welche Kreditrisiken beinhalten verweisen wir auf den Anhang zur Konzernrechnung, Ziffern 4.1, 4.2 und 4.3 auf der Seite 65 ff.

2.3 Marktrisiko

Marktrisiken entstehen durch Veränderungen der Marktpreise von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienkursen und entsprechenden Volatilitäten. Die Bewirtschaftung des Marktrisikos beinhaltet die Identifizierung, Messung, Kontrolle und Steuerung der eingegangenen Marktrisiken. Sie sind vor allem für den Handelsbestand, andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value, Finanzanlagen sowie die Bilanzstruktur relevant.

Die Überwachung der Marktrisiken erfolgt durch unabhängige Instanzen auf täglicher Basis. Die Risikoberichterstattung erfolgt sowohl auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten als auch auf Gruppenstufe. Die permanente Risikoüberwachung ermöglicht eine Minimierung der Marktrisiken.

Handelsbestand

Der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung beschränkt sich vornehmlich auf Beteiligungstitel und Optionen auf Beteiligungstitel. Sämtliche Positionen im Handelsbestand werden zum Fair Value bewertet. Wo immer möglich werden Börsenkurse automatisch eingelesen und zur Bewertung verwendet. OTC-Optionen, für die keine direkt an Märkten beobachtbaren Preise existieren, werden anhand geeigneter Modelle bewertet. Die Angemessenheit der Bewertung solcher Positionen wird durch unabhängige Kontrollen sichergestellt. Die Positionen werden täglich direkt durch die Geschäftsleitung und/oder durch unabhängige Mitarbeitende von Risk Control überwacht. Der durchschnittliche Handelsbestand (12-Monatsendwerte), unter An- und Aufrechnung der entsprechenden Derivate, betrug im Berichtsjahr CHF 10.5 Mio. (Vorjahr: CHF 3.3 Mio.). Jede preisliche Veränderung überträgt sich vollumfänglich auf den Erfolg resp. das «Gesamtergebnis». Bei einer Marktwertveränderung von 10%, bezogen auf den Jahresendwert, ergäbe sich ein Erfolgseinfluss von +/- TCHF 1 747 (Vorjahr: +/- TCHF 686). Der Wertschriftenhandel erfolgt hauptsächlich über die SIX.

Devisenpositionen ergeben sich vor allem aus dem Kundengeschäft. Ein Handel mit Rohstoffen findet nicht statt. Die Bilanz nach Währungen ist im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 6.1 «Bilanz nach Währungen» auf Seite 77 aufgeführt. Die Netto-Positionen sind wie folgt:

CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
Netto-Position per 31.12.2014		6 776	11 086	203
Marktwertveränderung von 10%	+/- 1 807			
Netto-Position per 31.12.2013		3 294	9 491	466
Marktwertveränderung von 10%	+/- 1 325			

Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value

Diese Position beinhaltet ausschliesslich Anteile an kollektiven Anlagevermögen, welche im Rahmen des Seed Financing gezielt von der Bellevue Group eingesetzt werden. Die Bewertung basiert auf dem jeweils publizierten NAV. Bei einer Marktwertveränderung von 10% bezogen auf den Jahresendwert ergäbe sich eine Eigenkapitalveränderung von CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.), welche erfolgswirksam wäre.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung der Finanzanlagen wird von den jeweiligen Geschäftsleitungen oder der Geschäftsleitung bestimmt und überwacht. Bei einer Marktwertveränderung von 10% bezogen auf den Jahresendwert ergäbe sich für die nach Fair Value bewerteten Finanzanlagen eine Eigenkapitalveränderung von TCHF 2 327 (Vorjahr: TCHF 2 159), wovon TCHF 87 (Vorjahr: TCHF 100) erfolgswirksam.

Auf den Finanzanlagen wurde im Berichtsjahr steuerbereinigt eine positive Wertveränderung von TCHF 1 476 (Vorjahr: negative Wertveränderung von TCHF 574) im «Gesamtergebnis» erfasst.

Bilanzstruktur

Im Bilanzstrukturmanagement ergeben sich Zins- und Währungsrisiken aus unterschiedlichen Zinsbindungsfristen und Währungen von Bilanz- und Ausserbilanzpositionen. Die Zins- und Währungsrisiken der Bellevue Group sind aus folgenden Gründen als gering einzustufen:

- Das klassische Zinsdifferenzgeschäft wird von der Bellevue Group nicht betrieben.
- Langfristige Ausleihungen zu fixen Zinssätzen werden nur ausnahmsweise gewährt.
- Es findet kein aktiver Devisenhandel auf eigene Rechnung statt.
- Fremdwährungsausleihungen mit fixer Laufzeit werden in der Regel fristen- und währungskongruent refinanziert.

Die Zinsänderungsrisiken werden anhand verschiedener Methoden (Sensitivität des Eigenkapitals, Zinsbindungsbilanzen usw.) gemessen und überwacht. Unter Annahme einer parallelen Zinsniveauverschiebung von 1% auf Gruppenstufe lagen die an den Erhebungszeitpunkten gemessenen Marktwertveränderungen des Eigenkapitals unter 2% (Vorjahr: unter 2%) der anrechenbaren konsolidierten Eigenmittel. Die Zins- und Währungsrisiken werden durch unabhängige Instanzen gemessen und überwacht. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

2.4 Liquiditätsrisiko und Refinanzierung

Der CFO der Bellevue Group trägt die Gesamtverantwortung für die Bewirtschaftung der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken. Unter Finanzierungsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Bellevue Group resp. ihre Geschäftseinheiten nicht in der Lage sind, auf einer kontinuierlichen Basis zu akzeptablen Preisen die aktuellen oder vorgesehenen Verpflichtungen zu finanzieren. Demgegenüber wird unter Liquiditätsrisiko das Risiko verstanden, dass die Bellevue Group resp. ihre Geschäftseinheiten nicht in der Lage sind, ihren Zahlungsverpflichtungen bei erster Fälligkeit nachzukommen. Während Finanzierungsrisiken sich somit auf die Fähigkeit beziehen, sich laufend zu finanzieren, steht bei Liquiditätsrisiken die Fähigkeit im Vordergrund, zu jedem Zeitpunkt genügend Liquidität sicherzustellen.

Die Bellevue Group verwaltet ihre Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken auf einer integrierten Basis auf konsolidierter Ebene. Die tägliche Liquiditätssteuerung erfolgt auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten durch dafür zuständige Funktionen. Die Finanzierungskapazitäten werden durch eine angemessene Diversifikation der Finanzierungsquellen und die Bereitstellung von Sicherheiten bewirtschaftet, womit Liquiditätsrisiken reduziert werden. Die Liquidität, insbesondere der Bank am Bellevue, aber auch der anderen Geschäftseinheiten, wird täglich überwacht und liegt im Einklang mit internen Vorschriften deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Aktiven und des Fremdkapitals ist im Anhang der Konzernrechnung, Ziffer 6.2 auf Seite 79 ersichtlich.

2.5 Operationelles Risiko

Operationelle Risiken können sich unter anderem infolge Unangemessenheit oder Versagens von internen Abläufen, Verfahren und Systemen, unzulänglicher Geschäftsführung oder als Folge von externen Einwirkungen ergeben. Die operationellen Risiken werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die entsprechenden Abläufe, Prozesse und Systeme werden laufend analysiert und bei Bedarf angepasst. Die bei den Geschäftseinheiten eingesetzten IT-Systeme werden laufend modernisiert.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Als rechtliche und Compliance-Risiken werden diejenigen Risiken bezeichnet, welche sich aus dem rechtlichen und regulatorischen Umfeld ergeben. Im Vordergrund stehen dabei Haftungsrisiken sowie regulatorische Risiken. Diese Risiken werden bei der Auftragsabwicklung durch standardisierte Rahmenverträge und individuelle Vereinbarungen minimiert. Die Überwachung von Risiken im Zusammenhang mit der Entgegennahme von Kundengeldern sowie den entsprechen-

den Sorgfaltspflichten erfolgt auf Stufe der jeweiligen Geschäftseinheiten. Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden externe Anwälte beigezogen.

2.6 Eigenmittel

Die Eigenmittelbasis dient in erster Linie dazu, die geschäftsinhärenten Risiken abzudecken. Dementsprechend ist die aktive Bewirtschaftung von Umfang und Struktur der Eigenmittel von zentraler Bedeutung. Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung wird nebst anderen Kriterien primär nach Massgabe der Bestimmungen und Verhältniszahlen des Basler Komitees für Bankenaufsicht überwacht und gesteuert. Die Einhaltung der Eigenmittelvorschriften nach den gesetzlichen Vorgaben der Schweiz und deren Aufsichtsbehörde (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA) ist eine zwingende Voraussetzung. Die extern auferlegten Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtsjahr wie auch in der Vergangenheit ausnahmslos erfüllt.

Eigenmittelbewirtschaftung

Die vorrangigen Ziele der Eigenmittelbewirtschaftung sind die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen sowie die Aufrechterhaltung einer soliden Kapitalstruktur, um die Finanzkraft und Kreditwürdigkeit gegenüber Geschäftspartnern und Kunden sicherzustellen. Weitere Ziele sind die Unterstützung des Wachstums und die Schaffung von Mehrwert für die Aktionäre.

Die Bewirtschaftung der Eigenmittel erfolgt unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und des Risikoprofils aller Geschäftsaktivitäten. Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder an veränderte Bedürfnisse anzupassen, stehen diverse Steuerungsmöglichkeiten zur Verfügung, wie beispielsweise flexible Dividendenausschüttungen, Kapitalrückzahlungen oder auch die Beschaffung von diversen Kapitalformen (CET1, AT1 und Tier 2). Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bezüglich den Zielen, Handlungsgrundsätzen oder Prozessen.

Regulatorische Anforderungen

Für die Eigenmittelberechnung wurde im Berichts- und im Vorjahr der gleiche Konsolidierungskreis wie für die Rechnungslegung verwendet. Für detaillierte Angaben wird auf den Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 9 «Wichtigste Gruppengesellschaften» auf Seite 92 verwiesen. Ausser den gesetzlich zwingenden Vorschriften bestehen keine Restriktionen, welche die Übertragung von Geldern oder Eigenmitteln innerhalb der Bellevue Group verhindern.

CHF 1 000	31.12.2014	31.12.2013
Anrechenbare Eigenmittel¹⁾	54 606	69 851
Erforderliche Eigenmittel		
Kreditrisiko	9 825	8 797
Nicht gegenparteibezogene Risiken	112	168
Marktrisiko	3 073	1 888
Operationelles Risiko ²⁾	7 225	6 363
Total erforderliche Eigenmittel gemäss schweizerischen Anforderungen (FINMA)	20 235	17 216
¹⁾ nach Gewinnverwendung		
²⁾ berechnet nach dem Basisindikatoransatz		
Verhältniszahlen		
CET1 Kapitalquote	21.6%	32.5%
Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel	269.9%	405.7%

3 Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

CHF 1000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Brokerage und Corporate Finance	13 187	15 012
Vermögensverwaltung – Management-Gebühren	33 868	20 932
Vermögensverwaltung – Performanceabhängige Gebühren	1 121	167
Übriger Kommissionsertrag	1 765	1 456
Kommissionsaufwand	–142	–137
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	49 799	37 430

3.2 Personalaufwand

CHF 1000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Gehälter und Boni	22 375	19 935
Vorsorgeaufwand ¹⁾	206	2 094
Übrige Sozialleistungen	1 776	1 620
Übriger Personalaufwand	980	637
Total Personalaufwand	25 337	24 286

¹⁾ weitere Details vgl. Ziffer 7.2 (Seite 86 ff)

3.3 Sachaufwand

CHF 1000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Raumaufwand	1 854	1 790
Informatik, Telekommunikation und übrige Einrichtungen	4 178	3 736
Reise- und Repräsentationskosten, PR, Werbung	3 216	2 887
Beratung und Revision	2 737	979
Übriger Sachaufwand	2 167	2 172
Total Sachaufwand	14 152	11 564

3.4 Abschreibungen

CHF 1000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Abschreibungen auf Sachanlagen	275	412
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten	5 572	2 285
Total Abschreibungen	5 847	2 697

3.5 Wertberichtigungen und Rückstellungen

CHF 1000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Bildung von übrigen Rückstellungen	400	200
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	400	200

3.6 Steuern

CHF 1 000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Laufende Gewinnsteuern	728	984
Latente Gewinnsteuern	-251	-438
Total	477	546
Ergebnis vor Steuern	11 576	7 030
Erwarteter Gewinnsteuersatz	19%	19%
Erwartete Gewinnsteuern	2 199	1 336
Ursachen für Mehr- / Minderbeträge:		
Differenz zwischen anwendbaren lokalen Steuersätzen und dem angenommenen schweizerischen Steuersatz	-1 310	-480
Nicht abziehbare Aufwendungen	616	298
Periodenfremder Steuererfolg	-784	-
Beteiligungsabzug auf Dividendenerträgen	-244	-608
Total Steuererfolg	477	546
Steuer Guthaben in der Schweiz	8 464	10 432
Total laufende Steuerforderungen	8 464	10 432

CHF 1 000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	2 042	1 890
Aktuarielle BVG-Rückstellungen	-	-
Nicht realisierte Gewinne auf Finanzinstrumente	4 032	3 708
Übrige Rückstellungen	658	177
Total latente Steuerverpflichtungen¹⁾	6 732	5 775
Aktuarielle BVG-Rückstellungen	357	25
Steuerliche Verlustvorträge	-	-
Total latente Steuerforderungen¹⁾	357	25

¹⁾ Latente Steuern sind bedingt durch temporäre Differenzen aufgrund unterschiedlicher Bewertungen zwischen dem IFRS-Abschluss und dem steuerlichen Abschluss.

3.7 Konzerngewinn pro Aktie

CHF 1 000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Konzernergebnis	11 099	6 484
Gewichteter Durchschnitt Anzahl ausgegebener Namenaktien	10 470 000	10 470 000
Abzüglich gewichteter Durchschnitt Anzahl eigener Aktien	-7 985	-74 815
Unverwässerter gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	10 462 015	10 395 185
Verwässerungseffekt	-	-
Verwässerter gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	10 462 015	10 395 185
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	1.06	0.62
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	1.06	0.62

4 Anmerkungen zur Bilanz

4.1 Forderungen gegenüber Banken und Kunden

CHF 1000	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegenüber Banken	92 636	79 174
davon aus Wertschriftenabwicklung	3 752	4 401
Total	92 636	79 174
Forderungen gegenüber Banken, gegliedert nach Deckungsarten		
Ohne Deckung	92 636	79 174
Total	92 636	79 174
Forderungen gegenüber Kunden	10 716	20 874
davon Privatkunden	10 148	10 587
davon Firmenkunden	568	10 287
Total	10 716	20 874
Forderungen gegenüber Kunden, gegliedert nach Deckungsarten		
Andere Deckung ¹⁾	10 179	20 850
Ohne Deckung	537	24
Total	10 716	20 874

¹⁾ dabei handelt es sich ausschliesslich um Wertschriften

4.2 Finanzinstrumente mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung

CHF 1000	31.12.2014	31.12.2013
Handelsbestände		
Beteiligungstitel (inkl. Fonds)		
Börsenkotiert	17 471	6 857
Nicht börsenkotiert	–	–
Total	17 471	6 857
Total Handelsbestände	17 471	6 857
davon repofähig	–	–
davon ausgeliehen oder als Sicherheit geliefert	–	–
Verpflichtungen aus Handelsbeständen		
Beteiligungstitel	4 176	4 458
Total	4 176	4 458

CHF 1 000	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Offene derivative Finanzinstrumente			
Devisen per 31.12.2014			
Terminkontrakte (OTC) ²⁾	–	263	10 964
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	263	10 964
Beteiligungstitel per 31.12.14			
Futures ¹⁾	–	–	1 226
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	–	1 226
Optionen (OTC) ²⁾	16 061	16 061	183 089
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	–	–
Optionen (exchange traded) ¹⁾	13	–	1 044
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	–	–
Devisen per 31.12.2013			
Terminkontrakte (OTC) ²⁾	59	3	12 350
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	59	3	12 350
Beteiligungstitel per 31.12.2013			
Futures ¹⁾	–	–	3 641
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	–	3 641
Optionen (OTC) ²⁾	7 202	7 202	138 780
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	–	–
Optionen (exchange traded) ¹⁾	16	–	984
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	–	–	–
¹⁾ Level 1: an einem aktiven Markt gehandelt			
²⁾ Level 2: bewertet anhand Modellen mit beobachtbaren Inputfaktoren			
³⁾ Wobei kein Hedge Accounting im Sinne von IFRS angewendet wird.			

CHF 1 000	31.12.2014	31.12.2013
Andere finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung		
Anlagefonds nach luxemburgischem Recht	16 068	18 863
Andere Anlagefonds	11 741	8 716
Total andere finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	27 809	27 579

4.3 Finanzanlagen

CHF 1 000	31.12.2014	31.12.2013
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Zinsinstrumente	–	1 900
davon börsenkotiert	–	1 900
Total	–	1 900
Bewertet zu Fair Value		
Zinsinstrumente	872	998
davon nicht börsenkotiert	872	998
Beteiligungstitel ¹⁾	22 400	20 600
davon nicht börsenkotiert	22 400	20 600
Total	23 272	21 598
Total Finanzanlagen	23 272	23 498
davon repofähige Wertschriften	–	–

¹⁾ Erfassung der Wertveränderung erfolgt über das «Sonstige Gesamtergebnis»

Im Berichtsjahr wurden Finanzanlagen in der Höhe von CHF 1.8 Mio. erfolgsneutral aufgewertet (Vorjahr: CHF 0.7 Mio. erfolgsneutral abgewertet). Darauf wurden latente Steuern von CHF 0.32 Mio. (Vorjahr: CHF 0.13 Mio.) berücksichtigt.

4.4 Unternehmenszusammenschluss

Am 30. September 2014 erwarb die Bellevue Group AG eine 100% Beteiligung an der Adamant Biomedical Investments AG. Zusammen mit dem bereits bestehenden Asset Management Segment von der Bellevue Group AG erwartet die Gruppe ihre Präsenz auf dem Markt zu verbreitern. Der Goodwill von CHF 11.4 Mio. aus dieser Akquisition kann vor allem den erwarteten Synergie- und Skaleneffekten aus der Fusion der Geschäfte zugewiesen werden. Der erfasste Goodwill wird erwartungsgemäss nicht für Steuerzwecke amortisierbar sein.

Die folgende Aufstellung fasst den Kaufpreis für die Adamant Biomedical Investments AG und den Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zeitpunkt des Erwerbs zusammen:

CHF 1000	30.9.2014
Flüssige Mittel	18 528
Variabler Kaufpreisbestandteil	1 605
Total	20 133
Flüssige Mittel	4 692
Forderungen	2 552
Sachanlagen	24
Immaterielle Vermögenswerte	6 341
Verbindlichkeiten	– 4 859
Total erfasste Beträge der identifizierbaren erworbenen Vermögenswert und Verbindlichkeiten	8 750
Goodwill	11 383

Die oben gezeigten Beträge repräsentieren die Zuweisung des Kaufpreises. Die akquisitionsbezogenen Kosten im Betrage von CHF 0.2 Mio. entstehend im Geschäftsjahr 2014 sind in der Erfolgsrechnung als Sachaufwand ausgewiesen.

Der variable Kaufpreisbestandteil besteht aus einer Verpflichtung der Gruppe gegenüber den Verkäufern (ehemalige Minderheiten), welche in Aktien der Bellevue Group AG oder in Fondsanteilen von der Adamant Biomedical Investments verwalteten Anlagefonds erfolgt. Die Verpflichtung wird fällig, sofern die gemeinsam formulierten Ziele im jeweils abgelaufenen Jahr erreicht wurden. Die Ziele wurden für vier Jahre definiert. Es besteht eine grosse Wahrscheinlichkeit, dass die Leistungsziele in den nächsten vier Jahren erfüllt werden. Der variable Kaufpreisbestandteil wurde in vollem Umfang zum Fair Value berücksichtigt. Daneben besteht ein vertraglicher Kaufpreisanpassungsmechanismus mit der Verkäuferin und basiert auf dem Ertragssubstrat der Verkäuferin auf den von Adamant Biomedical Investments AG verwalteten Vermögen. Dieser gilt für die Geschäftsjahre 2015, 2016 und 2017. Aufgrund der grossen Vernetzung zwischen Verkäuferin und der Adamant Biomedical Investments AG besteht eine sehr geringe Wahrscheinlichkeit, dass der Preisanpassungsmechanismus für die erwähnten Jahre zum Tragen kommt.

Der Fair Value der Forderungen beträgt CHF 2.6 Mio. Es besteht kein Abschreibungsbedarf auf den Bruttowerten.

Der Fair Value der akquirierten immateriellen Vermögenswerten (Kundenstamm und Marke) beträgt CHF 6.3 Mio. und basiert auf einer «Discounted Cash Flow» Berechnung. Der verwendete Eigenkapitalkostensatz beträgt 9.9%.

Die Gruppe konsolidiert die Adamant Biomedical Investments AG seit dem 30. September 2014, dem Zeitpunkt der Akquisition (Kontrolle/Übernahme). Der im Geschäftsjahr seit der Akquisition erfasste Geschäftsertrag der Adamant Biomedical Investments AG beträgt CHF 2.3 Mio. Die Adamant Biomedical Investment AG steuerte CHF 0.9 Mio. zum Konzernergebnis bei. Wäre die Adamant Biomedical Investments AG bereits vom 1. Januar 2014 konsolidiert worden, würde die konsolidierte Jahresrechnung einen um CHF 7.9 Mio. höheren pro-forma Ertrag und einen um CHF 3.4 Mio. höheren pro-forma Gewinn nach Steuern ausweisen.

4.5 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1 000	31.12.2014	31.12.2013
Stand am Jahresanfang	492	47
Zugänge (aufgrund Kapitalerhöhung)	–	445
Umrechnungsdifferenzen	56	–
Stand per Bilanzstichtag	548	492

Angaben zu der nach Equity-Methode konsolidierten Gesellschaft

	Sitz	Tätigkeit	Währung	Aktien-/ Stammkapital 1 000	Beteiligungsquote in %	
					31.12.2014	31.12.2013
Auerbach Grayson and Company, LLC.	New York	Brokerage	USD	10 200	7.2	7.2

Auerbach Grayson ist der US-Introducing Broker für die Bank am Bellevue AG. Es handelt sich um eine strategische Zusammenarbeit. Die Bellevue Group AG stellt einen Verwaltungsrat.

4.6 Sachanlagen

CHF 1 000	Mobilien und Einrichtungen	Informatik- anlagen	Total
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.2013	5 245	844	6 089
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–161	–	–161
Stand 31.12.2013	5 084	844	5 928
Zugänge	2	163	165
Abgänge	–4	–	–4
Stand 31.12.2014	5 082	1 007	6 089
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2013	–4 622	–721	–5 343
Zugänge	–287	–123	–410
Abgänge	161	–	161
Stand 31.12.2013	–4 748	–844	–5 592
Zugänge	–240	–35	–275
Abgänge	2	–	2
Stand 31.12.2014	–4 986	–879	–5 865
Nettobuchwerte 31.12.2013	336	–	336
Nettobuchwerte 31.12.2014	96	128	224
Zusatzangaben zu den Sachanlagen			
Brandversicherungswert der Sachanlagen per 31.12.2013	4 500	4 000	8 500
Brandversicherungswert der Sachanlagen per 31.12.2014	4 500	4 000	8 500

4.7 Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

CHF 1000	Bank am Bellevue	Asset Management	Total
Goodwill			
Anschaffungswerte			
Stand per 1.1.2013	97 374	62 915	160 289
Stand per 31.12.2013	97 374	62 915	160 289
Zugänge	–	11 383	11 383
Stand per 31.12.2014	97 374	74 298	171 672
Kumulierte Wertminderungen			
Stand per 1.1.2013	–65 374	–50 915	–116 289
Stand per 31.12.2013	–65 374	–50 915	–116 289
Stand per 31.12.2014	–65 374	–50 915	–116 289
Nettobuchwerte			
Stand per 1.1.2013	32 000	12 000	44 000
Stand per 31.12.2013	32 000	12 000	44 000
Stand per 31.12.2014	32 000	23 383	55 383

Der per 31.12.2013 ausgewiesene Goodwill für die beiden Segmente «Bank am Bellevue» und «Asset Management» stammt aus dem Erwerb der Bank am Bellevue AG und der Bellevue Asset Management durch die Bellevue Group AG (damals: swissfirst AG) aus dem Jahr 2005. Der Zugang im Geschäftsjahr 2014 stammt aus dem Erwerb einer 100% Beteiligung an der Adamant Biomedical Investments AG. Die Details zum Unternehmenszusammenschluss sind unter Ziffer 4.4 auf Seite 67 aufgeführt.

Für die Berechnung des erzielbaren Ertrages wird die Discounted Cashflow-Methode angewandt. Anhand der Finanzplanung über fünf Jahre werden die erwarteten Geldflüsse (Free Cash Flow) für die jeweiligen Cash Generating Units geschätzt. Als Grundlage für die Schätzungen der erwarteten Geldflüsse dienen die Business-Pläne der jeweiligen Segmente. Diese Geldflüsse werden auf den Barwert abdiskontiert.

Per Ende 2014 wurde erneut ein Impairment-Test durchgeführt. Die dazu verwendeten Diskontierungs-Zinssätze betragen derzeit 8,3% (Vorjahr: 8,8%) und die angewandte Wachstumsrate 1% (Vorjahr: 1%). Es wurde kein zusätzlicher Impairment-Bedarf festgestellt.

Im Rahmen der Discounted Cash Flow Methode wurden folgende Haupteinflussgrößen und ihre einzelnen Komponenten berücksichtigt:

- Erträge auf den durchschnittlich verwalteten Vermögen und den erwarteten Anlagerenditen (Management- und Performance Fee)
- Brokeragegebühren auf den durchschnittlichen Umsatzvolumen
- Übriger Betriebsertrag und Geschäftsaufwand

Die Gruppe geht davon aus, dass sich das Marktumfeld mittel- und langfristig günstig entwickeln wird, was sich in einem entsprechenden Wachstum der Haupteinflussgrößen wie verwaltete Vermögen und Umsatzvolumen niederschlägt und sich entsprechend positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Der Ansatz, den die Gruppe für die Bestimmung der wesentlichen Annahmen und der damit verbundenen Wachstumsraten anwendet, basiert auf Kenntnissen und angemessenen Erwartungen des Managements bezüglich des zukünftigen Geschäfts. Dazu dienen interne und externe Marktinformationen, geplante Geschäftsinitiativen sowie andere angemessene Absichten des Managements. Zu diesem Zweck verwendet die Gruppe historische Informationen unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Marktsituationen.

Änderungen in den wesentlichen Annahmen: Abweichungen zwischen zukünftig erreichten tatsächlichen Resultaten und den geplanten wesentlichen Annahmen wie auch Änderungen in den Annahmen bezüglich der zukünftigen unterschiedlichen Beurteilung der Entwicklung relevanter Märkte und/oder des Geschäfts sind möglich. Solche Abweichungen können von Änderungen in den folgenden Einflussgrößen herrühren: Marktumfeld und damit verbunden die Ertragslage, benötigte Arten und Beanspruchung von personellen Ressourcen, generelle und Gruppen-spezifische Entwicklung der Mitarbeiterentschädigungen, Umsetzung von bereits bekannten oder neuen Geschäfts-Initiativen sowie andere interne oder externe Faktoren. Diese Änderungen können den Wert der Geschäftseinheiten beeinflussen und deshalb die Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erhöhen oder reduzieren oder sogar zu einer teilweisen Wertminderung auf dem Goodwill führen.

Das Management der Bellevue Group geht zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Abschlusses nicht davon aus, dass eine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung der dem Wertminderungstest zu Grunde liegenden Parameter zu einer Wertminderung des Goodwills führen würde.

CHF 1 000	Kundenstamm	Marke	Übrige	Total
Andere immaterielle Vermögenswerte				
Anschaffungswerte				
Stand per 1.1.2013	78 617	1 179	3 237	83 033
Stand per 31.12.2013	78 617	1 179	3 237	83 033
Zugänge	6 221	95	25	6 341
Stand per 31.12.2014	84 838	1 274	3 262	89 374
Kumulierte Abschreibungen				
Stand per 1.1.2013	-66 334	-1 179	-3 237	-70 750
Zugänge	-2 285	-	-	-2 285
Stand per 31.12.2013	-68 619	-1 179	-3 237	-73 035
Zugänge	-5 540	-5	-25	-5 570
davon aufgrund Impairment	-3 100	-	-	-3 100
Stand per 31.12.2014	-74 159	-1 184	-3 262	-78 605
Nettobuchwerte				
Stand per 1.1.2013	12 283	-	-	12 283
Stand per 31.12.2013	9 998	-	-	9 998
Stand per 31.12.2014	10 679	90	-	10 769

Die per 31.12.2013 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte für «Marke» und «Kundenstamm» stammen aus dem Erwerb der Bank am Bellevue und der Bellevue Asset Management durch die Bellevue Group AG (damals: swissfirst AG) aus dem Jahr 2005. Sie werden über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren abgeschrieben und in die unter «Goodwill» (vgl. oben) beschriebene Überprüfung einer allfälligen Wertminderung miteinbezogen.

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2014 stammt aus dem Erwerb einer 100% Beteiligung an der Adamant Biomedical Investments AG. Die Details zum Unternehmenszusammenschluss sind unter Ziffer 4.4 auf Seite 67 aufgeführt. Sie werden über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren abgeschrieben und ebenfalls in die unter «Goodwill» (vgl. oben) beschriebene Überprüfung einer allfälligen Wertminderung miteinbezogen.

Aufgrund des sich weiter eingetrübten Umfelds haben wir unsere Einschätzung der zukünftig zu erwarteten Gewinne auf dem damals erworbenen Kundenstamm angepasst. Dies hat zur Folge, dass wir die diesbezüglichen immateriellen Werte ausserplanmässig um CHF 3,1 Mio. zusätzlich abschreiben mussten.

Die geschätzten zukünftigen Abschreibungen auf andere immaterielle Werte sehen wie folgt aus:

2015	2 116
2016	1 302
2017	1 302
2018	1 302
2019	1 297
2020	1 117
2021	622
2022	622
2023	622
2024	467
Total	10 769

4.8 Rückstellungen

CHF 1 000	Anmerkungen	Aktuarielle BVG-Rückstellungen	Übrige	2014 Total	2013
Stand per Jahresanfang	1.5	134	200	334	2 144
Zweckkonforme Verwendung		–	–200	–200	–
Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung		–	400	400	200
Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung		–	–	–	–
Neubewertung Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19		1 747		1 747	–2 010
Stand per Bilanzstichtag		1 881	400	2 281	334

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Geschäftsrisiken, Prozessrisiken und sonstige Rückstellungen. Die Bellevue Group kann in rechtliche Verfahren involviert werden und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, sobald die Wahrscheinlichkeit, dass Zahlungen beziehungsweise Verluste seitens der Konzerngesellschaften eintreten, grösser ist als die Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht eintreten, und wenn deren Betrag verlässlich abgeschätzt werden kann.

4.9 Aktienkapital/Bedingtes Kapital/Genehmigtes Kapital

	Anzahl Aktien	Nominalwert CHF 1 000
Aktienkapital (Namenaktien)		
Stand per 1.1.2013	10 470 000	1 047
Stand per 31.12.2013	10 470 000	1 047
Stand per 31.12.2014	10 470 000	1 047
Bedingtes Kapital		
Stand per 1.1.2013	2 000 000	200
Stand per 31.12.2013	1 000 000	100
Stand per 31.12.2014	1 000 000	100

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. März 2013 hat beschlossen, das bedingte Kapital von CHF 2 000 000 auf CHF 1 000 000 zu reduzieren. Der Verwendungszweck (insgesamt) ist wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Bis zum Bilanzstichtag wurden keine entsprechenden Optionsrechte geschaffen.

	Anzahl Aktien	Nominalwert CHF 1 000
Genehmigtes Kapital		
Stand per 1.1.2013	–	–
Stand per 31.12.2013	1 500 000	150
Stand per 31.12.2014	1 500 000	150

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. März 2013 hat beschlossen, genehmigtes Kapital zu schaffen. Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, jederzeit bis zum 18. März 2015 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 150 000 durch Ausgabe von höchstens 1 500 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Übertragungsbeschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn solche neue Aktien für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch oder zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft verwendet werden sollen. Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, sind zu Marktbedingungen zu platzieren oder anderweitig im Interesse der Gesellschaft zu verwenden.

4.10 Eigene Aktien

	Anzahl	CHF 1 000
Eigene Aktien im Handelsbestand der Bank am Bellevue AG		
Stand per 1.1.2013	226 500	2 172
Käufe	119 833	1 162
Verkäufe	-311 433	-2 974
Stand per 30.6.2013	34 900	360
Käufe	41 555	502
Verkäufe	-46 455	-500
Stand per 31.12.2013	30 000	362
Käufe	100 739	1 418
Verkäufe	-130 739	-1 780
Stand per 30.6.2014	-	-
Käufe	18 723	243
Verkäufe	-17 207	-222
Stand per 31.12.2014	1 516	21
Eigene Aktien der Bellevue Group AG		
Stand per 1.1.2013	-	-
Käufe	-	-
Verkäufe	-	-
Stand per 30.6.2013	-	-
Käufe	-	-
Verkäufe	-	-
Stand per 31.12.2013	-	-
Käufe	-	-
Verkäufe	-	-
Stand per 30.6.2014	-	-
Käufe	-	-
Verkäufe	-	-
Stand per 31.12.2014	-	-

4.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

CHF 1 000	Bilanzwert	31.12.2014 Effektive Verpflichtung	Bilanzwert	31.12.2013 Effektive Verpflichtung
Forderungen gegenüber Banken	54 660	-	51 792	-
Finanzanlagen	-	-	1 900	-
Total	54 660	-	53 692	-

Bei den «Forderungen gegenüber Banken» handelt es sich sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr um Cash-Collaterals bei der SIX. Diese dienen zur Sicherstellung des Handels über die SIX.

5 Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden

5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

CHF	Fixe Vergütung in bar	Variable Vergütung in bar	Variable Vergütung in Aktien	Übrige Vergütungen	Total
Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates					
Walter Knabenhans, Präsident	195 000	–	45 000	15 794	255 794
Thomas von Planta, Mitglied	135 000	–	25 000	159 717	319 717
Daniel Sigg, Mitglied	144 788	–	45 000	–	189 788
Total 1.1.–31.12.2014	474 788	–	115 000	175 511	765 299

Im Berichtsjahr wurden mit Ausnahme von Thomas von Planta weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Thomas von Planta hat der Bellevue Group AG im Berichtsjahr total CHF 148 500 (exkl. 8% MWST) für Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt.

CHF	Fixe Vergütung in bar	Variable Vergütung in bar	Variable Vergütung in Aktien	Übrige Vergütungen	Total
Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates					
Walter Knabenhans, Präsident	180 000	–	33 529 ¹⁾	13 903 ²⁾	227 432
Thomas von Planta, Mitglied	120 000	–	33 529 ¹⁾	35 732 ²⁾	189 261
Daniel Sigg, Mitglied	133 850	–	31 847 ¹⁾	–	165 697
Total 1.1.–31.12.2013	433 850	–	98 905	49 635 ²⁾	582 390

¹⁾ Im Vorjahr wurde ein Betrag von je CHF 22 463, total CHF 67 389, als variable Vergütung in Aktien ausgewiesen. Effektiv wurden diese Zuteilungen zwar im Geschäftsjahr 2013 vorgenommen, betrafen aber das Geschäftsjahr 2012. Das Vorjahr wurde deshalb entsprechend angepasst.

²⁾ Aufgrund der unter Fussnote ¹⁾ oben genannten Änderungen wurden auch diese Zahlen angepasst. Sie betreffen Arbeitgeber-Beiträge an die gesetzlichen Sozialversicherungen. Zudem hat Thomas von Planta für Beratungsdienstleistungen CHF 25 050 (exkl. 8% MWST) in Rechnung gestellt. Dieser Betrag war im Vorjahr nicht enthalten und wurde deshalb ebenfalls angepasst. Insgesamt wurde der Aufwand um CHF 27 291 erhöht.

Im Vorjahr wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet.

CHF	Fixe Vergütung in bar	Kurzfristige variable Vergütung in bar	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien	Kurzfristige variable Vergütung in Aktien mit Claw Back Right	Übrige kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Übrige Vergütungen	Total
Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung								
Total 1.1.–31.12.2014	1 145 000	407 000	243 000	73 792	–	618 675	369 791	2 857 258
Total 1.1.–31.12.2013	1 135 000	300 000	250 000	–	–	618 675	351 453	2 655 128

Im Berichts- wie auch im Vorjahr wurden keine Vergütungen an den Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehende Personen ausgerichtet.

5.2 Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates	31.12.2014		31.12.2013	
	Anzahl Aktien	Call Optionen ¹⁾	Anzahl Aktien	Call-Optionen ¹⁾
Walter Knabenhans, Präsident	169 095	–	166 595	–
Thomas von Planta, Mitglied	12 595	–	10 095	–
Daniel Sigg, Mitglied	17 095	–	14 595	–

Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates	31.12.2014		31.12.2013	
	Anzahl Aktien	Call Optionen ¹⁾	Anzahl Aktien	Call-Optionen ¹⁾
Urs Baumann, CEO	528 062	310 000 ²⁾	528 062	310 000 ²⁾
Daniel Koller, CFO	20 018	–	16 523	–
Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue	59 483	–	58 237	–
André Rüegg, CEO Bellevue Asset Management AG	56 541	–	39 562	–

¹⁾ Anzahl Aktien bei Ausübung, unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses

²⁾ Per 31.12.2014 ausübbar (American Style), Laufzeit bis 31.5.2018

5.3 Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen

Als nahestehend gelten Gesellschaften und Personen, wenn für die eine Seite die Möglichkeit besteht, die andere Seite zu beherrschen oder einen massgeblichen Einfluss auf deren finanzielle oder operative Entscheide zu nehmen.

CHF 1 000	Management in Schlüssel- positionen ¹⁾	Qualifiziert Beteiligte	Assoziierte Gesellschaften	Andere nahestehende Gesellschaften und Personen ²⁾	Total
2014					
Forderungen gegenüber Kunden	–	–	–	–	–
Verpflichtungen gegenüber Kunden	6 188	19 204	–	–	25 392
Zinsertrag	–	6	–	–	6
Zinsaufwand	–	–	–	–	–
Kommissionsertrag	9	467	93	–	569
2013					
Forderungen gegenüber Kunden	–	–	–	–	–
Verpflichtungen gegenüber Kunden	5 094	22 643	–	–	27 737
Zinsertrag	1	3	–	–	4
Zinsaufwand	–	–	–	–	–
Kommissionsertrag	22	501	163	–	686

¹⁾ Management in Schlüsselpositionen: Verwaltungsrat und Konzernleitung (ohne qualifiziert Beteiligte)

²⁾ Andere nahestehende Gesellschaften und Personen: Dazu zählen alle übrigen nahestehenden Personen und Gesellschaften, welche mit Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung aufgrund enger persönlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher oder tatsächlicher Bindung verbunden sind.

Es gelangten folgende Konditionen zur Anwendung:

- Sollzins für gedeckte Kredite: 2.00% (Vorjahr: 2.00%), Habenzins 0.00% (Vorjahr: 0.00%)
- Courtagesätze: 0.205% (Vorjahr: 0.205%)

5.4 Vergütungsmodell

Die Entschädigung für die Mitarbeitenden der Bellevue Group (ohne Portfolio-Manager des Segments Asset Management, dazu vgl. weiter unten) besteht aus einer fixen Vergütung und einer jährlich neu definierten variablen Vergütung mit dem Charakter einer einmaligen Zahlung (die nachfolgenden Beträge beinhalten jeweils keine Sozialleistungen).

Die Gesamthöhe der variablen Vergütung wird auf Stufe der operativen Segmente ermittelt. Dazu wird einerseits je ein bereinigtes Segment-Ergebnis berechnet, welches anteilige Kosten der Group sowie die Verzinsung des zugewiesenen Kapitals berücksichtigt. Umgekehrt werden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie der Aufwand für Steuern und allfällige weitere nicht beeinflussbare Einflüsse eliminiert. Dieses bereinigte Ergebnis zu einem bestimmten Anteil dem verfügbaren Pool für variable Saläre pro Segment zugeordnet. Der so berechnete Pool beträgt für das Jahr 2014 CHF 2.5 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3).

Gleichzeitig wird für das Segment Bank am Bellevue ein Mindest-Bonuspool, welcher sich am operativen Umsatz orientiert, berechnet. Sollte der Pool gemäss obenstehender Berechnung kleiner sein, so gilt der Mindest-Bonuspool. Er beträgt für das Jahr 2014 CHF 1.9 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.)

Für die Portfolio-Manager im Segment Asset Management bestehen vertragliche Verpflichtungen zur Ermittlung und Auszahlung variabler Vergütungen. Diese Vergütungen richten sich nach dem Erfolg der durch sie verwalteten Produkte. Die einzelnen Teams partizipieren demnach an den durch das jeweilige Produkt vereinnahmten Nettoerträgen. Die Höhe der Entschädigung richtet sich u.a. nach der Qualität der Anlageperformance gemessen an den relevanten Vergleichsindizes sowie vergleichbaren Marktangeboten. Auf dem «Seed Capital», welches in den Produkten investiert ist, wird keine Entschädigung bezahlt. Für das Jahr 2014 wurden so variable Vergütungen für das Portfolio-Management von CHF 6.0 Mio. berechnet (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.).

Die Festsetzung der einzelnen variablen Vergütungen wird grundsätzlich durch die Geschäftsleitungen der Segmente vorgenommen. Dabei werden Funktion, Erfahrung sowie persönliche Leistung berücksichtigt. Für die kundennahen Bereiche werden zur Ermittlung der persönlichen Leistung auch direkt ertragsbezogene Komponenten einbezogen. Zur Beurteilung der persönlichen Leistung der Mitarbeitenden in den Bereichen Verarbeitung und Überwachung dürfen hingegen nie direkt ertragsbezogene Komponenten einbezogen werden. Der Group CEO hat ein Veto-Recht bei der Festsetzung der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitungen der Segmente.

Für die Auszahlung der variablen Vergütungen gelten folgende Bestimmungen:

- Jeweils bis zu TCHF 100 bzw. maximal zu $\frac{1}{3}$ des jeweiligen Gesamt-Bonus erfolgt die Zahlung in bar.
- Die nächsten TCHF 100 können wahlweise in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG oder Anteile von eigenverwalteten Fonds bezogen werden. Die Aktien oder Fondsanteile werden ebenfalls für vier Jahre gesperrt.
- Darüber hinausgehende Beträge sind grundsätzlich in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG zu beziehen. Portfolio-Manager haben die Wahlmöglichkeit, stattdessen Anteile von eigenverwalteten Fonds zu beziehen. Die Aktien bzw. Fondsanteile werden für vier Jahre gesperrt und unterliegen zudem einem einjährigen Erdienungszeitraum sowie einem einjährigen Rückforderungsrecht.

Die Mitarbeitenden des Portfolio Management-Teams der BB Biotech AG nehmen überdies seit April 2014 an einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teil, welches im Zusammenhang mit diesem Vermögensverwaltungsmandat besteht. Im Rahmen dieses Programms erhält das Team eine Anwartschaft auf eine maximale Anzahl von BB Biotech AG Aktien. Die effektive Anzahl Aktien hängt von diversen Konditionen ab. Es besteht eine dreijährige Erdienungsperiode ab dem Zuteilungsdatum. Im Weiteren hängt die effektive Anzahl Aktien von der Erreichung von Leistungszielen über die Periode der nächsten drei Geschäftsjahre im Zusammenhang mit dem BB Biotech AG Mandat ab. Der Anspruch auf die maximale Anzahl Aktien besteht nur, wenn in der folgenden Dreijahresperiode die absolute Performance der BB Biotech AG grösser ist als 10% p.a. und die relative Performance den Nasdaq Biotech Index sowie den Swiss Performance Index übertrifft. Falls die absolute Performance in der Dreijahresperiode kleiner ist als 5% p.a. und keiner der beiden Indices übertrifft wird, verfällt die Anwartschaft. Im Berichtsjahr wurden TCHF 147 pro rata als Aufwand berücksichtigt (Vorjahr: 0). Der Wert dieser Anwartschaft beträgt per 31.12.2014, bewertet zum Marktwert, TCHF 871 (Vorjahr: 0).

Des weiteren hat der Verwaltungsrat für den Group CEO ein sogenanntes «Blocked Share Program» geschaffen. Dabei wurden im Mai 2012 307 062 Aktien der Bellevue Group AG mit einem Marktwert von TCHF 3 093 zugeteilt. Die Aktien sind bis Mai 2017 gesperrt. Es besteht eine pro-rata Rückerstattungspflicht (ausser im Falle eines Kontrollwechsels). Im Gegenzug verzichtet der Group CEO während fünf Jahren auf die Teilnahme an anderen Bonusprogrammen und verpflichtete sich, im Jahr 2012 eine substantielle Beteiligung an der Bellevue Group AG zu erwerben.

Gespernte Aktien

Anzahl	Mitarbeitende		Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung	
	2014	2013	2014	2013
Bestand gesperrter Aktien per 1. Januar	117 148	171 430	350 129	373 218
Erworbene Aktien mit Sperrfrist ¹⁾	–	–	–	–
Erworbene Aktien mit Sperrfrist aus Bonus-Abgrenzung Vorjahr ¹⁾	–	–	–	17 811
Aktien mit Ablauf der Sperrfrist	–71 205	–40 092	–25 256	–40 900
Aktien von ausgetretenen Mitarbeitern/Mitgliedern und Übertritte (Zu- und Abgänge)	–45 943	–14 190	–	–
Bestand gesperrter Aktien per 31. Dezember	36 130	117 148	360 593	350 129

¹⁾ Die Aktien wurden von der Gesellschaft zum jeweiligen Marktwert gekauft und als Lohnbestandteil zugeteilt.

Anzahl	Mitarbeitende		Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung	
	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Der Position «Personalaufwand» belasteter Aufwand für zugeteilte Aktien	254	41	674	674
Der Bonus-Abgrenzung Vorjahr belasteter Aufwand für zugeteilte Aktien	613	–	455	174
Durchschnittlicher Kurs der Aktien bei Zuteilung (CHF)	12.73	9.75	12.74	9.54
Marktwert der gesperrten Aktien per 31. Dezember	517	1 581	5 156	4 727

6 Risiken aus Bilanzpositionen

6.1 Bilanz nach Währungen

CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
31.12.2014					
Flüssige Mittel	145 327	–	–	–	145 327
Forderungen gegenüber Banken	70 611	16 980	4 759	286	92 636
Forderungen gegenüber Kunden	9 165	1 169	6	376	10 716
Handelsbestände	17 471	–	–	–	17 471
Positive Wiederbeschaffungswerte	16 074	–	–	–	16 074
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	7 985	7 673	12 151	–	27 809
Rechnungsabgrenzungen	5 563	–	949	10	6 522
Finanzanlagen	23 272	–	–	–	23 272
Assoziierte Gesellschaften	–	–	548	–	548
Sachanlagen	224	–	–	–	224
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	66 152	–	–	–	66 152
Laufende Steuerforderungen	8 464	–	–	–	8 464
Latente Steuerforderungen	357	–	–	–	357
Sonstige Aktiven	2 285	–	61	25	2 371
Total bilanzwirksame Aktiven	372 950	25 822	18 474	697	417 943
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	10 964	–	–	–	10 964
Total Aktiven	383 914	25 822	18 474	697	428 907
Verpflichtungen gegenüber Banken	10 000	1 167	–	381	11 548
Verpflichtungen gegenüber Kunden	195 843	14 271	177	3	210 294
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 176	–	–	–	4 176
Negative Wiederbeschaffungswerte	16 177	–	147	–	16 324
Rechnungsabgrenzungen	12 091	–	1 527	2	13 620
Laufende Steuerverpflichtungen	1 130	–	54	226	1 410
Latente Steuerverpflichtungen	6 732	–	–	–	6 732
Rückstellungen	2 281	–	–	–	2 281
Sonstige Passiven	1 946	–	–	1	1 947
Eigene Mittel	151 603	–	–1 873	–119	149 611
Total bilanzwirksame Passiven	401 979	15 438	32	494	417 943
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	–	3 608	7 356	–	10 964
Total Passiven	401 979	19 046	7 388	494	428 907
Netto-Position pro Währung		6 776	11 086	203	

CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
31.12.2013					
Flüssige Mittel	172 703	–	–	–	172 703
Forderungen gegenüber Banken	71 545	2 087	5 050	492	79 174
Forderungen gegenüber Kunden	15 472	5 402	–	–	20 874
Handelsbestände	6 857	–	–	–	6 857
Positive Wiederbeschaffungswerte	7 218	–	59	–	7 277
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	8 473	5 457	13 649	–	27 579
Rechnungsabgrenzungen	1 852	–	118	–	1 970
Finanzanlagen	22 500	998	–	–	23 498
Assoziierte Gesellschaften	–	–	492	–	492
Sachanlagen	336	–	–	–	336
Goodwill und andere immaterielle Werte	53 998	–	–	–	53 998
Laufende Steuerforderungen	10 413	–	19	–	10 432
Latente Steuerforderungen	25	–	–	–	25
Sonstige Aktiven	416	–	57	–	473
Total bilanzwirksame Aktiven	371 808	13 944	19 444	492	405 688
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	12 350	–	–	–	12 350
Total Aktiven	384 158	13 944	19 444	492	418 038
Verpflichtungen gegenüber Banken	6 014	–	–	–	6 014
Verpflichtungen gegenüber Kunden	213 713	7 579	58	26	221 376
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 458	–	–	–	4 458
Negative Wiederbeschaffungswerte	7 202	3	–	–	7 205
Rechnungsabgrenzungen	7 523	–	293	–	7 816
Laufende Steuerverpflichtungen	2 446	–	208	–	2 654
Latente Steuerverpflichtungen	5 775	–	–	–	5 775
Rückstellungen	334	–	–	–	334
Sonstige Passiven	605	–	–	–	605
Eigene Mittel	149 339	–	112	–	149 451
Total bilanzwirksame Passiven	397 409	7 582	671	26	405 688
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	–	3 068	9 282	–	12 350
Total Passiven	397 409	10 650	9 953	26	418 038
Netto-Position pro Währung		3 294	9 491	466	

6.2 Fälligkeitsstruktur der Aktiven und des Fremdkapitals

CHF 1 000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig innert 3 bis 12 Monaten	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
31.12.2014							
Aktiven							
Flüssige Mittel	145 327	–	–	–	–	–	145 327
Forderungen gegenüber Banken	92 535	–	–	101	–	–	92 636
Forderungen gegenüber Kunden	10 592	–	–	124	–	–	10 716
Handelsbestände	17 471	–	–	–	–	–	17 471
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	–	13	5 290	10 771	–	16 074
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	16 068	–	–	–	254	11 487	27 809
Rechnungsabgrenzungen	–	–	6 522	–	–	–	6 522
Finanzanlagen	–	–	–	–	22 400	872	23 272
Assoziierte Gesellschaften	–	–	–	–	–	548	548
Sachanlagen	–	–	–	34	190	–	224
Goodwill und andere immaterielle Werte	55 383	–	–	2 116	5 203	3 450	66 152
Laufende Steuerforderungen	1	–	–	8 463	–	–	8 464
Latente Steuerforderungen	–	–	–	357	–	–	357
Sonstige Aktiven	–995	–	579	–	2 787	–	2 371
Total Aktiven	336 382	–	7 114	16 485	41 605	16 357	417 943

Fremdkapital

Verpflichtungen gegenüber Banken	1 548	10 000	–	–	–	–	11 548
Verpflichtungen gegenüber Kunden	210 034	–	260	–	–	–	210 294
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 176	–	–	–	–	–	4 176
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	–	263	5 277	10 784	–	16 324
Rechnungsabgrenzungen	531	–	13 089	–	–	–	13 620
Laufende Steuerverpflichtungen	–	–	–	1 410	–	–	1 410
Latente Steuerverpflichtungen	1 288	–	–	1 736	3 708	–	6 732
Rückstellungen	–	–	–	2 281	–	–	2 281
Sonstige Passiven	–13	–	1 960	–	–	–	1 947
Total Verbindlichkeiten	217 564	10 000	15 572	10 704	14 492	–	268 332

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen							
Kreditsicherungsgarantien	6 000	–	–	–	–	–	6 000
Unwiderrufliche Zusagen							
Mietverpflichtungen	18	–	443	1 360	4 235	29	6 086
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	–	–	146	–	–	–	146

CHF 1 000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig innert 3 bis 12 Monaten	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
31.12.2013							
Aktiven							
Flüssige Mittel	172 703	–	–	–	–	–	172 703
Forderungen gegenüber Banken	79 073	–	–	–	101	–	79 174
Forderungen gegenüber Kunden	20 849	–	–	25	–	–	20 874
Handelsbestände	6 857	–	–	–	–	–	6 857
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	–	75	657	4 991	1 554	7 277
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	18 863	–	–	–	535	8 181	27 579
Rechnungsabgrenzungen	–	–	1 970	–	–	–	1 970
Finanzanlagen	–	–	1 900	–	20 600	998	23 498
Assoziierte Gesellschaften	–	–	–	–	–	492	492
Sachanlagen	–	–	–	14	322	–	336
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	44 000	–	–	2 285	4 413	3 300	53 998
Laufende Steuerforderungen	–	–	–	10 432	–	–	10 432
Latente Steuerforderungen	–	–	–	25	–	–	25
Sonstige Aktiven	37	–	436	–	–	–	473
Total Aktiven	342 382	–	4 381	13 438	30 962	14 525	405 688
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	514	5 500	–	–	–	–	6 014
Verpflichtungen gegenüber Kunden	221 039	–	337	–	–	–	221 376
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 458	–	–	–	–	–	4 458
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	–	3	657	4 991	1 554	7 205
Rechnungsabgrenzungen	–	–	7 285	531	–	–	7 816
Laufende Steuerverpflichtungen	–	–	–	2 654	–	–	2 654
Latente Steuerverpflichtungen	–	–	–	609	4 542	624	5 775
Rückstellungen	–	–	–	334	–	–	334
Sonstige Passiven	–	–	605	–	–	–	605
Total Verbindlichkeiten	226 011	5 500	8 230	4 785	9 533	2 178	256 237
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen							
Kreditsicherungsgarantien	–	–	–	16 000	–	–	16 000
Unwiderrufliche Zusagen							
Mietverpflichtungen	–	–	164	435	3 019	–	3 618
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	–	–	156	–	–	–	156

6.3 Fair Value von Finanzinstrumenten

CHF 1 000	31.12.2014			31.12.2013		
	Buchwert	Fair Value	Abweichung	Buchwert	Fair Value	Abweichung
Aktiven						
Flüssige Mittel	145 327	145 327	–	172 703	172 703	–
Forderungen gegenüber Banken	92 636	92 636	–	79 174	79 174	–
Forderungen gegenüber Kunden	10 716	10 716	–	20 874	20 874	–
Sub-Total Forderungen	248 679	248 679	–	272 751	272 751	–
Finanzanlagen	–	–	–	1 900	1 978	78
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	248 679	248 679	–	274 651	274 729	78
Handelsbestände	17 471	17 471	–	6 857	6 857	–
Derivative Finanzinstrumente	16 074	16 074	–	7 277	7 277	–
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	27 809	27 809	–	27 579	27 579	–
Finanzanlagen zu Fair Value	872	872	–	998	998	–
Sub-Total finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	62 226	62 226	–	42 711	42 711	–
Finanzanlagen	22 400	22 400	–	20 600	20 600	–
Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	84 626	84 626	–	63 311	63 311	–
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	11 548	11 548	–	6 014	6 014	–
Verpflichtungen gegenüber Kunden	210 294	210 294	–	221 376	221 376	–
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	221 842	221 842	–	227 390	227 390	–
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 176	4 176	–	4 458	4 458	–
Derivative Finanzinstrumente	16 324	16 324	–	7 205	7 205	–
Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value	20 500	20 500	–	11 663	11 663	–

Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten

31.12.2014	Level 1 CHF 1 000	Level 2 TCHF 1 000	Level 3 TCHF 1 000	Total TCHF 1 000
Aktiven				
Flüssige Mittel	145 327	–	–	145 327
Forderungen gegenüber Banken	–	92 636	–	92 636
Forderungen gegenüber Kunden	–	10 716	–	10 716
Finanzanlagen	–	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	145 327	103 352	–	248 679
Handelsbestände	3 754	13 717	–	17 471
Positive Wiederbeschaffungswerte	13	16 061	–	16 074
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	–	16 068	11 741	27 809
Finanzanlagen	–	872	22 400	23 272
Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	3 767	46 718	34 141	84 626
Total finanzielle Vermögenswerte	149 094	150 070	34 141	333 305
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	11 548	–	11 548
Verpflichtungen gegenüber Kunden	–	210 294	–	210 294
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	221 842	–	221 842
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 176	–	–	4 176
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	16 324	–	16 324
Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value	4 176	16 324	–	20 500
Total finanzielle Verpflichtungen	4 176	238 166	–	242 342

31.12.2013	Level 1 CHF 1 000	Level 2 TCHF 1 000	Level 3 TCHF 1 000	Total TCHF 1 000
Aktiven				
Flüssige Mittel	172 703	–	–	172 703
Forderungen gegenüber Banken	–	79 174	–	79 174
Forderungen gegenüber Kunden	–	20 874	–	20 874
Finanzanlagen	–	1 900	–	1 900
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	172 703	101 948	–	274 651
Handelsbestände	1 577	5 280	–	6 857
Positive Wiederbeschaffungswerte	16	7 261	–	7 277
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	–	18 863	8 716	27 579
Finanzanlagen	–	998	20 600	21 598
Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	1 593	32 402	29 316	63 311
Total finanzielle Vermögenswerte	174 296	134 350	29 316	337 962
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	6 014	–	6 014
Verpflichtungen gegenüber Kunden	–	221 376	–	221 376
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	227 390	–	227 390
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 458	–	–	4 458
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	7 205	–	7 205
Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value	4 458	7 205	–	11 663
Total finanzielle Verpflichtungen	4 458	234 595	–	239 053

Level-1-Instrumente

Wenn ein Finanzinstrument an einem aktiven Markt gehandelt wird, basiert der Fair Value auf notierten Marktpreisen. Ein solches Finanzinstrument gilt in der Fair-Value-Hierarchie von IFRS 13 als Level-1-Instrument. Der Fair Value solcher Positionen entspricht dem aktuellen Kurs (z.B. Settlement- oder Schlusskurs) multipliziert mit der Anzahl Einheiten des gehaltenen Finanzinstruments.

Level-2-Instrumente

Wenn kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value auf der Grundlage von Bewertungsmodellen oder anderen allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt (vor allem Optionspreis- und Discounted-Cashflow-Modelle). Sind dabei alle wesentlichen Parameter direkt oder indirekt am Markt beobachtbar, handelt es sich um ein Level-2-Instrument. Die Bewertungsmodelle berücksichtigen die relevanten Parameter wie die Kontraktspezifikationen, den Marktkurs des Basiswerts, die Wechselkurse, die Zinskurven, die Ausfallrisiken und die Volatilität.

Level-3-Instrumente

Ist mindestens ein wesentlicher Parameter weder direkt noch indirekt am Markt beobachtbar, handelt es sich um ein Level-3-Instrument. Darunter fallen Private Equity Fonds und nicht kotierte Beteiligungstitel. Der Fair Value von Private Equity Fonds wird auf Basis des letzten verfügbaren Net Asset Values ermittelt, abzüglich allfälliger Wertberichtigungen aufgrund eigener Einschätzungen. Der Fair Value von nicht kotierten Beteiligungstiteln wird mittels Net Asset Value anhand von aktuell verfügbaren Finanzinformationen, wie z.B. Geschäftsberichte, bestimmt, abzüglich allfälliger Wertberichtigungen aufgrund eigener Einschätzungen.

6.4 Level-3-Finanzinstrumente

CHF 1 000	31.12.14				31.12.2013	
Bilanz						
Bestände am Jahresanfang	8 716	20 600	29 316	9 391	21 300	30 691
Investitionen	764	–	764	1 161	–	1 161
Rücknahmen	–254	–	–254	–1 166	–	–1 166
In der Erfolgsrechnung erfasste Verluste	–27	–	–27	–670	–	–670
Im sonstigen Ergebnis erfasste Verluste	–	–	–	–	–700	–700
In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne	2 542	–	2 542	–	–	–
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne	–	1 800	1 800	–	–	–
Total Buchwert am Bilanzstichtag	11 741	22 400	34 141	8 716	20 600	29 316
Total Gewinn/Verluste von Level-3-Instrumenten, welche per 31. Dezember gehalten wurden	2 542	1 800	4 342	–670	–700	–1 370

6.5 Netting-Vereinbarungen

Um die Kreditrisiken im Zusammenhang mit Derivat- sowie Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäften zu reduzieren, schliesst die Bellevue Group mit ihren Gegenparteien Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen ab (Netting-Vereinbarungen). Darunter fallen Clearingverträge für Derivate (z.B. ISDA Master Netting Agreements und Reglemente von Derivatebörsen) und Global Master Repo Agreements.

Mit Netting-Vereinbarungen kann sich die Bellevue Group gegen Verluste aus eventuellen Insolvenzverfahren oder anderen Umständen schützen, bei denen die Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Für solche Fälle sehen Netting-Vereinbarungen die sofortige Verrechnung bzw. Abwicklung aller unter die entsprechende Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente vor. Ein Anspruch auf Verrechnung besteht grundsätzlich nur, wenn ein Zahlungsverzug oder andere Umstände vorliegen, mit denen im gewöhnlichen Geschäftsverlauf nicht zu rechnen ist. Damit erfüllen die unter eine Netting-Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente die Anforderungen an eine bilanzielle Verrechnung nicht, weshalb die Buchwerte der entsprechenden Finanzinstrumente in der Bilanz nicht verrechnet sind.

31.12.2014	Betrag vor bilanzieller Verrechnung CHF 1 000	Bilanzielle Verrechnung CHF 1 000	Buchwert- CHF 1 000	Nicht verrechnete Finanz- instrumente CHF 1 000	Erhaltene/ geleistete Sicherheiten CHF 1 000	Ungedeckter Betrag CHF 1 000
Finanzielle Aktiven						
Positive Wiederbeschaffungswerte	16 074	–	16 074	330	2 236	13 508
Barhinterlagen für Securities-Borrowing-Geschäfte	–	–	–	–	–	–
Total finanzielle Aktiven	16 074	–	16 074	330	2 236	13 508
Finanzielle Verpflichtungen						
Negative Wiederbeschaffungswerte	16 324	–	16 324	330	–	15 994
Barhinterlagen aus Securities-Lending-Geschäften	–	–	–	–	–	–
Total finanzielle Verpflichtungen	16 324	–	16 324	330	–	15 994

31.12.2013	Betrag vor bilanzieller Verrechnung CHF 1 000	Bilanzielle Verrechnung CHF 1 000	Buchwert- CHF 1 000	Nicht verrechnete Finanz- instrumente CHF 1 000	Erhaltene/ geleistete Sicherheiten CHF 1 000	Ungedeckter Betrag CHF 1 000
Finanzielle Aktiven						
Positive Wiederbeschaffungswerte	7 277	–	7 277	4 314	1 554	1 409
Barhinterlagen für Securities-Borrowing-Geschäfte	–	–	–	–	–	–
Total finanzielle Aktiven	7 277	–	7 277	4 314	1 554	1 409
Finanzielle Verpflichtungen						
Negative Wiederbeschaffungswerte	7 205	–	7 205	4 314	–	2 891
Barhinterlagen aus Securities-Lending-Geschäften	–	–	–	–	–	–
Total finanzielle Verpflichtungen	7 205	–	7 205	4 314	–	2 891

7 Ausserbilanzgeschäfte und andere Informationen

7.1 Ausserbilanzgeschäfte

CHF 1 000	31.12.2014	31.12.2013
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien	6 000	16 000
Total	6 000	16 000
Unwiderrufliche Zusagen		
Mietverpflichtungen ¹⁾	6 086	3 618
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	146	156
davon Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung	146	156
Total	6 232	3 774
¹⁾ Sämtliche Mietverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von 1 bis vier Jahren.		
Treuhandgeschäfte		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	–	–
Treuhandkredite	–	–
Total	–	–
Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften		
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Securities Lending- und Repurchase-Geschäften	–	–
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften in eigenem Besitz	12 839	11 965

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Verwaltete Vermögen		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	4 675	2 639
Übrige Kundenvermögen	1 515	1 689
Total Kundenvermögen vor Abzug Doppelzahlungen	6 190	4 328
davon Doppelzahlungen	–249	–296
Total Kundenvermögen nach Abzug Doppelzahlung	5 941	4 032
Netto-Neugeld-Zu-/Abfluss	412	–305

Berechnung gemäss Tabelle Q der von der FINMA erlassenen Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften.

7.2 Personalvorsorge

Für die Mehrheit der Mitarbeitenden der Bellevue Gruppe bestehen Pensionspläne. Die Personalvorsorgepläne erbringen Leistungen im Falle von Tod, Invalidität, Pensionierung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Per Bilanzstichtag bestanden keine Beitrags-Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (Vorjahr: ebenfalls keine Verpflichtungen).

Bei den Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz handelt es sich um eine halbautonome Pensionskasse. Der Stiftungsrat der setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selber über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren für die Risiken Tod und Invalidität auf dem versicherten Lohn und für das Alter auf einem Altersguthaben. Im Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld auch vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird die Freizügigkeitsleistung an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Zahlungen von Vorsorgeleistungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu sichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2014 beträgt dieser 1.75% (Vorjahr: 1.50%).

Aufgrund der Planausgestaltung und den Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die Risiken Tod und Invalidität sowie das Langlebkeitsrisiko sind durch einen Versicherungsvertrag weitgehend abgedeckt. Die wesentlichsten verbleibenden Risiken sind das Anlagerisiko, das Zinsrisiko und das Risiko der Prämienanpassungen des Versicherers. Falls der Versicherungsvertrag aufgelöst wird, so fallen die laufenden Renten an die Stiftung zurück.

Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

CHF 1 000	31.12.2014	31.12.2013
Konzernbilanz		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	39 848	31 882
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-41 729	-32 016
Über-/Unterdeckung	-1 881	-134
Nicht erfasste aktuarielle Gewinne/Verluste	-	-
Netto-(Vorsorgeverpflichtung)/Vermögenswert	-1 881	-134
<hr/>		
CHF 1 000	1.1.-31.12.2014	1.1.-31.12.2013
Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung		
Dienstzeitaufwand		
Laufender Dienstzeitaufwand	-2 030	-2 094
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand einschliesslich der Auswirkungen von Plankürzungen	1 824	-
Planabgeltungen	-	-
Netto-Zinsaufwand/Netto-Zinsertrag	62	-20
Verwaltungsaufwand	-49	-46
Total Vorsorgeaufwand in der Periode	-193	-2 160

CHF 1 000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Neubewertungs-Komponenten erfasst im sonstigen Ergebnis		
Aktuarielle (Gewinne)/Verluste		
Aufgrund der Anpassung von demographischen Annahmen	–	–
Aufgrund der Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen	–4 476	1 538
Erfahrungsabweichungen	–180	–1 435
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	1 452	2 115
Effekte aus Vermögensbegrenzungen	–	–
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	–3 204	2 218
Total Vorsorgekosten	–3 397	58

CHF 1 000	2014	2013
Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung		
Stand per 1. Januar	–32 016	–29 190
Laufender Dienstzeitaufwand	–2 030	–2 094
Beiträge der Arbeitnehmer	–246	–251
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	–692	–555
Rentenzahlungen und Freizügigkeitsleistungen	4 791	2 863
Zugang Eintritt und Einlagen	–2 247	–2 892
Planänderungen	1 824	–
Im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vorsorgeverpflichtungen	–6 457	–
Aktuarielle Gewinne/Verluste	–4 656	103
Stand per 31. Dezember	–41 729	–32 016
Entwicklung des Vorsorgevermögens		
Stand per 1. Januar	31 882	27 046
Zinsertrag auf dem Vermögen	754	535
Arbeitnehmerbeiträge	246	251
Arbeitgeberbeiträge	1 858	1 952
Rentenzahlungen und Freizügigkeitsleistungen	–4 791	–2 863
Zugang Eintritt und Einlagen	2 247	2 892
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	1 452	2 115
Im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vorsorgevermögen	6 249	–
Verwaltungsaufwand	–49	–46
Stand per 31. Dezember	39 848	31 882
Effektiver Vermögensertrag	2 206	2 650

CHF 1 000	31.12.2014	31.12.2013
Allokation des Vorsorgevermögens		
Aktien		
kотиerte Anlagen	13 999	12 056
nicht kотиerte Anlagen	–	–
Obligationen		
kотиerte Anlagen	10 548	12 944
nicht kотиerte Anlagen	–	–
Immobilien		
direkt investiert	–	–
Fondsanlagen	1 285	1 260
Alternative Anlagen	3 115	1 673
Qualifizierte Versicherungspolice	6 326	–
Übrige	4 575	3 694
Liquidität	–	255
Total	39 848	31 882

Das Vorsorgevermögen enthält weder per 31. Dezember 2014 noch per 31. Dezember 2013 Aktien der Bellevue Group AG. Der Stiftungsrat erlässt für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset Allokation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Das Vermögen ist gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für den Schweizer Plan die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Obligationen weisen in der Regel mindestens ein Rating von A auf.

Der Stiftungsrat prüft laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demographischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageergebnisse der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem von einem externen Beratungsbüro die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte und Rentenbezüger auf:

CHF 1 000	31.12.2014	31.12.2013
Aktive Versicherte	41 729	32 016
Rentenbezüger	–	–
Total	41 729	32 016

Die Laufzeit der Verpflichtung beträgt per 31. Dezember 2014 22.1 Jahre (Vorjahr: 21.1 Jahre). Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2015 werden auf CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.) geschätzt.

CHF 1 000	31.12.2014	31.12.2013
Veränderung der Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung	+0.25%	+0.25%
Rechnungszinssatz	–1 966	–1 411
Lohnentwicklung	427	345
Verzinsung der Altersguthaben	819	616
	+ 1 Jahr	+ 1 Jahr
Entwicklung der Lebenserwartung	614	391
Versicherungstechnische Annahmen		
Biometrische Annahme	BVG 2010GT	BVG 2010GT
Lebenserwartung im Alter 65		
Geburtsjahr		
Männer	1 949	1 948
Frauen	21.39	21.29
Geburtsjahr	23.86	23.76
Männer	1 969	1 968
Frauen	23.16	23.09
Diskontierungssatz	25.59	25.52
Erwartete Lohnentwicklung	1.20%	2.30%
Erwartete Rentenentwicklung	1.50%	1.50%
Verzinsung der Altersguthaben	0.00%	0.00%
	1.75% (obli.);	
	1.20% (überobli.)	2.30%

Die wesentlichsten Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Verpflichtungen stellen der Rechnungszinssatz, die Lohnentwicklung, die Rentenindexierung und die Entwicklung der Lebenserwartung dar.

7.3 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse

Für die Umrechnung wesentlicher Währungen gelten folgende Kurse:

	Bilanz- stichtags- kurse	2014 Jahres- durchschnitts- kurse	Bilanz- stichtags- kurse	2013 Jahres- durchschnitts- kurse
EUR	1.20275	1.21454	1.22715	1.23057
USD	0.99400	0.91540	0.89245	0.92660

7.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2015 kündigte die Schweizerische Nationalbank an, den Mindestwechsellkurs vom Schweizer Franken zum Euro aufzugeben. Als Folge davon werteten sich die für die Bellevue Group wichtigsten Fremdwährungen (EUR und USD) gegenüber dem Schweizer Franken deutlich ab. Die Aufgabe des Mindestwechsellkurses hatte keinen Einfluss auf die Konzernrechnung 2014 der Bellevue Group.

7.5 Dividendenausschüttung

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung der Bellevue Group AG vom 16. März 2015 eine Dividendenausschüttung von CHF 1.00 je Namenaktie vorschlagen. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von CHF 10.47 Mio.

7.6 Genehmigung der Konzernrechnung

Das Audit Committee hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 16. Februar 2015, der Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 17. Februar 2015 behandelt und genehmigt. Sie wird der Generalversammlung am 16. März 2015 zur Genehmigung vorgelegt.

8 Segmentberichterstattung

CHF 1 000	Bank am Bellevue	Asset Management	Group	Intercompany	Total
1.1.–31.12.2014					
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	1 688	36	138		1 862
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	15 093	34 961	–	–255	49 799
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	596	407	–16		987
Übriger ordentlicher Erfolg	9	4 554	101		4 664
Dienstleistungen von / an andere Segmente	316	–316	–		–
Total Geschäftsertrag	17 702	39 642	223	–255	57 312
Personalaufwand	–9 033	–14 050	–2 254		–25 337
Sachaufwand	–6 467	–6 674	–1 266	255	–14 152
Dienstleistungen von / an andere Segmente	136	–200	64		–
Abschreibungen	–4 300	–1 544	–3		–5 847
davon auf immaterielle Vermögenswerte	–4 300	–1 272	–		–5 572
Wertberichtigungen und Rückstellungen	–400	–	–		–400
Total Geschäftsaufwand	–20 064	–22 468	–3 459	255	–45 736
Ergebnis vor Steuern	–2 362	17 174	–3 236	–	11 576
Steuern	890	–1 821	454		–477
Konzernergebnis	–1 472	15 353	–2 782	–	11 099
Zusätzliche Informationen					
Segment-Aktiven ¹⁾	338 304	82 617	–2 978		417 943
Segment-Verbindlichkeiten	236 954	30 170	1 208		268 332
Verwaltete Vermögen (CHF m) ²⁾	1 525	4 665	–		6 190
Netto-Neugeld (CHF m)	–306	718	–		412
Investitionen	137	24	–		161
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	30.1	44.7	3.6		78.4
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	34.6	40.2	3.4		78.2

¹⁾ Inklusive assoziierte Gesellschaften; die Summe der langfristigen Vermögenswerte, unter Einbezug des Goodwills und mit Ausnahme von anderen finanziellen Vermögenswerten zu Fair Value, beträgt in der Schweiz CHF 89.6 Mio, in den übrigen Ländern CHF 1.4 Mio.

²⁾ Vor Abzug von Doppelzählungen

CHF 1 000	Bank am Bellevue	Asset Management	Group	Intercompany	Total
1.1.–31.12.2013					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	3 955	11	–1		3 965
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	16 470	21 060	–	–100	37 430
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	771	247	–10		1 008
Übriger ordentlicher Erfolg	–55	2 448	981		3 374
Dienstleistungen von / an andere Segmente	78	–69	–9		–
Total Geschäftsertrag	21 219	23 697	961	–100	45 777
Personalaufwand	–10 356	–11 791	–2 139		–24 286
Sachaufwand	–6 098	–5 073	–493	100	–11 564
Dienstleistungen von / an andere Segmente	194	–194	–		–
Abschreibungen	–1 266	–1 428	–3		–2 697
davon auf immaterielle Vermögenswerte	–1 200	–1 085	–		–2 285
Wertberichtigungen und Rückstellungen	–200	–	–		–200
Total Geschäftsaufwand	–17 726	–18 486	–2 635	100	–38 747
Ergebnis vor Steuern	3 493	5 211	–1 674	–	7 030
Steuern	–155	–395	4		–546
Konzernergebnis	3 338	4 816	–1 670	–	6 484

Zusätzliche Informationen

Segment-Aktiven ¹⁾	349 857	55 430	401		405 688
Segment-Verbindlichkeiten	238 238	16 343	1 656		256 237
Verwaltete Vermögen (CHF m) ²⁾	1 703	2 625	–		4 328
Netto-Neugeld (CHF m)	–263	–42	–		–305
Investitionen	–	–	–		–
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	37.6	40.2	2.6		80.4
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	37.0	40.3	2.6		79.9

¹⁾ Inklusive assoziierte Gesellschaften; die Summe der langfristigen Vermögenswerte, unter Einbezug des Goodwills und mit Ausnahme von anderen finanziellen Vermögenswerten zu Fair Value, beträgt in der Schweiz CHF 88.0 Mio, in den übrigen Ländern CHF 1.5 Mio.

²⁾ Vor Abzug von Doppelzählungen

Segment «Bank am Bellevue»

Die Dienstleistungen der Bank am Bellevue umfassen den Handel in schweizerischen Beteiligungspapieren, das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen im Bereich Corporate Finance. Zum Kundenkreis zählen fast ausschliesslich institutionelle Anleger. Die wesentliche Ertragskomponente ist somit das Kommissionsgeschäft. Weitere Bankgeschäfte werden nicht oder nur in unwesentlichem Umfang erbracht. Diese Dienstleistungen werden in der Segmentberichterstattung unter der Bezeichnung «Bank am Bellevue» zusammengefasst und dargestellt. Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze sind vernachlässigbar.

Segment «Asset Management»

Bellevue Asset Management ist eine unabhängige und hoch spezialisierte Asset Management Boutique mit Fokus auf die Verwaltung von Aktienportfolios für ausgewählte Sektor- und Regionenstrategien sowie institutionelle Vermögen. Mit einer nachhaltigen Outperformance gegenüber den Vergleichsindizes und mit verwalteten Vermögen von über CHF 3 Mrd. in Healthcare-Produkten gehört Bellevue Asset Management zu den weltweit Führenden in diesem spezialisierten Sektor. Weitere Kernkompetenzen beinhalten die Verwaltung von Anlagen im Bereich New Markets, insbesondere in den Regionen Afrika sowie Osteuropa/Russland/Asien, und in differenzierten Nischenstrategien mit den Schwerpunkten Schweiz und Europa. Die Anlagephilosophie ist auf eine rein aktive Vermögensverwaltung fokussiert, basierend auf einem fundamentalen und Research-getriebenen Stock Picking-Ansatz («bottom-up»). Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze sind ebenfalls vernachlässigbar.

«Group»

Die «Group» umfasst das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie damit zusammenhängende Strategie-, Management-, Koordinations- und Finanzierungstätigkeiten.

9 Wichtigste Gruppengesellschaften

Gesellschaftsname	Sitz	Zweck	Währung	Aktien-/ Stammkapital	31.12.2014		31.12.2013	
					Beteiligung Kapital	Stimmen	Beteiligung Kapital	Stimmen
Vollkonsolidierte Gesellschaften								
Bellevue Group AG	Küsnacht, Schweiz	Holding	CHF	1 047 000	Muttergesellschaft		Muttergesellschaft	
Bellevue (USA) Inc.	Wilmington, USA	Holding	USD	10	100%	100%	100%	100%
Bank am Bellevue AG	Küsnacht, Schweiz	Bank	CHF	25 000 000	100%	100%	100%	100%
Bellevue Asset Management AG	Küsnacht, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	1 750 000	100%	100%	100%	100%
Adamant Biomedical Investments AG	Zürich, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	250 000	100%	100%	0%	0%
Asset Management BaB N.V.	Curaao	Vermögensverwaltung	USD	6 001	100%	100%	100%	100%
Bellevue Research Inc.	Boston, USA	Research	USD	100	100%	100%	100%	100%
BB Biotech Ventures G.P.	Guernsey	Investment Advisor	GBP	10 000	100%	100%	100%	100%
Bellevue Advisors Limited	London, UK	Investor relations, Vertrieb	GBP	50 000	100%	100%	0%	0%
Erstmals vollkonsolidierte Gesellschaften								
Adamant Biomedical Investments AG	Zürich, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	250 000	100%	100% ¹⁾	0%	0%
Bellevue Advisors Limited	London, UK	Investor relations, Vertrieb	GBP	50 000	100%	100% ²⁾	0%	0%

¹⁾ Die Gesellschaft wurde per 30.9.2014 erworben.

²⁾ Die Gesellschaft wurde am 2.9.2014 gegründet.

10 Bankengesetzliche Vorschriften

Die Bellevue-Gruppe untersteht der Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA. Diese verlangt von in der Schweiz domizilierten Banken, welche die International Financial Reporting Standards (IFRS) als primären Standard zur Rechnungslegung verwenden, eine beschreibende Erläuterung der bedeutendsten Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP. Swiss GAAP ist bestimmt durch die Grundsätze der Bankenverordnung sowie die Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA.

Zwischen den International Financial Reporting Standards und Swiss GAAP (true and fair view) bestehen die folgenden Hauptunterschiede:

Unter IFRS werden realisierte Gewinne und Verluste auf den zu fortgeführten Anschaffungswerten bewerteten Finanzinstrumenten, die vor Verfall verkauft oder zurückbezahlt werden, sofort in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Unter Swiss GAAP werden solche Gewinne und Verluste über die Dauer bis zum ursprünglichen Verfall amortisiert. Zudem werden unter IFRS Bewertungsänderungen auf Finanzanlagen zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderung im sonstigen Gesamtergebnis berücksichtigt. Demgegenüber werden solche Anlagen unter Swiss GAAP gemäss dem Niederstwertprinzip erfasst, wobei notwendige Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung berücksichtigt werden.

Gemäss IFRS sind alle Erträge und Aufwendungen der ordentlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Unter Swiss GAAP werden gewisse Erträge und Aufwendungen als ausserordentlich klassiert, z.B. wenn sie betriebsfremd oder nicht wiederkehrend sind.

Nach IFRS werden eigene Aktien in der Bilanz vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit dem Handel in eigenen Aktien werden nicht in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, sondern direkt mit den Eigenen Mitteln verrechnet. Unter Swiss GAAP werden nicht zu Handelszwecken gehaltene eigene Aktien in den Finanzanlagen bilanziert und entsprechend eine Reserve für eigene Aktien gebildet. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf eigener Aktien werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Unter IFRS findet keine Folgebewertung der eigenen Aktien statt.

Unter IFRS wird Goodwill nicht abgeschrieben, sondern jährlich einem Test auf Wertminderung unterzogen. Sofern der erzielbare Betrag tiefer als der Buchwert ausfällt, wird eine Abschreibung vorgenommen. Unter Swiss GAAP wird Goodwill über die sinnvolle Nutzungsdauer die grundsätzlich fünf Jahre (in begründeten Fällen bis 20 Jahre) nicht übersteigt, abgeschrieben und auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer nicht abgeschrieben, jedoch jährlich auf Wertminderung geprüft. Unter Swiss GAAP werden solche immateriellen Vermögenswerte über die sinnvolle Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben sowie auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden die Aktiven und Passiven einer zum Verkauf bestimmten Einheit gesondert von den übrigen Bilanzpositionen separat als nicht weitergeführte Geschäftsbereiche ausgewiesen. Zusätzlich werden solche Aktiven und Passiven zum tieferen von Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten neu bewertet. Unter Swiss GAAP bleiben diese Positionen Teil der ordentlichen Bilanzposten und werden nicht neu bewertet.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bellevue Group AG
Küsnacht

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Bellevue Group AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 46 bis 93) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Romer', written over a faint, light-colored rectangular stamp.

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Markus Meier', written over a faint, light-colored rectangular stamp.

Markus Meier
Revisionsexperte

Zürich, 20. Februar 2015

Erfolgsrechnung

CHF 1 000	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Zinsertrag	193	58
Zinsaufwand	–	–1
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	193	57
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	–	–
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	–	–2
Erfolg auf Finanzanlagen	–27	–54
Dividendertrag aus Beteiligungen	5 000	30 000
Anderer ordentlicher Ertrag	128	–
Übriger ordentlicher Erfolg	5 101	29 946
Geschäftsertrag	5 294	30 001
Personalaufwand	–1 631	–1 468
Sachaufwand	–1 163	–390
Geschäftsaufwand	–2 794	–1 858
Abschreibungen	–	–
Ausserordentlicher Ertrag	–	1 034
Ergebnis vor Steuern	2 500	29 177
Steuern	376	–96
Jahresgewinn	2 876	29 081

Bilanz

CHF 1 000	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Banken Konzern	183	7 807
Andere Banken	704	717
Total flüssige Mittel	887	8 524
Forderungen Konzern	2 140	2 091
Total Forderungen	2 140	2 091
Total Rechnungsabgrenzungen	73	18
Total Umlaufvermögen	3 100	10 633
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	254	535
Beteiligungen	172 631	172 631
Total Anlagevermögen	172 885	173 166
Total Aktiven	175 985	183 799
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	2 323	9 898
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten übrige	45	–
Rechnungsabgrenzungen	951	1 215
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	996	1 215
Total Fremdkapital	996	1 215
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 047	1 047
Allgemeine Reserven	2 225	2 225
Reserve für eigene Aktien	21	362
Total gesetzliche Reserven	2 246	2 587
Total andere Reserven	19 485	19 144
Gewinnvortrag	149 336	130 725
Jahresgewinn	2 876	29 081
Total Bilanzgewinn	152 212	159 806
Total Eigenkapital	174 990	182 584
Total Passiven	175 986	183 799
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	–	–

Anhang zur Jahresrechnung

	Anzahl	CHF 1 000
Eigene Aktien im Handelsbestand der Bank am Bellevue		
Stand per 1.1.2013	226 500	2 172
Käufe	119 833	1 162
Verkäufe	-311 433	-2 974
Stand per 30.6.2013	34 900	360
Käufe	41 555	502
Verkäufe	-46 455	-500
Stand per 31.12.2013	30 000	362
Käufe	100 739	1 418
Verkäufe	-130 739	-1 780
Stand per 30.6.2014	-	-
Käufe	18 723	243
Verkäufe	-17 207	-222
Stand per 31.12.2014	1 516	21
Eigene Aktien der Bellevue Group AG		
Stand per 1.1.2013	-	-
Käufe	-	-
Verkäufe	-	-
Aktienkapitalherabsetzung	-	-
Stand per 30.6.2013	-	-
Käufe	-	-
Verkäufe	-	-
Stand per 31.12.2013	-	-
Käufe	-	-
Verkäufe	-	-
Stand per 30.6.2014	-	-
Käufe	-	-
Verkäufe	-	-
Stand per 31.12.2014	-	-
Reserve für eigene Aktien		
Stand per 31.12.2013		362
Stand per 31.12.2014		21

Im Einzelabschluss der Bellevue Group AG wird in Übereinstimmung mit Art. 663b, Abs. 1 Ziffer 10 OR für alle in der Bellevue Group AG und ihrer Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien eine Reserve für eigene Aktien im Eigenkapital ausgeschieden.

Gesellschaftsname	Sitz	Zweck	Währung	Aktien-/ Stammkapital	31.12.2014		31.12.2013	
					Beteiligung Kapital	Stimmen	Beteiligung Kapital	Stimmen
Beteiligungen								
Bellevue Group AG	Küsnacht, Schweiz	Holding	CHF	1 047 000	Muttergesellschaft		Muttergesellschaft	
Bellevue (USA) Inc.	Wilmington, USA	Holding	USD	10	100%	100%	100%	100%
Bank am Bellevue AG	Küsnacht, Schweiz	Bank	CHF	25 000 000	100%	100%	100%	100%
Bellevue Asset Management AG	Küsnacht, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	1 750 000	100%	100%	100%	100%
Adamant Biomedical Investments AG	Zürich, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	250 000	100%	100% ¹⁾	0%	0%
Asset Management BaB N.V.	Curaao	Vermögensverwaltung	USD	6 001	100%	100%	100%	100%
Bellevue Research Inc.	Boston, USA	Research	USD	100	100%	100%	100%	100%
BB Biotech Ventures G.P.	Guernsey	Investment Advisor	GBP	10 000	100%	100%	100%	100%
Bellevue Advisors Limited	London, UK	Investor relations, Vertrieb	GBP	50 000	100%	100% ²⁾	0%	0%

¹⁾ Die Gesellschaft wurde per 30.9.2014 erworben

²⁾ Die Gesellschaft wurde am 2.9.2014 gegründet

CHF 1 000	Anzahl Aktien	Nominalwert
Aktienkapital (Namenaktien)		
Stand per 1.1.2013	10 470 000	1 047
Stand per 31.12.2013	10 470 000	1 047
Stand per 31.12.2014	10 470 000	1 047

CHF 1 000	Anzahl Aktien	Nominalwert
Bedingtes Kapital		
Stand per 1.1.2013	2 000 000	200
Stand per 31.12.2013	1 000 000	100
Stand per 31.12.2014	1 000 000	100

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. März 2013 hat beschlossen, das bedingte Kapital von CHF 2 000 000 auf CHF 1 000 000 zu reduzieren. Der Verwendungszweck (insgesamt) ist wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Bis zum Bilanzstichtag wurden keine entsprechenden Optionsrechte geschaffen.

CHF 1 000	Anzahl Aktien	Nominalwert
Genehmigtes Kapital		
Stand per 1.1.2013	–	–
Stand per 31.12.2013	1 500 000	150
Stand per 31.12.2014	1 500 000	150

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. März 2013 hat beschlossen, genehmigtes Kapital zu schaffen. Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, jederzeit bis zum 18. März 2015 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 150 000 durch Ausgabe von höchstens 1 500 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Übertragungsbeschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn solche neue Aktien für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch oder zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft verwendet werden sollen. Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, sind zu Marktbedingungen zu platzieren oder anderweitig im Interesse der Gesellschaft zu verwenden.

Angaben über bedeutende Aktionäre

Basierend auf den bei der Bellevue Group AG eingegangen und publizierten Meldungen (unter Einschluss der Management-Transaktionen) halten folgende Beteiligten einen Stimmrechtsanteil von mehr als 3%:

Aktionär bzw. wirtschaftlich Berechtigter	Stimmrechtsanteil	31.12.2014		31.12.2013	
		Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil
Martin Bisang, Küsnacht	20.06%	2 100 006	20.06%	2 100 006	
Jürg Schächli, Rapperswil-Jona	9.05%	947 175	9.05%	947 175	
Urs Baumann, Pfäffikon ¹⁾	5.04%	528 062	5.04%	528 062	
Daniel Schlatter, Herrliberg	4.98%	521 760	4.98%	521 760	
Integralstiftung für berufliche Vorsorge	3.90%	408 200	3.90%	408 200	

¹⁾ Zusätzlich via gekaufte Call-Optionen 310 000 Aktien, entsprechend 2.96%, d.h. unter Einbezug von Derivaten 8.00%

Angaben zu Beteiligungen Wandeln- und Optionsrechten von Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung nach Art. 663c OR

Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates	Anzahl Aktien	31.12.2014		31.12.2013	
		Call-Optionen ¹⁾	Anzahl Aktien	Call-Optionen ¹⁾	Anzahl Aktien
Walter Knabenhans, Präsident	169 095	–	166 595	–	–
Thomas von Planta, Mitglied	12 595	–	10 095	–	–
Daniel Sigg, Mitglied	17 095	–	14 595	–	–

Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung	Anzahl Aktien	31.12.2014		31.12.2013	
		Call-Optionen ¹⁾	Anzahl Aktien	Call-Optionen ¹⁾	Anzahl Aktien
Urs Baumann, CEO	528 062	310 000 ²⁾	528 062	310 000 ²⁾	–
Daniel Koller, CFO	20 018	–	16 523	–	–
Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue	59 483	–	58 237	–	–
André Rüegg, CEO Bellevue Asset Management AG	56 541	–	39 562	–	–

¹⁾ Anzahl Aktien bei Ausübung, unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses

²⁾ Per 31.12.2014 ausübbar (American Style), Laufzeit bis 31.5.2018

CHF 1 000	31.12.2014	31.12.2013
Weitere Angaben		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung	–	–
Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	6 000	16 000
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	–	–
Gesamtbetrag der nichtbilanzierten Leasingverbindlichkeiten	–	–
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	850	850

Risikobeurteilung

Die Angaben bezüglich Durchführung einer Risikobeurteilung sind aus dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der Bellevue Group, Ziffer 2 «Risikomanagement und Risikokontrolle» ab Seite 51 ersichtlich.

Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

CHF 1 000	31.12.2014	31.12.2013
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 16. März 2015 folgende Verwendung des Bilanzgewinns:		
Jahresgewinn	2 876	29 081
Gewinnvortrag vom Vorjahr	149 336	130 725
Verfügbare Bilanzgewinn	152 212	159 806
Dividende auf dem dividendenberechtigten Kapital ¹⁾	-10 470	-10 470
Zuweisung an andere Reserven ²⁾	-	-
Vortrag auf neue Rechnung	141 742	149 336

¹⁾ unter Berücksichtigung der allfällig von der Bellevue Group AG direkt gehaltenen eigenen Aktien

²⁾ Da die allgemeine Reserve 50% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Die Dividende von CHF 1.00 je Namenaktie von CHF 0.10 wird bei Genehmigung des Antrags unter Abzug von 35% Verrechnungssteuer ausbezahlt.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bellevue Group AG
Küsnacht

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bellevue Group AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 98 bis 103) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Romer'.

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Meier'.

Markus Meier
Revisionsexperte

Zürich, 20. Februar 2015

Investor Relations und Adressen

Investor Relations

Daniel Koller
Bellevue Group AG
Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 (0)44 267 67 00
Fax +41 (0)44 267 67 01
ir@bellevue.ch

Adressen

Bellevue Group AG

Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 (0)44 267 67 77
Fax +41 (0)44 267 67 78
info@bellevue.ch
www.bellevue.ch

Bank am Bellevue AG

Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 (0)44 267 67 67
Fax +41 (0)44 267 67 50
info@bellevue.ch
www.bellevue.ch

Bellevue Asset Management AG

Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 (0)44 267 67 00
Fax +41 (0)44 267 67 01
info@bellevue.ch
www.bellevue.ch

Herausgeber

Bellevue Group AG, Küsnacht

Produktion

Neidhart + Schön AG, Zürich

Druck

Neidhart + Schön Group, Zürich

Design & Konzept

Nadiv Visual Communication, Zürich

Fotografie

Pablo Faccinnetto, Zürich

Art Director

Tanja Chicherio

Accounting Scientists

Daniel Koller, Michael Hutter, Stefano Montalbano

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 53232-1502-1014



